

**Lebenslange Freiheitsstrafe, Sicherungsverwahrung und  
Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus**

**- Dauer und Gründe der Beendigung -**

**2002**

Ergebnisübersicht zur  
bundesweiten Erhebung für das Jahr 2002

Bearbeitet von Dipl. Psych. Silke Kröniger

**KrimZ** KRIMINOLOGISCHE  
ZENTRALSTELLE e.V.

Viktoriastrasse 35, 65189 Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Telefon: (0611) 1 57 58-0

Fax: (0611) 1 57 58-10

email: [info@krimz.de](mailto:info@krimz.de)

Internet: [www.krimz.de](http://www.krimz.de)

---

**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>1 LEBENSLANGE FREIHEITSSTRAFE .....</b>	<b>7</b>
1.1 ALLGEMEIN - BUNDESWEIT .....	7
<i>Geschlecht, Nationalität</i> .....	7
<i>Alter</i> .....	8
<i>Maßgebliche Straftaten</i> .....	9
1.2 ALLGEMEIN - NACH BUNDESLÄNDERN.....	9
1.3 DAUER UND GRÜNDE DER BEENDIGUNG - BUNDESWEIT .....	10
<i>Dauer allgemein, nach Geschlecht und Nationalität</i> .....	10
<i>Dauer nach Alter</i> .....	11
<i>Gründe allgemein, nach Geschlecht und Nationalität</i> .....	11
<i>Gründe nach Alter</i> .....	12
<i>Gründe nach Dauer</i> .....	12
1.4 DAUER UND GRÜNDE DER BEENDIGUNG – NACH BUNDESLÄNDERN .....	13
1.5 ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG .....	14
<b>2 SICHERUNGSVERWAHRUNG .....</b>	<b>15</b>
2.1 ALLGEMEIN – BUNDESWEIT .....	15
<i>Geschlecht, Nationalität</i> .....	16
<i>Alter</i> .....	16
<i>Maßgebliche Straftaten</i> .....	17
2.2 ALLGEMEIN – NACH BUNDESLÄNDERN .....	19
2.3 DAUER UND GRÜNDE DER BEENDIGUNG – BUNDESWEIT.....	19
<i>Dauer allgemein</i> .....	19
<i>Dauer nach Alter und maßgeblicher Straftat</i> .....	21
<i>Gründe allgemein</i> .....	21
<i>Gründe nach Alter und maßgeblicher Straftat</i> .....	22
<i>Gründe nach Dauer</i> .....	22
2.4 DAUER UND GRÜNDE DER BEENDIGUNG – NACH BUNDESLÄNDERN .....	22
2.5 ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG .....	22

<b>3</b>	<b>UNTERBRINGUNG IN EINEM PSYCHIATRISCHEN KRANKENHAUS .....</b>	<b>24</b>
3.1	ALLGEMEIN – BUNDESWEIT .....	24
	<i>Geschlecht, Nationalität</i> .....	25
	<i>Alter</i> .....	26
	<i>Maßgebliche Straftat</i> .....	27
3.2	ALLGEMEIN – NACH BUNDESLÄNDERN .....	29
	<i>Geschlecht, Nationalität</i> .....	29
	<i>Alter</i> .....	30
	<i>Maßgebliche Straftat</i> .....	30
3.3	DAUER UND GRÜNDE DER BEENDIGUNG – BUNDESWEIT.....	32
	<i>Dauer allgemein</i> .....	32
	<i>Dauer nach Geschlecht und Nationalität</i> .....	34
	<i>Dauer nach Alter</i> .....	34
	<i>Dauer nach maßgeblicher Straftat</i> .....	36
	<i>Gründe allgemein, nach Geschlecht und Nationalität</i> .....	37
	<i>Gründe nach Alter und maßgeblicher Straftat</i> .....	38
	<i>Gründe nach Dauer</i> .....	39
3.4	DAUER UND GRÜNDE DER BEENDIGUNG – NACH BUNDESLÄNDERN .....	39
	<i>Dauer allgemein, nach Geschlecht und Nationalität</i> .....	39
	<i>Dauer nach Alter und maßgeblicher Straftat</i> .....	41
	<i>Gründe allgemein, nach Geschlecht und Nationalität</i> .....	41
	<i>Gründe nach Alter, maßgeblicher Straftat und Dauer</i> .....	42
3.5	ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG .....	43
<b>4</b>	<b>AUSBLICK.....</b>	<b>45</b>
	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>47</b>
	<b>ANHANG .....</b>	<b>50</b>
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....	50
	TABELLENANHANG .....	51
	ERHEBUNGSBÖGEN .....	119
	KATEGORISIERUNG DER STRAFTATEN .....	125

---

## Einleitung

Die drei möglichen Rechtsfolgen einer Tat „Lebenslange Freiheitsstrafe“, „Sicherungsverwahrung - § 66 StGB“ und „Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus - § 63 StGB“ haben gemeinsam, dass ihre Unterbringungsdauer jeweils unbestimmt ist. Die lebenslange Freiheitsstrafe ist für Mord (§ 211 StGB) und Völkermord (§ 220 a I Nr.1 StGB a.F., § 6 Abs.1 VStGB)<sup>1</sup> als absolute Strafe angedroht und mit der Möglichkeit einer mildereren Strafe auch in diversen anderen Straftatbeständen (z.B. §§ 178, 306 III StGB; vgl. Tröndle, Fischer zu § 38 StGB, Rn. 4). Als Mindestmaß der lebenslangen Freiheitsstrafe sind in § 57 a StGB 15 Jahre festgesetzt. Für eine darüber hinausgehende Vollstreckung wird die „besondere Schwere der Schuld des Verurteilten“ vorausgesetzt.

Die Sicherungsverwahrung als eine Maßregel der Besserung und Sicherung (§ 61 StGB) steht aktuell bzgl. der Herabsetzung der Anforderungen für ihre Anordnung als auch der Ausdehnung ihrer Unterbringungsdauer in der politischen bzw. öffentlichen Diskussion. Mit dem Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten vom 26. Januar 1998 wurde die frühere Höchstfrist von 10 Jahren bei der ersten Anordnung (§ 67 d Absatz 1 StGB a.F.) gestrichen. Dies ist nach dem Urteil des BVerfG vom 05. Februar 2004 (BVerfG, EuGRZ 2004, S. 73) auch rückwirkend möglich und verstößt nicht gegen die Garantie der Menschenwürde.

Voraussetzung der Maßregel „Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus“ ist es, dass jemand die Tat in einem Zustand der Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB) oder der verminderten Schuldfähigkeit (§ 21 StGB) begangen hat und weitere erheblich rechtswidrige Taten zu erwarten sind (§ 63 StGB). Im Gegenschluss zu § 67 d StGB ergibt sich, dass auch diese Maßregel unbefristet ist (Tröndle, Fischer zu § 67 d StGB, Rn. 2). Eine Erledigung der Maßregel ist jedoch auch hier nach § 67 c Abs. 2 S. 5 StGB und den §§ 67 f, 67 g Abs. 5 StGB möglich; die Rechtsprechung hat mehrere Erledigungsfälle anerkannt.

Die Unwissenheit bezüglich der tatsächlichen Dauer der genannten Unterbringungsformen veranlasste im Jahre 2001 das Bundesministerium der Justiz, eine Umfrage unter den Landesjustizverwaltungen zur tatsächlichen Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe, der Sicherungsverwahrung und der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus zu initiieren. Die Daten dieser Erhebung wurden für die weitere Analyse an die KrimZ übermittelt und bearbei-

---

<sup>1</sup> sowie für bestimmte Formen der Verbrechen gegen die Menschlichkeit (§ 71 Nr. 1 und 2 VStGB) und der Kriegsverbrechen gegen Personen (§ 8 Abs. 1 Nr.1 VStGB)

tet. Aufgrund des ausgesprochen heterogenen Antwortverhaltens der Länder waren die in Tabellenform zusammengefassten Ergebnisse unvollständig und empirisch wenig aussagekräftig (vgl. KrimZ 2001).

Um die Frage zur „Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe, der Sicherungsverwahrung und der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus in Deutschland“ methodisch zu vereinheitlichen, regte die KrimZ die Durchführung einer langfristig angelegten, standardisierten Erhebung mit einheitlichem Zeitintervall an. Dieser Vorschlag wurde von der Mitgliederversammlung im Dezember 2001 angenommen, und die KrimZ auch mit der Erstellung eines standardisierten Fragebogens beauftragt.

Seitdem werden bundesweit am Ende jeden Jahres diejenigen Personen erfasst, bei denen in diesem Jahr die lebenslange Freiheitsstrafe, die Sicherungsverwahrung oder die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus *beendet* wurde. Mit Hilfe standardisierter Erhebungsbögen werden die Daten über die Landesjustizverwaltungen – in Zusammenarbeit mit den Sozialministerien bzw. Sozialverwaltungsämtern – erhoben (vgl. Anhang 1: Erhebungsbögen). Im Folgenden werden die Ergebnisse der so gestalteten ersten Umfrage der KrimZ für das Jahr 2002, getrennt nach der Unterbringungsform, vorgestellt. An den Stellen, an denen auf eine Interpretation der Ergebnisse aufgrund der mäßigen Datenlage und der damit verbundenen geringen empirischen Aussagekraft verzichtet werden muss, wird darauf hingewiesen und lediglich auf die entsprechenden Tabellen im Anhang verwiesen.

## 1 Lebenslange Freiheitsstrafe

### 1.1 Allgemein - bundesweit

Im Jahre 2002 wurde bei 45 Strafgefangenen in Deutschland die lebenslange Freiheitsstrafe beendet<sup>2</sup>. Als Vergleichsgruppe lassen sich nur die zum 31.03.2002 im Strafvollzug einsitzenden 1.722 Strafgefangenen mit einer lebenslangen Freiheitsstrafe heranziehen (Rechtspflege Strafvollzug 2002a, S.6). Hierbei handelt es sich leider nicht um die korrekte Grundgesamtheit, da bei dieser Stichtagserhebung nicht alle Personen erfasst wurden, welche über das gesamte Jahr 2002 als lebenslängliche Straftäter im Vollzug einsaßen. Da aber für diese Form der Unterbringung von einer mindestens einjährigen Verweildauer ausgegangen werden kann (vgl. Kapitel 1.3), könnte man in diesem Fall dennoch von einem gewissen „Beendungsverhältnis“ von 1 : 37 (45 ehemalige zu 1.671<sup>3</sup> zum Stichtag einsitzende Lebenslängliche) sprechen.

Für die Untersuchungsfragestellung „Wie lang ist lebenslang?“ ist vor allem die Teilgruppe der ehemaligen Lebenslänglichen relevant (33, 73,3 %), die tatsächlich auch in Freiheit entlassen wurde (Aussetzung des Strafrestes gemäß § 57 a StGB<sup>4</sup>; vgl. auch Kapitel 1.3). Auf die Daten dieser Gruppe wird im Folgenden jeweils separat eingegangen. Im Vergleich zu den am 31.03.2002 lebenslänglich einsitzenden Strafgefangenen (1.722) könnte man demnach – wieder abgesehen von den unterschiedlichen Erhebungszeiträumen und ohne Hamburg (51) – von einem „Entlassungsverhältnis“ in Freiheit von 1 : 50,6 (33 entlassenen zu 1.671 zum Stichtag einsitzenden Lebenslänglichen) sprechen.

#### *Geschlecht, Nationalität*

Vergleichbar mit dem Geschlechtsverhältnis der zum 31.03.2002 im Strafvollzug lebenslang einsitzenden Strafgefangenen (95,5 % Männer; Rechtspflege Strafvollzug 2002a, S.7) befanden sich unter den ehemaligen Lebenslänglichen 42 Männer (93,3 %; vgl. Tabelle 1.1a). Der Anteil der deutschen Staatsbürgern beträgt 80 % (36). Als Vergleich hierzu lässt sich annähernd das Nationalitäten-Verhältnis derjenigen heranziehen, die 2002 nach § 211 StGB verurteilt wurden, da bei 57 % davon eine lebenslange Freiheitsstrafe verhängt wurde. Dort findet

---

<sup>2</sup> Bei den Daten zur lebenslangen Freiheitsstrafe fehlen die Angaben aus Hamburg. Im weiteren Text wird diese Gesamtgruppe als „ehemalige Lebenslängliche“ bezeichnet und schließt Frauen mit ein.

<sup>3</sup> Die in Hamburg Einsitzenden (51) wurden abgezogen.

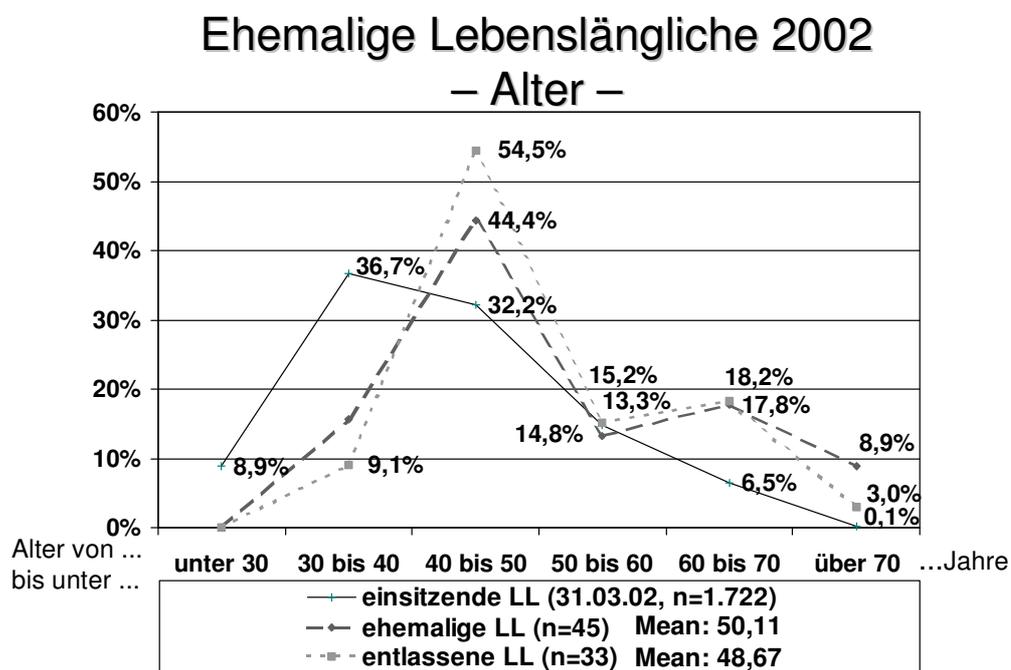
<sup>4</sup> Begnadigungen nach § 452 StPO wurden im Berichtsjahr nicht ausgesprochen.

man einen Ausländeranteil von 21,5 % (Rechtspflege Strafverfolgung, 2002a, S. 426). Jedoch kann man eher davon ausgehen, dass relativ gesehen etwas weniger Ausländer entlassen werden als einsitzen. 5 der 9 ehemaligen lebenslänglichen Ausländer wurden nämlich ausgeliefert (§ 456 StPO) bzw. ins Heimatland überstellt (siehe unten Kapitel 1.3; Tabelle 1.3d). Der „bereinigte“ Ausländeranteil beträgt in unserer Bezugsgruppe daher nur 10 %. In der Entlassungsgruppe finden sich demnach auch nur noch zwei ausländische Staatsbürger (6,1 %) und auch etwas weniger Männer (30, 90,9 %).

### Alter

Die mit Abstand größte Gruppe aller ehemaligen Lebenslänglichen, gute 44 % (20), sind zwischen 40 bis unter 50 Jahre alt. Immerhin sind knapp 27 % (12) schon über 60 Jahre alt (vgl. Tabelle 1.1b). Das durchschnittliche Alter zum Zeitpunkt der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe beträgt rund 50 Jahre. Das Durchschnittsalter der tatsächlichen „Entlassungsgruppe“ (33) ist mit knapp 49 Jahren etwas niedriger.

Abbildung 1.1



Innerhalb der am 31.03.2002 lebenslang einsitzenden Strafgefangenen sind die meisten zwischen 30 bis unter 40 Jahre alt (36,7 %), dicht gefolgt von den 40- bis unter 50-Jährigen (32,2 %; Rechtspflege Strafvollzug 2002a, S.13). Auch die unter 30- Jährigen sind noch mit

8,9 % im Strafvollzug vertreten und insgesamt 7,5 % sind über 60 Jahre alt. Abbildung 1.1 verdeutlicht, dass die Gruppe der ehemaligen bzw. entlassenen Lebenslänglichen erwartungsgemäß insgesamt älter ist, als die Gruppe der noch „einsitzenden Lebenslänglichen“.

### *Maßgebliche Straftaten*

Wie erwartet handelt es sich bei allen angegebenen maßgeblichen Straftaten für die lebenslange Freiheitsstrafe um Tötungsdelikte (Einteilung der Deliktgruppen vgl. Anlage 2), genauer Mord (§ 211 StGB, bzw. § 112 StGB-DDR; vgl. Tabelle 1.1c). Von den 89 im Jahr 2002 zu lebenslanger Freiheitsstrafe Verurteilten wurden 80 nach § 211 StGB (inklusive versuchten Mord) verurteilt und nur in wenigen Fällen wurden andere Straftatbestände zur Last gelegt (2 x 212; 1 x 239 b, 5 x § 251 StGB; Rechtspflege Strafverfolgung 2002a, S.135 ff.). Zieht man beispielsweise die Verurteilungspraxis von vor 15 Jahren heran, so wurden dort von den 78 Lebenslänglichen 76 nach § 211 StGB und 2 nach § 212 StGB verurteilt (Rechtspflege Strafverfolgung 1987, S.49). Erst in dem Jahr 1992 findet sich unter den 65 lebenslänglich einsitzenden Strafgefangenen einer, der nicht nach §§ 211, 212 StGB einsitzt (sondern nach § 251 StGB; Rechtspflege Strafverfolgung 1992, S.47).

## **1.2 Allgemein - nach Bundesländern**

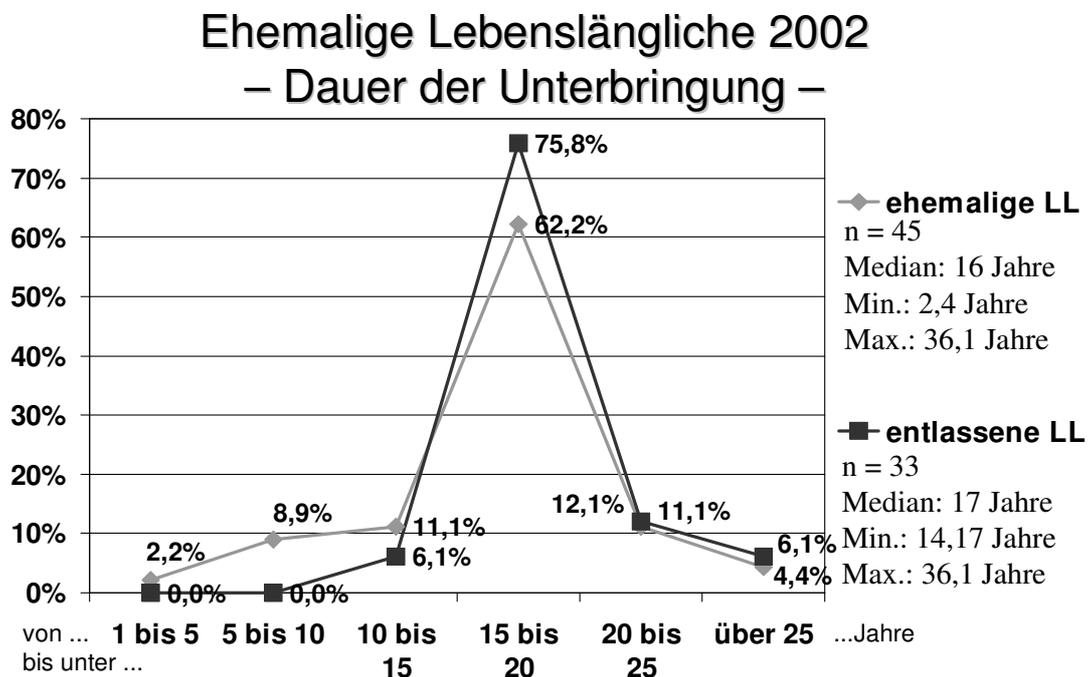
Wenn man von einem bundesweiten durchschnittlichen „Beendungsverhältnis“ von 1 : 37 ausgeht (vgl. oben Kapitel 1.1), so lassen sich vor allen Dingen von SN (1:60), NI (1:54), BW (1:47), NW (1:43,9) und HE (1:43,3) Abweichungen nach unten feststellen; hier beenden auf Grundlage der Vergleichsgruppe zum Stichtag also weniger Lebenslängliche ihre Strafe. Dagegen wurde im Jahr 2002 in TH (1:9,7), SH (1:17,5), RP (1:21) und SL (1:28) verhältnismäßig bei mehr lebenslang Einsitzenden die Freiheitsstrafe beendet (vgl. Tabelle 1.2). Für die Gruppe der entlassenen Lebenslänglichen lässt sich entsprechend ein „Entlassungsverhältnis“ feststellen. Im Vergleich zu dem bundesweiten „Entlassungsverhältnis“ in Freiheit von 1 : 50,6, liegen vor allen Dingen BW, BY, MV, NI und SL darunter. Dagegen wurden in RP, SH und TH verhältnismäßig mehr ehemalige Lebenslängliche in Freiheit entlassen. Vergleicht man dieses „Entlassungsverhältnis“ in Freiheit mit dem oben bereits dargestellten „Beendungsverhältnis“ (inklusive Auslieferung, Abschiebung und Tod), so lassen sich leichte Verschiebungen in den einzelnen Ländern feststellen. Insgesamt gilt jedoch, dass sich aufgrund der geringen Fallzahlen keine weitergehendere Interpretationen vornehmen lassen. Auf eine weitere Aufteilung der ehemaligen Lebenslänglichen in den einzelnen Bundesländern nach Geschlecht, Nationalität und Alter wird demnach auch verzichtet.

### 1.3 Dauer und Gründe der Beendigung - bundesweit

#### *Dauer allgemein, nach Geschlecht und Nationalität*

Zum Zeitpunkt der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe saßen 62,2 % (28) eine Gesamtvollzugsdauer von 15 - 20 Jahren und weitere 15,5 % (7) eine über 20 Jahre ab. Eine kürzere Vollzugsdauer – unter 15 Jahre – eines zu lebenslänglich Verurteilten liegt in 22,2 % (10) der Fälle vor. Die durchschnittliche Vollzugsdauer aller ehemaligen Lebenslänglichen (also inklusive Auslieferung, Abschiebung und Tod) beträgt 16 Jahre (der Medianwert<sup>5</sup> ebenso) mit einer Standardabweichung von 5,6 Jahren (Min: 2,4 Jahre; Max: 36,1 Jahre). Bei der Teilgruppe der Entlassenen dauerte die lebenslange Freiheitsstrafe durchschnittlich 18 Jahre (Median 17 Jahre), wobei die kürzeste Dauer 14 Jahre, 2 Monate<sup>6</sup> und die längste 36 Jahre, einen Monat betrug (vgl. Tabelle 1.3a). Die Gruppe der ehemaligen Lebenslänglichen wird in Abbildung 1.2 der Gruppe der entlassenen Lebenslänglichen bzgl. der Dauer der Unterbringung gegenübergestellt.

Abbildung 1.2



<sup>5</sup> Der Wert, der sich ergibt, wenn die Anzahl der Verhältnisse unterhalb dieses Werts gleich der Anzahl der Verhältnisse oberhalb dieses Werts ist.

<sup>6</sup> Es wurden zwei Angaben unter 15 Jahre gemacht (14 Jahre, 2 Monate und 14 Jahre, 10 Monate), die möglicherweise auf das fehlende Hinzurechnen von U-Haft Zeiten zurückzuführen sind.

Bei der Aufteilung nach Geschlecht innerhalb der gesamten Vollzugsdauer-Gruppen lässt sich feststellen, dass die 3 weiblichen ehemaligen Lebenslänglichen entsprechend der Gesamtmehrheit 15 bis 20 Jahre verbüßt haben (zweimal 15 Jahre, einmal 16 Jahre, 5 Monate). Aufgrund der geringen Fallzahlen kann nicht beurteilt werden, ob es sich bei dieser Abweichung vom Durchschnittswert nach unten tatsächlich um einen „Frauenbonus“ bzgl. der Vollzugsdauer von nach lebenslänglich Verurteilten handelt (vgl. Weber 1999, S.62). Sechs der neun ausländischen ehemaligen Lebenslänglichen haben unter 15 Jahre in Deutschland eingesessen und stellen damit insgesamt 60 % dieser Gruppe dar. Hinsichtlich der Gründe der Beendigung handelt es sich jedoch hier zum Großteil um Auslieferung oder Landesverweisung (§ 456 a StPO; 3) bzw. Überstellung ins Heimatland (1). Insgesamt kann demnach auch von keiner Übervorteilung von ausländischen Staatsbürgern gesprochen werden (vgl. Tabelle 1.3b).

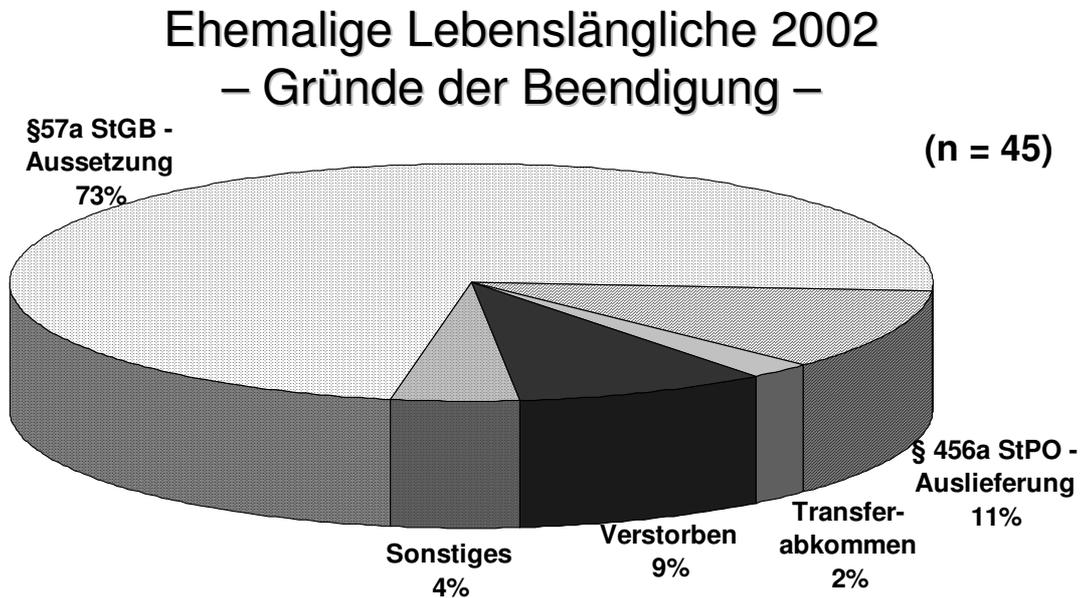
#### *Dauer nach Alter*

57,1 % der ehemaligen Lebenslänglichen, die 15 bis 20 Jahre verbüßt haben, sind erwartungsgemäß (vgl. Kapitel 1.1) in der Hauptgruppe der 40- bis unter 50- Jährigen vertreten. Die zwei ehemaligen Lebenslänglichen, die über 25 Jahre verbüßten, waren auch schon über 60 Jahre alt. Jedoch verteilen sich die vier über 70- Jährigen auf sämtliche Vollzugsdauer-Gruppen (vgl. Tabelle 1.3c), wobei darunter nur ein Verstorbener subsumiert ist.

#### *Gründe allgemein, nach Geschlecht und Nationalität*

In 73,3 % der Fälle (33) liegt als Beendigungsgrund die Aussetzung des Strafrestes bei lebenslanger Freiheitsstrafe (§ 57 a StGB) vor. In dieser „Aussetzungs-Gruppe“ befinden sich auch alle drei weiblichen ehemaligen Lebenslänglichen und zwei von neun ausländischen Staatsbürgern. Bei fünf der ehemaligen Lebenslänglichen wurde aufgrund von Auslieferung oder Landesverweisung von der (weiteren) Vollstreckung abgesehen (§ 456 a StPO), bei vier davon handelt es sich um ausländische Staatsbürger. Weitere vier ehemalige Lebenslängliche sind während der Strafverbüßung verstorben. Darunter befand sich ein ausländischer Staatsbürger (vgl. Tabelle 1.3d). Damit scheint die „lebenslange“ Dauer im Wortsinn für 2002 doch eher der Ausnahmefall gewesen zu sein (vgl. dagegen Weber 1999, S.55). Allerdings können hier nicht diejenigen berücksichtigt werden, bei denen eventuell eher krankheitsbedingt die Freiheitsstrafe kurz vor deren (erwartetem) Tod ausgesetzt wurde. In nur einem Fall wurde sozusagen „offiziell“ die krankheitsbedingte Unterbrechung der Freiheitsstrafe nach § 455 Abs.4 StPO angegeben (hier unter „sonstige Gründe“); der Betroffene wurde in einem Alter von 91 nach 2 Jahren, 5 Monaten entlassen. Eine Übersicht über die Verteilung der Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe gibt Abbildung 1.3 wieder.

Abbildung 1.3



#### *Gründe nach Alter*

Entsprechend der Gesamtgruppe sind 54,5 % (18) der ehemaligen Lebenslänglichen mit ausgesetztem Strafrest (§ 57 a StGB) zwischen 40 und 50 Jahre alt (durchschnittlich 48,7 Jahre). Die vier Verstorbenen verteilen sich auf fast alle (vorhandenen) Altersgruppen (vgl. Tabelle 1.3e).

#### *Gründe nach Dauer*

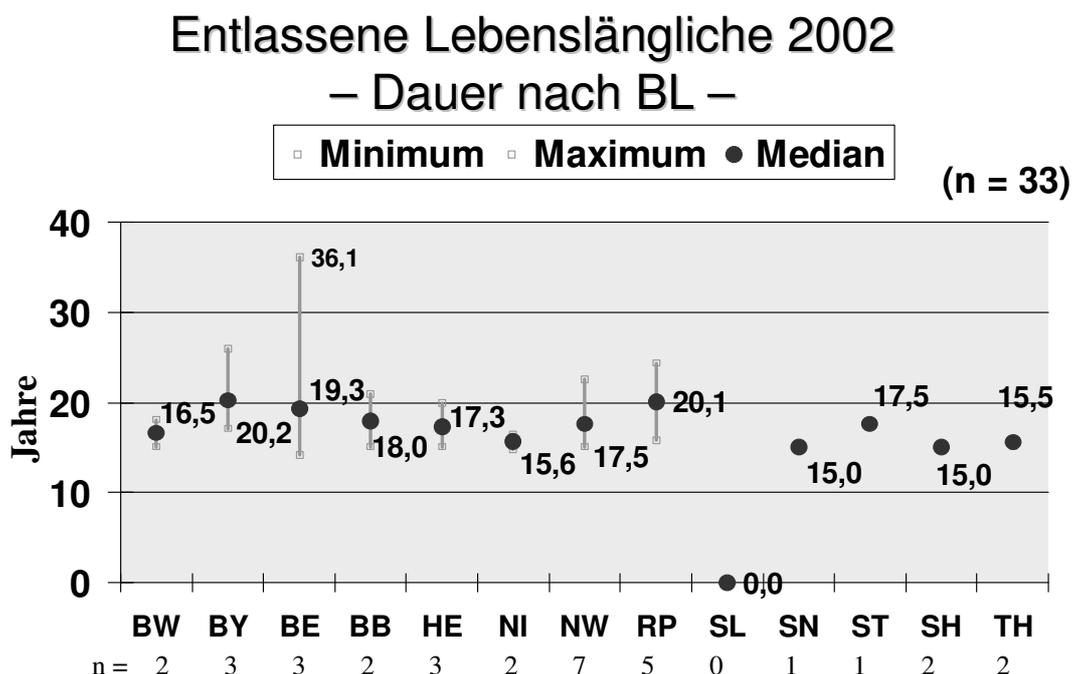
Auch hier befindet sich erwartungsgemäß die Mehrzahl aller ehemaligen Lebenslänglichen mit ausgesetztem Strafrest in der größten Gesamtgruppe, nämlich derjenigen mit 15- bis 20-jähriger Verbüßungszeit (75,8 %, 25; Median = 17 Jahre, vgl. Kapitel 1.3). Unter den tatsächlich in Freiheit Entlassenen sind nur zwei mit kürzeren Verbüßungszeiten, beide jedoch knapp unter 15 Jahren<sup>7</sup> (vgl. Tabelle 1.3f).

<sup>7</sup> Dabei handelt es sich um 14 Jahre, 2 Monate und 14 Jahre, 10 Monate, die möglicherweise auf das fehlende Hinzurechnen von U-Haft Zeiten zurückzuführen sind.

#### 1.4 Dauer und Gründe der Beendigung – nach Bundesländern

Einen ersten Eindruck über die Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe in den einzelnen Bundesländern vermitteln die Tabellen 1.4a. Abbildung 1.4 zeigt für die Gruppe der in Freiheit entlassenen ehemaligen Lebenslänglichen die entscheidenden Lagemaße der jeweiligen Bundesländer – Median, Minimum und Maximum. Der jeweilige Medianwert bzgl. der Verbüßungszeit bei den entlassenen Lebenslänglichen liegt bei vier von 12 Ländern zwischen 15 und 16 Jahren (NI, SN, SH, TH). Der hohe Medianwert aus Berlin (19,25 Jahre) erklärt sich aufgrund der geringen Fallzahl von drei Fällen insgesamt. Die „obere Hälfte“ der Daten besteht hier nur aus einem entlassenen Lebenslänglichen, der über einen Zeitraum von guten 36 Jahren einsaß und bei dem der Strafrest schließlich in einem Alter von 63 Jahren ausgesetzt wurde. Der am zweitlängsten Einsitzende, 26 Jahre, stammt aus Bayern. Dessen Reststrafe wurde im Alter von 62 Jahren ausgesetzt. Aufgrund der geringen Fallzahlen können jedoch leider keine generalisierten Aussagen getroffen werden.

Abbildung 1.4



Wie sich die einzelnen Gründe der Beendigung auf die jeweiligen Bundesländer verteilen, gibt Tabelle 1.4c wieder.

### 1.5 Zusammenfassung und Bewertung

Von den 45<sup>8</sup> Strafgefangenen, bei denen im Jahr 2002 die lebenslange Freiheitsstrafe beendet wurde, wurde bei 33 (73,3 %) der Strafreist zur Bewährung ausgesetzt (§ 57 a StGB). Dies entspricht einem Verhältnis von einem in Freiheit entlassen zu rund 51 zum 31.03.2002 einsitzenden Lebenslänglichen. Bei den 33 Entlassenen handelt es sich überwiegend um deutsche Männer, die durchschnittlich knapp 49<sup>9</sup> Jahre alt sind und alle Tötungsdelikte begangen haben.

Bezüglich der Unterbringungsdauer lässt sich für diese Gruppe ein Medianwert von 17 Jahren Haftdauer ermitteln. Weber stellte bei den von 1982 bis 1989 entlassenen (§ 57 a StGB) Lebenslänglichen (125) einen Medianwert von 18 Jahren und 7 Monaten fest (1999, S.59). Demnach könnte auf eine weitere Verkürzung der Unterbringungsdauer bei Lebenslänglichen geschlossen werden<sup>10</sup>, wobei dies jedoch anlehndend an Weber kritisch beurteilt werden muss. Die Ergebnisse zu mittleren Haftverbüßungszeiten stellen lediglich einen ersten Anhaltspunkt und eine Unterschätzung der tatsächlichen Unterbringungszeiten dar. Zum einen sind die Verbüßungszeiten derjenigen, deren Entlassung abgelehnt wurde, nicht bekannt und können demnach nicht bei der Durchschnittsbildung berücksichtigt werden (Weber 1999, S.60). Die Ergebnisse aus der JVA Celle I von Kühling (1986) geben hierzu bereits erste Hinweise. Von 15 zum Untersuchungszeitpunkt 1986 15 Jahre lang einsitzenden Lebenslänglichen haben 12 gemäß § 57 a StGB einen Antrag auf Aussetzung des Strafrestes gestellt, der in 11 Fällen abgelehnt wurde (Kühling 1986, S.7; vgl. auch Wagner 1992, S.132). Zum anderen ist anzunehmen, dass bei denjenigen, bei denen der Antrag bereits einmal abgelehnt wurde, die Aussicht auf zukünftige Entlassung auch eher ungünstiger ist, als sie bei den bereits Entlassenen war. Bis zur nächsten Überprüfung können zudem nach § 57 a Abs. 4 StGB bis zu zwei Jahre vergehen. Insgesamt kommt Weber zu dem Schluss, dass „mittlere Haftdauern ... lediglich

---

<sup>8</sup> Die Daten aus Hamburg fehlen komplett.

<sup>9</sup> Vgl. Ergebnis von Kühling, der bei den Lebenslänglichen aus Celle 1986 ein durchschnittliches Entlassungsalter von 54 ermittelt und dieses als ein Alter bezeichnet, das „noch gewisse Perspektiven für eine Leben draußen eröffnet.“ (1986, S.9).

<sup>10</sup> Albrecht stellt bei den von 1966 bis 1971 begnadeten Lebenslänglichen noch einen Medianwert von 21 Jahren Haftdauer fest (1973, S.202).

---

Aussagen darüber [erlauben], vor und nach Ablauf welcher Zeit jeweils 50 % der *tatsächlich* Entlassenen das Gefängnis verlassen.“ (Weber 1999, S.62; Hervorhebung im Original)

Die ermittelten Daten zu den einzelnen Bundesländern bezüglich der Unterbringungsdauer der Lebenslänglichen können hauptsächlich wegen der sehr geringen Datenlage nur einen ersten Eindruck vermitteln. Darüber hinaus ist auch hier nicht das Verhältnis der Dauer der entlassenen zu der Dauer der noch einsitzenden Lebenslänglichen bekannt. So könnten bei den Ländern, die relativ geringe Haftverbüßungszeiten bei den Entlassenen aufweisen, dennoch Insassen mit bereits sehr viel längeren Verbüßungszeiten noch einsitzen (vgl. hierzu das Beispiel von Weber 1999, S.61)

Seit 1977 wurde durch das BVerfG zwar das absolute „lebenslänglich“ dahingehend aufgeweicht, dass seit dem eine Mindestverbüßungszeit von 15 Jahren plus x praktiziert wird (BVerfGE 45, S.187), dennoch bleibt das „x“ eine unbekannt Variable<sup>11</sup>. „.....Für den Verurteilten [beginnt] nach Verbüßung der Mindesthaftzeit von 15 Jahren eine Zeit der Ungewißheit.“ (Große 1996, S.221; vgl. zum Entlassungsverfahren bei Lebenslänglichen z.B. auch Grünwald 1997, S.166ff.; Laubenthal 1987, S.197ff.; Preusker 2002, S.249ff.) Auch das in dieser Erhebung gefundene „x“ von 2 Jahren kann nur als ein erster grober Annäherungswert zur Lösung der Gleichung gelten.

## **2 Sicherungsverwahrung**

### **2.1 Allgemein – bundesweit**

Im Jahr 2002 wurde bei 22 Sicherungsverwahrten diese Maßregel beendet<sup>12</sup>. Gemeldet wurden insgesamt 24. Bei einem davon wurde die Maßregel jedoch bereits vor Unterbringungsbeginn nach § 67 c Abs.1 StGB vollständig ausgesetzt und somit eine Dauer der Unterbringung von 0 Monaten angegeben. Dieser Verurteilte wird im Folgenden nicht berücksichtigt<sup>13</sup>. Ebenso kann ein für kurze Zeit Entflohener nicht berücksichtigt werden, weil er noch im Jahr 2002 wieder gefasst wurde. Als Vergleichsgruppe lässt sich hier wieder nur der Bestand in

---

<sup>11</sup> Jedoch ist nach dem Beschluss des Zweiten Senats des BVerfG aus dem Jahre 1983 die Verbüßung der lebenslangen Freiheitsstrafe bis zum Tode legitimiert worden (BVerfGE 64, S.272.).

<sup>12</sup> Bei den Daten zur Sicherungsverwahrung fehlen die Angaben aus Hamburg. Im weiteren Text wird diese Gesamtgruppe als „ehemalige Sicherungsverwahrte“ bezeichnet.

<sup>13</sup> Es ist nicht auszuschließen, dass bundesweit mehrere vollständige Aussetzungen zwar vollzogen, jedoch nicht erfasst bzw. angegeben wurden. So würde dieser eine Fall die Ergebnisse zu sehr verzerren (vgl. hierzu auch Kapitel 2.5).

Deutschland von 300 Sicherungsverwahrten zum 31.12.2002 heranziehen (Rechtspflege Strafvollzug 2002b, S.17). Hierbei handelt es sich wieder nicht um die korrekte Grundgesamtheit, da bei dieser Stichtagserhebung nicht alle erfasst werden, welche über das gesamte Jahr 2002 als Sicherungsverwahrte im Vollzug untergebracht waren. Da aber für diese Form der Unterbringung bei den meisten Fällen von einer mindestens einjährigen Verweildauer ausgegangen werden kann (vgl. Kapitel 2.3), könnte man in diesem Fall dennoch von einem gewissen „Beendungsverhältnis“ von 1 : 13 (22 ehemalige zu 287<sup>14</sup> zum Stichtag untergebrachte Sicherungsverwahrte) sprechen.

Da für die Untersuchungsfragestellung, „Wie lange dauert die Sicherungsverwahrung?“, vor allem die Teilgruppe der ehemaligen Sicherungsverwahrten relevant ist, die tatsächlich auch in Freiheit entlassen wurde (Aussetzung des Strafrestes gemäß § 67 e StGB oder Erledigung der Maßregel gemäß § 67 d Abs. 3 StGB: 18, 81,8 %; vgl. auch Kapitel 2.3), wird auf die Daten dieser Gruppe jeweils separat eingegangen. Ausgehend von der Grundgesamtheit der 300 zum 31.12.2002 untergebrachten Sicherungsverwahrten – die Sicherungsverwahrten aus HH abgezogen (13) – kann man demnach von einem „Entlassungsverhältnis“ in Freiheit von ca. 1 : 16 (18 ehemalige zu 287 zum Stichtag entlassene Sicherungsverwahrte) sprechen.

#### *Geschlecht, Nationalität*

Bei den 22 ehemaligen Sicherungsverwahrten handelt es sich entsprechend der Grundgesamtheit zum Stichtag 31.03.2002 (299) ausschließlich um Männer. Leicht abweichend von dieser Grundverteilung (dort sind 1,7 % Ausländer; Rechtspflege Strafvollzug 2002a, S.9) handelt es sich bei allen 22 ehemaligen Sicherungsverwahrten um deutsche Staatsbürger (vgl. Tabelle 2.1a).

#### *Alter*

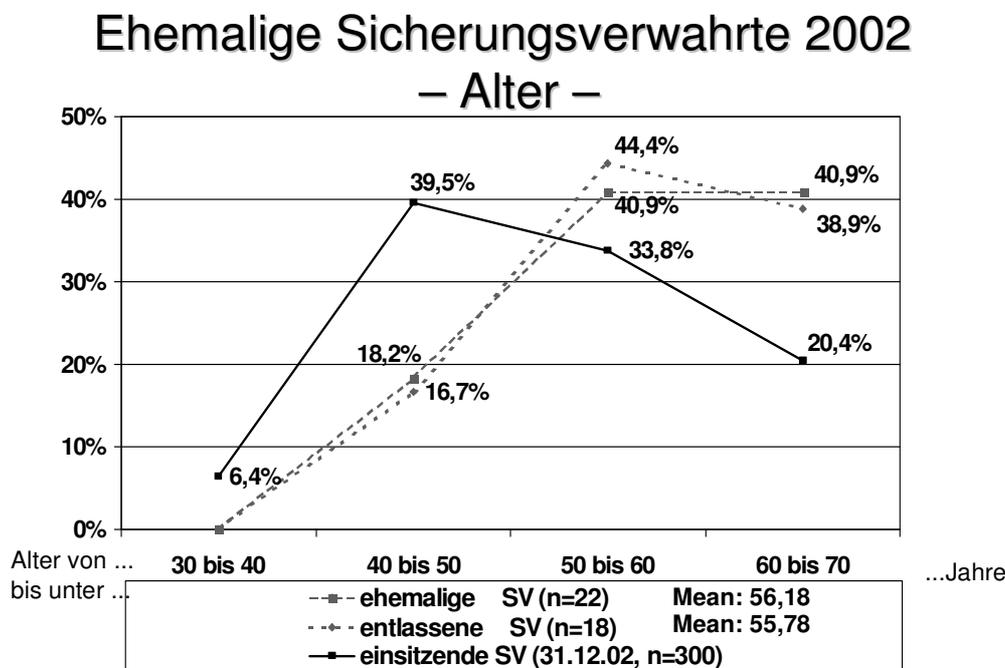
Die ehemaligen Sicherungsverwahrten sind hauptsächlich zwischen 50 und 59 Jahre (9; 40,9 %) und zwischen 60 und 69 Jahre (9, 40,9 %) alt (durchschnittlich 56,2 Jahre). Es gibt keinen einzigen unter 40 Jahren (vgl. Tabelle 2.1b). Die Gruppe der entlassenen Sicherungsverwahrten weicht mit durchschnittlich 55,8 Jahren kaum von der Gesamtgruppe ab. Zum 31.03.2002 befanden sich 39,5 % 40- bis 49- Jährige in einer Sicherungsverwahrung, dicht gefolgt von der Gruppe der 50- bis 59- Jährigen mit 33,8 %. Über 60 Jahre alt sind immer noch 20,4 % (Rechtspflege Strafvollzug 2002a, S.8). Demnach zeichnet sich eine leichte Alterssteigerung bei den ehemaligen Sicherungsverwahrten ab, die jedoch aufgrund der

---

<sup>14</sup> Die in Hamburg Einsitzenden (13) wurden abgezogen.

terssteigerung bei den ehemaligen Sicherungsverwahrten ab, die jedoch aufgrund der geringen Fallzahl nur mäßig aussagekräftig ist (vgl. Abbildung 2.1).

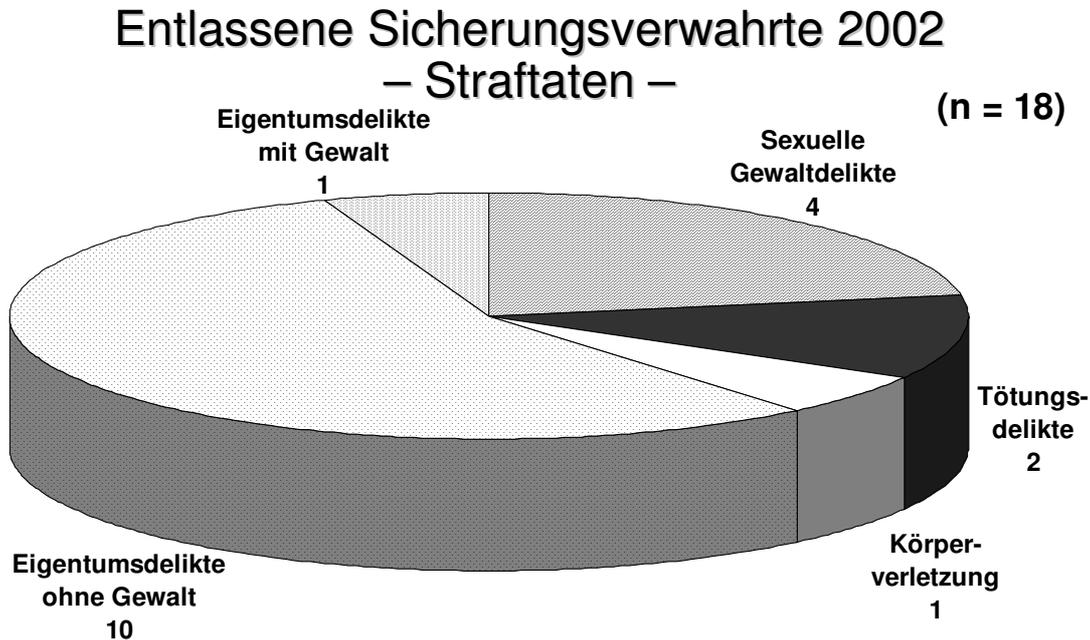
Abbildung 2.1



#### *Maßgebliche Straftaten*

Bei der Hälfte der ehemaligen Sicherungsverwahrten (11; 50,0 %) lag als maßgebliche Straftat für die Unterbringung ein gewaltloses Eigentums- und Vermögensdelikt zugrunde (Aufteilung der Deliktgruppen vgl. Anhang 2). Die andere Hälfte teilt sich auf sexuelle Gewaltdelikte (5; 22,7 %) und sonstige Gewaltdelikte (6; 27,3 %) auf. Sexualdelikte ohne Gewalt kommen nicht vor (vgl. Tabelle 2.1c). Abbildung 2.2 zeigt, dass bei den entlassenen Sicherungsverwahrten ebenso die Gruppe der Eigentumsdelikte ohne Gewalt (10, 55,6 %), gefolgt von den sexuellen Gewaltdelikten (4, 22,2 %) dominiert.

Abbildung 2.2



Von den zum 31.03.2002 untergebrachten Sicherungsverwahrten (299) liegt bei der Mehrheit (112; 37,5 %) ein sexuelles Delikt gemäß den §§ 176 b, 177, 178, 179 StGB zugrunde (Rechtspflege Strafvollzug 2002a, S.17). An zweiter Stelle folgen mit großem Abstand diejenigen, welche aufgrund eines Eigentumsdeliktes mit Gewalt (schwerer Raub § 250 StGB: 36, 12 %) untergebracht sind. Trotz der geringen Datenlage lässt sich bereits erkennen, dass in der größten Gruppe der derzeit untergebrachten Sicherungsverwahrten, nämlich den nach sexuellen Gewaltdelikten Verurteilten, verhältnismäßig weniger oft die Sicherungsverwahrung beendet wird. Dieses Verhältnis bleibt auch dann bestehen, wenn man – ausgehend von einer durchschnittlichen Verweildauer von Sicherungsverwahrten von fünf Jahren (vgl. Kapitel 2.3) – als Vergleichsgruppe die am 31.03.1997 untergebrachten Sicherungsverwahrten heranzieht. Dort bilden mit 27,6 % (54 von 196) die größte Gruppe ebenso die Verurteilten nach § 177, Abs.1 StGB und auf dem zweiten Platz folgen wiederum erst mit 10,2 % (20) die nach § 250 StGB Verurteilten (vgl. Rechtspflege Strafvollzug 1997, S.19; vgl. auch Ergebnisse von Kinzig 1997a, S.134<sup>15</sup>).

<sup>15</sup> Ebenso stellt Kinzig bzgl. der Aussetzungsquote fest, dass „bei den Sexualstraftätern und den Totschlägern [...] die Sicherungsverwahrung schon jetzt trotz eines gleichlautenden Gesetzeswortlauts restriktiver als bei anderen Tätergruppen gehandhabt [wird]“ (Kinzig 1997b, S.292).

## 2.2 Allgemein – nach Bundesländern

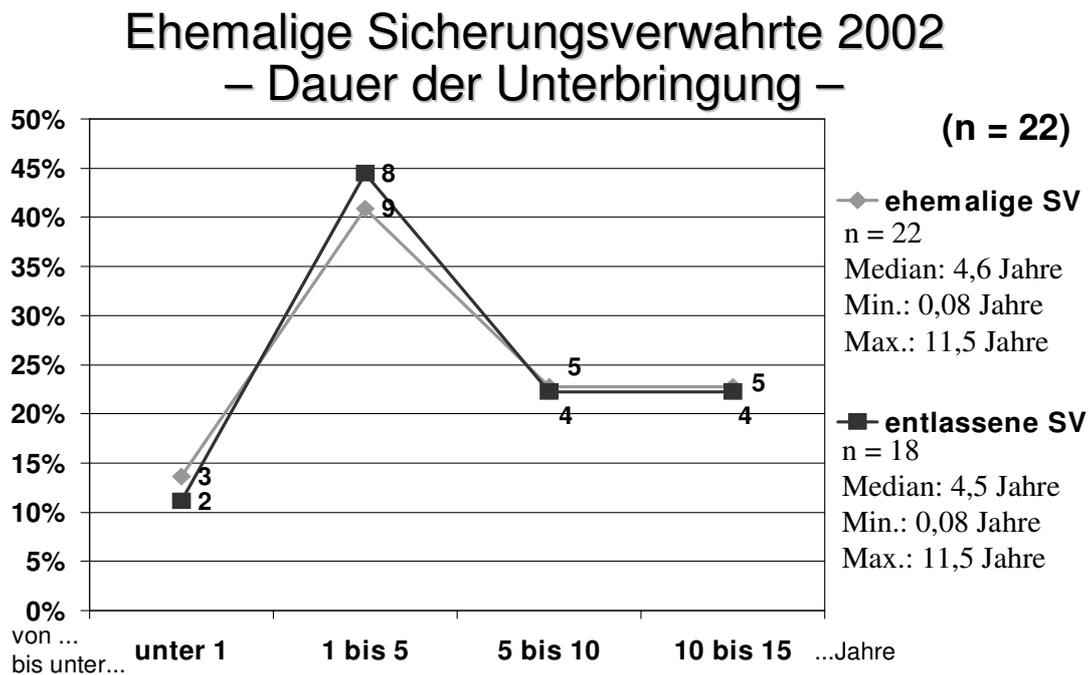
Lediglich aus sechs Bundesländern wurden für 2002 Sicherungsverwahrte gemeldet, bei denen die Unterbringung beendet wurde. Das hängt natürlich damit zusammen, dass es in der Hälfte der Bundesländer – nämlich in BB, HB, MV, RP, SL, SN, ST, TH – keine Sicherungsverwahrten gibt (vgl. Rechtspflege Strafvollzug 2002b, S.11-15). Möchte man trotz der geringen Fallzahlen die einzelnen „Beendungsverhältnisse“ mit dem bundesweiten von 1 : 13 (vgl. Kapitel 2.1) vergleichen, so stellt man zumindest fest, dass SH, BW und NI für eine Reduzierung des bundesweiten Wertes verantwortlich sind. In Berlin und Hessen ist aufgrund der sehr geringen Grundgesamtheit an untergebrachten Sicherungsverwahrten (16 bzw. 24) ein relativ hohes „Beendungsverhältnis“ von 1 : 8 zu verzeichnen (vgl. Tabelle 2.2). Auch hier gilt wieder, dass die geringen Fallzahlen keine weiteren Interpretationen zulassen. Auf die Angaben eines „Entlassungsverhältnisses“ und eine zusätzliche Aufteilung der Gruppe der ehemaligen Sicherungsverwahrten innerhalb der Bundesländer nach Alter und maßgeblichen Straftaten wird aus diesem Grunde auch verzichtet.

## 2.3 Dauer und Gründe der Beendigung – bundesweit

### *Dauer allgemein*

Die ehemaligen Sicherungsverwahrten sind schwerpunktmäßig 1 bis unter 5 Jahre untergebracht (9, 40,9 %), gefolgt von den beiden längeren „Dauergruppen“ (5 bis unter 10 Jahre und 10 bis unter 15 Jahre: je 5, 22,7 %). Innerhalb der Hauptgruppe ist die Mehrzahl von 4 bis unter 5 Jahre untergebracht (4, 18,2 % der Gesamtgruppe). Es ist eine mittlere Unterbringungsdauer der Gesamtgruppe von guten 5 Jahren, bzw. ein Median von guten 4 ½ Jahren zu verzeichnen. Die kürzeste Aufenthaltsdauer in der Sicherungsverwahrung beträgt einen Monat und die längste 11 ½ Jahre. Betrachtet man die für unsere Fragestellung relevante Gruppe der in Freiheit entlassenen Sicherungsverwahrten (18), so finden sich kaum Abweichungen des Mittel- (5,4 Jahre) und Medianwertes (4,5 Jahre), bei gleichbleibenden Minimal- und Maximalwerten (vgl. Tabelle 2.3a). Abbildung 2.3 stellt die beiden Gruppen der Sicherungsverwahrten hinsichtlich ihrer jeweiligen Unterbringungsdauer gegenüber.

Abbildung 2.3



Zusätzlich wurde die Dauer der vorausgehenden Strafhaft abgefragt. Diese wurde in 21 Fällen mitgeteilt und liegt hauptsächlich in einem Bereich von 5 bis unter 10 Jahren (9; 42,9 %), dicht gefolgt von einer 3- bis unter 5- jährigen Dauer (8; 38,1; vgl. Tabelle 2.3b). Durchschnittlich saßen die ehemaligen Sicherungsverwahrten im Bezugsverfahren vor der Maßregel bereits gute 7 Jahre ein (Median = 6 Jahre). Die in Freiheit entlassenen Sicherungsverwahrten weisen einen etwas geringeren Medianwert von 5,6 Jahren auf (durchschnittlich 7,6 Jahre; vgl. Kinzig 1997a, S.141f.). Der kürzeste Vorwegvollzug betrug 3 Jahre und der längste knapp 19 Jahre. Addiert man die Dauer der vorausgehenden Strafhaft zu der Dauer der Unterbringung in Sicherungsverwahrung hinzu, so haben 47,6 % (10) der ehemaligen Sicherungsverwahrten zwischen 10 und unter 15 Jahre insgesamt zu einer Straftat in der Strafvollzugsanstalt verbracht. Acht davon wurden in die Freiheit entlassen (2 verstarben). Die durchschnittlich verbrachte Gesamtdauer im Strafvollzug (als Straftäter und Sicherungsverwahrter) beträgt gute 12 Jahre, mindestens knapp vier und höchstens 23 ½ Jahre (vgl. Tabelle 2.3c). Bei den in Freiheit entlassenen Sicherungsverwahrten beträgt der Median der Verbüßungsdauer insgesamt 13 Jahre.

Die Dauer der tatsächlichen Sicherungsverwahrung steht – zumindest bei diesen geringen Fallzahlen – auch in keinem Zusammenhang zu der Dauer einer vorausgehenden Strafhaft (vgl. Tabelle 2.3d; vgl. hierzu jedoch Kinzig 1997a, S.160f.).

### *Dauer nach Alter und maßgeblicher Straftat*

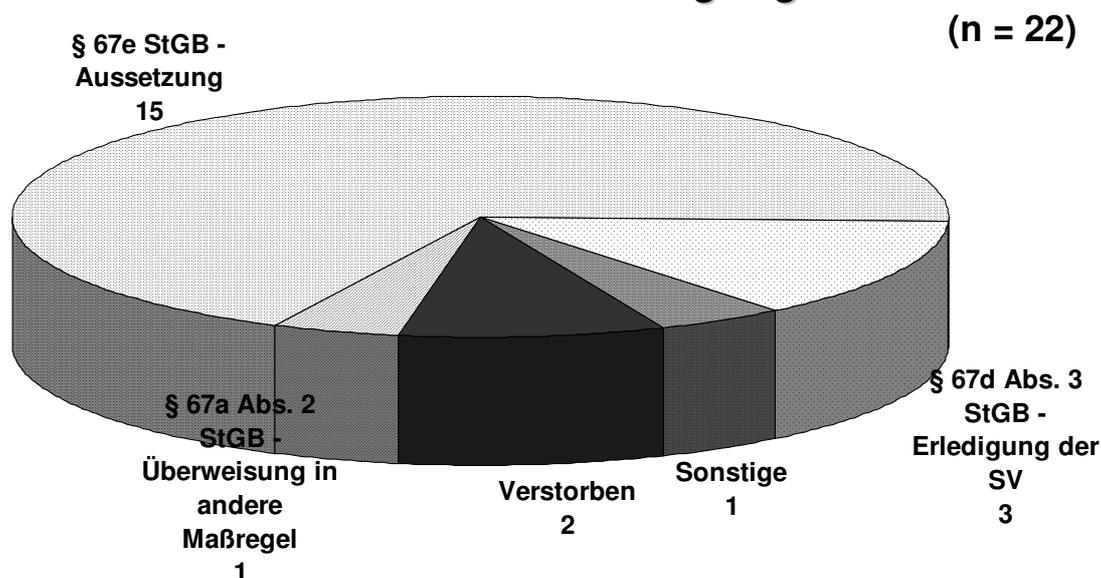
Die Tabelle 2.3e kann aufgrund der geringen Fallzahlen keine besonderen Schwerpunktsetzungen bei der Aufteilung der Unterbringungsdauer nach Alter und maßgeblicher Straftat aufdecken. Ebenso verhält es sich mit der Aufteilung der vorausgehenden Straftat nach Altersgruppen und maßgeblichen Straftaten (vgl. Tabelle 2.3f). Hierbei könnte es sich auch lediglich um einen ersten Eindruck handeln.

### *Gründe allgemein*

Mit 68,2 % (15) überwiegt eindeutig die Gruppe der ehemaligen Sicherungsverwahrten, bei denen im Sinne von § 67 e StGB die Maßregel zur Bewährung ausgesetzt wurde (vgl. Abbildung 2.4 und Tabelle 2.3g).

Abbildung 2.4

## Ehemalige Sicherungsverwahrte 2002 – Gründe der Beendigung –



Mit den drei weiteren, bei denen die Sicherungsverwahrung nach § 67 d Abs. 3 StGB als erledigt erklärt wurden, bilden sie die Teilgruppe der ehemaligen Sicherungsverwahrten, die in Freiheit entlassen wurden (18; 81,8 %) <sup>16</sup>.

<sup>16</sup> Zu Irritationen führt die in der Rechtspflegestatistik Strafvollzug (2002b, S.9) angegebene Zahl von 44 in Freiheit entlassene Sicherungsverwahrte, welche auch im Vergleich zu den Vorjahren unverhältnismäßig hoch ausfällt (2001: 16; 2000: 10; 1999: 23). Dies basiert jedoch auf einzelnen fehlerhaften Länderangaben (z.B. sind

*Gründe nach Alter und maßgeblicher Straftat*

Tabelle 2.3h teilt die Gründe der Beendigung der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung nach dem Alter der ehemaligen Sicherungsverwahrten und nach der maßgeblichen Straftat auf.

*Gründe nach Dauer*

Zweidrittel derjenigen, bei denen die Sicherungsverwahrung ausgesetzt wurde, sind mindestens 3 Jahre untergebracht gewesen. Auch verbrachten alle drei Sicherungsverwahrte, bei denen die Maßregel als erledigt erklärt wurde, mehr als 10 Jahre in dieser Unterbringungsform (vgl. Tabelle 2.3i).

**2.4 Dauer und Gründe der Beendigung – nach Bundesländern**

Bei der Aufteilung nach Bundesländern hinsichtlich der Dauer und den Gründen der Beendigung der Sicherungsverwahrung können die jeweiligen Zahlen wiederum nur einen ersten Eindruck vermitteln und nicht für weitere Interpretationen herangezogen werden (vgl. Tabelle 2.4)

**2.5 Zusammenfassung und Bewertung**

Bei allen 22<sup>17</sup> Sicherungsverwahrten, bei denen im Jahr 2002 diese Maßregel beendet wurde, handelt es sich um deutsche Männer. 18 Sicherungsverwahrte wurden gemäß § 67 e StGB und § 67 d Abs. 3 StGB entlassen. Dies entspricht einem Verhältnis von 1 : 16 der zum 31.03.2002 einsitzenden Sicherungsverwahrten. Bei der Hälfte der durchschnittlich 56 Jahre alten entlassenen Sicherungsverwahrten war für die Maßregel ein gewaltloses Eigentumsdelikt maßgeblich (11), gefolgt von einem sexuellen Gewaltdelikt (5).

Die entlassenen Sicherungsverwahrten haben im Mittel 4,5 Jahre (Median) im Vollzug der Maßregel verbracht<sup>18</sup> und weitere 5,6 Jahre (Median) bereits eine vorausgehende Straftat verbüßt. Insgesamt ergibt sich ein Medianwert von 13 Jahren, die die entlassenen Sicherungsverwahrten bereits wegen der gleichen Straftat untergebracht waren.

---

für Thüringen 13 entlassene Sicherungsverwahrte angegeben, obwohl dort keine Sicherungsverwahrung durchgeführt wird).

<sup>17</sup> Die Daten aus Hamburg fehlen komplett.

<sup>18</sup> Vgl. hierzu Kinzig, der einen Durchschnittswert von 5,5 Jahren feststellt (1997a, S.157), was den hier ermittelten Durchschnittswert von 5,4 Jahren in etwa entspricht. Medianwerte werden von Kinzig hierzu nicht angegeben.

---

Gerade vor dem Hintergrund, dass vor kurzem die zehnjährige Höchstgrenze bei einer erstmalig angeordneten Sicherungsverwahrung gestrichen wurde und dies auch bei in der Vergangenheit angeordneten Sicherungsverwahrungen möglich ist (BVerfG EuGRZ 2004, S.73; vgl. hierzu Kinzig 2004; oder auch bereits Kinzig 2000), gewinnt die Fragestellung, wie lange die Unterbringung in dieser Maßregel dauert, zusätzlich neues Gewicht. Jedoch können die hier ermittelten 4,5 Jahre der Unterbringung auch wieder nur einen ersten Anhaltspunkt geben (vgl. Kapitel 1.4). Neben der oben bereits angesprochenen Problematik, dass die Unterbringungsdauer der noch einsitzenden Sicherungsverwahrten nicht bekannt ist, fehlt auch das Verhältnis zu denjenigen Straftätern, bei denen die Sicherungsverwahrung bereits nach 2/3 der verbüßten Freiheitsstrafe gleichzeitig zur Bewährung ausgesetzt wurde (vgl. Kinzig 1996, S.381)<sup>19</sup>. Darüber hinaus wurden auch mögliche Unterbrechungen der Maßregel nicht erhoben, was sich nach den Ergebnissen von Kinzig jedoch nicht wesentlich auf die Unterbringungsdauer auswirken dürfte (Unterbringungsdauer komplett mit Unterbrechungen: 56, 3 Monate, tatsächlich dort verbrachte Zeit: 49, 8 Monate; 1996, S.446).

Abgesehen davon bleibt es natürlich ungewiss, wie lange sich die entlassenen Sicherungsverwahrten tatsächlich in Freiheit befinden werden. Nach Kinzig werden bei 30 % seiner Untersuchungsgruppe (318 Sicherungsverwahrte in dem Zeitraum von 1981-1990 in BW, BY und NW untergebracht) die Aussetzung widerrufen (1997a, S.156). Insofern könnte es sich bei den hier erhobenen Entlassungen auch um mehr oder auch weniger lange „Unterbrechungen“ der Unterbringungsdauer in der Sicherungsverwahrung handeln.

---

<sup>19</sup> Demnach kann auch nicht das Verhältnis von Anordnung zum tatsächlichen Vollzug der Sicherungsverwahrung berechnet werden (vgl. Kinzig 1996, S.445).

### **3 Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus**

#### **3.1 Allgemein – bundesweit**

Bei 494 Patienten wurde die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB) im Jahr 2002 beendet<sup>20</sup>. Von den ursprünglich 504 gemeldeten Patienten werden 12 nicht berücksichtigt, bei denen die Maßregel nach § 67 b StGB zugleich mit der Anordnung ausgesetzt wurde<sup>21</sup>. Weitere 10 Personenangaben bleiben unberücksichtigt, weil es sich dabei nur um eine Verlegung in eine andere Klinik handelte, die Unterbringung also nicht im Sinne unserer Fragestellung tatsächlich beendet wurde. Aus Bayern wurde nur die Gesamtzahl der aus psychiatrischen Krankenhäuser Entlassenen mitgeteilt (159), ebenso wie zu 13 Maßregelpatienten aus Thüringen keine weiteren Daten bekannt sind. Diese 172 Personen müssen demnach bei den weiteren Differenzierungen auch unberücksichtigt bleiben.

Als Vergleichsgruppe können nur die 4.366 zum 31.03.2002 (Rechtspflege Strafvollzug 2002a, S.26) in einem psychiatrischen Krankenhaus Untergebrachten herangezogen werden<sup>22</sup>. Bei dieser Stichtagserhebung kann es sich wieder nicht um eine korrekte Grundgesamtheit handeln (vgl. oben). Aufgrund der geringen Anzahl von ehemaligen Maßregelpatienten, die weniger als ein Jahr untergebracht waren (6,5 %), wird jedoch deren Verwendung wieder eher gerechtfertigt. Darüber hinaus bezieht sich diese Stichtagszahl auch nur auf das frühere Bundesgebiet. Sie kann deshalb nur zu den 419 ehemaligen Maßregelpatienten aus dem früheren Bundesgebiet in Bezug gesetzt werden. Unter diesen Einschränkungen kann man für das Jahr 2002 im früheren Bundesgebiet von einem „Beendungsverhältnis“ bei Maßregelpatienten von 1 : 10,2 (419 ehemalige zu 4.269<sup>23</sup> untergebrachte Maßregelpatienten) sprechen.

---

<sup>20</sup> Bei dieser Gruppe fehlen die Angaben von Hamburg komplett. Im weiteren Text wird die Gesamtgruppe als „ehemalige Maßregelpatienten“ bezeichnet und schließt Frauen mit ein.

<sup>21</sup> Grundsätzlich handelt es sich hierbei mit Sicherheit um eine interessante Teilgruppe. Die vorhandenen Daten stammen jedoch nur aus einem Bundesland, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die anderen Bundesländer – trotz eventuellem Auftreten dieser Aussetzungsvariante – hierzu keine Angaben gemacht haben (Nach KrimZ Studie von 1997 wurde in dem Jahr 1986 jede vierte bis sechste verhängte Maßregel zugleich mit ihrer Anordnung zur Bewährung ausgesetzt; Dessecker 1997, S.89; vgl. hierzu auch Konrad 1991). Aus diesem Grund sollen mit dem Herausheben dieser Fälle Verzerrungen der Ergebnisse vermieden werden.

<sup>22</sup> Es könnten hier auch die 4.818 zum 31.12.2002 Untergebrachten in einem psychiatrischen Krankenhaus herangezogen werden (Rechtspflege Strafvollzug 2002b, S.19). Allerdings wird zu diesem Stichtag nicht nach Bundesländern differenziert, so dass keine Datenanpassung erfolgen könnte.

<sup>23</sup> Die Zahlen für HH (97) wurden abgezogen.

Da für die Untersuchungsfragestellung, wie lange die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus dauert, vor allem die Teilgruppe der ehemaligen Maßregelpatienten relevant ist, die tatsächlich entlassen wurde<sup>24</sup> (Maßregel nach § 67 d Abs. 2 StGB ausgesetzt oder Maßregel nach § 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB erledigt, davon (in Freiheit)<sup>25</sup> entlassen: 235, 79,1 %), wird auf die Daten dieser Gruppe teilweise separat bzw. ausführlich auch in Kapitel 3.3 unter „Gründe der Beendigung“ eingegangen. Diese Gruppe – hier jedoch nur diejenigen des früheren Bundesgebiets – kann wieder ins Verhältnis zu den 4.366 zum 31.03.2002 in einem psychiatrischen Krankenhaus Untergebrachten gesetzt werden. Insgesamt kann von einem „Entlassungsverhältnis“ der ehemaligen Maßregelpatienten im Jahr 2002 von 1 : 18,2 (191 entlassene zu 3.485 untergebrachte Maßregelpatienten<sup>26</sup>) gesprochen werden.

#### *Geschlecht, Nationalität*

Die Mehrzahl aller ehemaligen Maßregelpatienten (322) sind männlich (91,6 %) und deutsche Staatsbürger (82,5 %; vgl. Tabelle 3.1a). In der Gruppe der entlassenen Maßregelpatienten finden sich nur leichte Abweichungen (89,4 % Männer, 87,6 % Deutsche). Um den Frauenanteil mit der Stichtagserhebung bezogen auf das frühere Bundesgebiet vergleichen zu können, werden die Daten für die Gruppe der ehemaligen Maßregelpatienten separat ausgewiesen (Frauen 10,0 %), wobei hier kaum ein Unterschied zur Gesamtgruppe festzustellen ist. Im Vergleich zu den Verhältnissen bei der Stichtagserhebung am 31.03.02 (5,4 %<sup>27</sup>; Rechtspflege Strafvollzug 2002a, S.26) ist jedoch ein fast verdoppelter Frauenanteil zu verzeichnen. Dieses Verhältnis relativiert sich aber enorm, wenn man den „Hauptverursacher“ NI aus der Gruppe der ehemaligen Maßregelpatienten herausnimmt (vgl. Kapitel 3.2). In diesem Fall stehen nur

---

<sup>24</sup> Auf den Zusatz „in Freiheit“ entlassen wird bewusst verzichtet. Bei dieser Gruppe muss „entlassen“ auch dahingehend relativiert werden, als dass auch Betreuungseinrichtungen (wie Heime/ Wohngruppen) oder sogar der Verbleib in der selben Einrichtung bzw. in einem allgemeinen psychiatrischen Krankenhaus darunter subsumiert sein könnten. Die Betroffenen können demnach weiterhin mehr oder weniger gut gesichert sein (vgl. dazu Dimmek 2003, S.274; Dessecker 1997, S.116; Gretenkord, Lietz 1983, S.386). In sieben Fällen wurde zusätzlich zum Entlassungsgrund § 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB die zukünftige Betreuungseinrichtung angegeben.

<sup>25</sup> „(In Freiheit) entlassen“ sollte im Erhebungsbogen lediglich als Abgrenzung zur Überweisung in den Strafvollzug bzw. einer anderen Maßregel dienen (vgl. Anlage 2). Im folgenden wird bei dieser Teilgruppe auf den Zusatz „in Freiheit“ verzichtet (vgl. Fußnote 24).

<sup>26</sup> Die Zahlen für BY (784) und HH (97) wurden abgezogen.

<sup>27</sup> Die Angaben aus Bayern und Hamburg wurden abgezogen, so dass von insgesamt 3.485 Untergebrachten 189 Frauen waren.

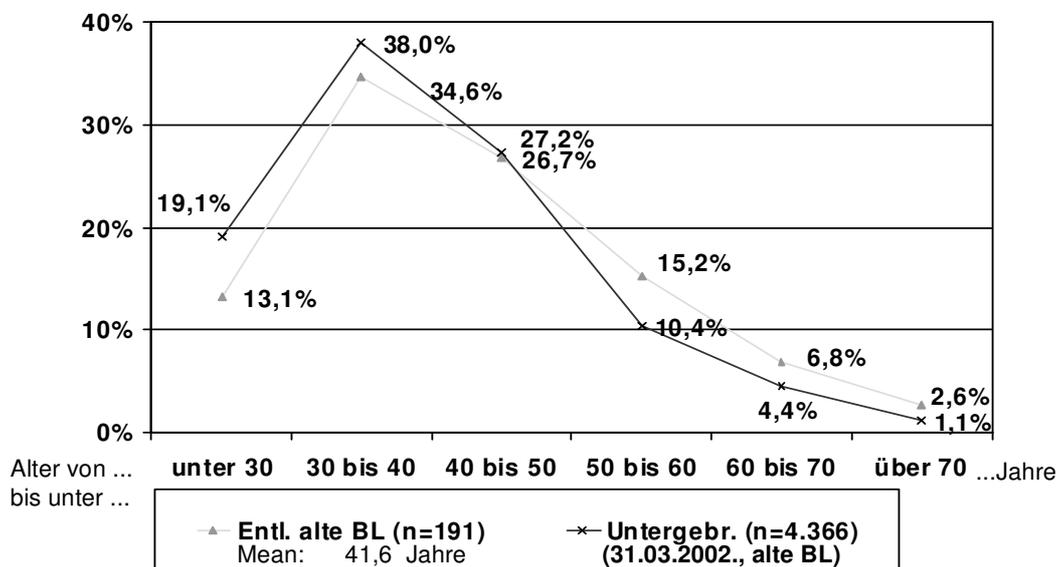
noch 6,6 % ehemalige den 5,4 % untergebrachten Maßregelpatientinnen gegenüber. Abgesehen von Einflüssen der unterschiedlichen Erfassungsmethoden (Stichtagserhebung vs. Jahresrückblick), scheinen dennoch verhältnismäßig etwas mehr Frauen diese Maßregel zu beenden, als untergebracht sind.

### Alter

60,1 % aller ehemaligen Maßregelpatienten sind zwischen 30 und unter 50 Jahre alt (193), durchschnittlich 41 Jahre (vgl. Tabelle 3.1b). Knapp 23 % sind bereits über 50 Jahre alt (73) und 17,1 % (55) sind jünger als 30 Jahre. Die „Entlassungsgruppe“ ist durchschnittlich 41 Jahre alt (näheres hierzu in Kapitel 3.3). Um die Zahlen mit den Stichtagszahlen vergleichen zu können, werden die Gruppen der ehemaligen und entlassenen Maßregelpatienten aus dem früheren Bundesgebiet in der Tabelle wieder separat aufgeführt. Auch hier sind jeweils rund 24 % bereits über 50 Jahre alt. Stellt man nun die Altersverteilung der im früheren Bundesgebiet am 31.03.2002 untergebrachten Maßregelpatienten den entlassenen Maßregelpatienten gegenüber, erkennt man eine leichte Verschiebung (vgl. Abbildung 3.1).

Abbildung 3.1

## Entlassene Maßregelpatienten (§63) 2002 – Alter –



Dort sind die Altersgruppen ab den 50- Jährigen nur mit 16 % vertreten<sup>28</sup> (Rechtspflege Strafvollzug 2002a, S.26). Bei den entlassenen Maßregelpatienten handelt es sich demnach ver-

<sup>28</sup> Allerdings ist hier keine Bereinigung der Daten um die Angaben von Bayern und Hamburg möglich.

hältnismäßig um eine ältere Population, als bei den noch in einem psychiatrischen Krankenhaus Untergebrachten.

### *Maßgebliche Straftat*

Tabelle 3.1c gibt die Aufteilung der ehemaligen Maßregelpatienten nach deren für diese Unterbringung maßgeblichen Straftat wieder. Als die zwei größten Gruppen sind einmal die Tötungsdelikte<sup>29</sup> (22,9 %; darunter 45 Delikte wegen Totschlags – 14,3 % der Gesamtgruppe) und zum anderen die Körperverletzungsdelikte (21,9 %; darunter 35 mal gefährliche KV – 11,1 % der Gesamtgruppe) als zugrundeliegende maßgebliche Straftaten vertreten (Aufteilung der Delikte vgl. Anhang 2). Brandstiftungsdelikte sind mit 10,2 % vertreten. Bei allen anderen Deliktgruppen lassen sich weniger große Unterschiede feststellen (Eigentumsdelikte ohne Gewalt: 9,8 %, Eigentumsdelikte mit Gewalt: 9,5 %, sexuelle Gewaltdelikte: 9,5 %, Sexualdelikte ohne Gewalt: 7 %). Betrachtet man nur die Gruppe der entlassenen Maßregelpatienten, so ergeben sich nur geringfügige Anteilsänderungen bei den einzelnen Deliktgruppen (vgl. Tabelle 3.1c)<sup>30</sup>.

Vergleicht man die Verteilung der ehemaligen Maßregelpatienten mit der Gruppe derjenigen, die im Jahr 2002 abgeurteilt und in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht wurden (864; Rechtspflege Strafverfolgung 2002b, S.295ff.), so fällt vor allen Dingen der Unterschied bei der Gruppe von Abgeurteilten auf, die wegen gefährlicher Körperverletzung untergebracht wurden (§ 224, Abs. 1 StGB). Hier stehen 23,5 % abgeurteilte den 11,1 % (35) ehemaligen Maßregelpatienten gegenüber (vgl. Tabelle 3.1c). Dagegen sind 2002 weniger Maßregelpatienten aufgrund eines Tötungsdeliktes abgeurteilt worden (12,5 %), als im selben Jahr diese Maßregel beendet haben (22,9 %). Bei den anderen Gruppen sind geringere Differenzen festzustellen.

Die Abbildungen 3.2a und 3.2b zeigen den Vergleich der entlassenen Maßregelpatienten zu denjenigen, die 1998 abgeurteilt und in ein psychiatrisches Krankenhaus untergebracht wurden (Rechtspflege Strafverfolgung 1998, S.269ff.; ausgehend von einer mittleren Unterbringungsdauer von 4 Jahren, vgl. Kapitel 3.3). Hier verringert sich die Differenz zu den wegen gefährlicher Körperverletzung in einem psychiatrischen Krankenhaus Untergebrachten etwas.

---

<sup>29</sup> Vgl. Seifert und Leygraf: Erhebung von 1994 in NRW: Die Mehrzahl der 556 untergebrachten Maßregelpatienten hat mit 28,6 % ein Tötungsdelikt begangen (1997, S.339).

<sup>30</sup> Die Ergebnisse zur „Entlassungsgruppe“ werden ausführlich in Kapitel 3.3 (Gründe nach maßgeblicher Straftat) aufgeführt.

Abbildung 3.2a

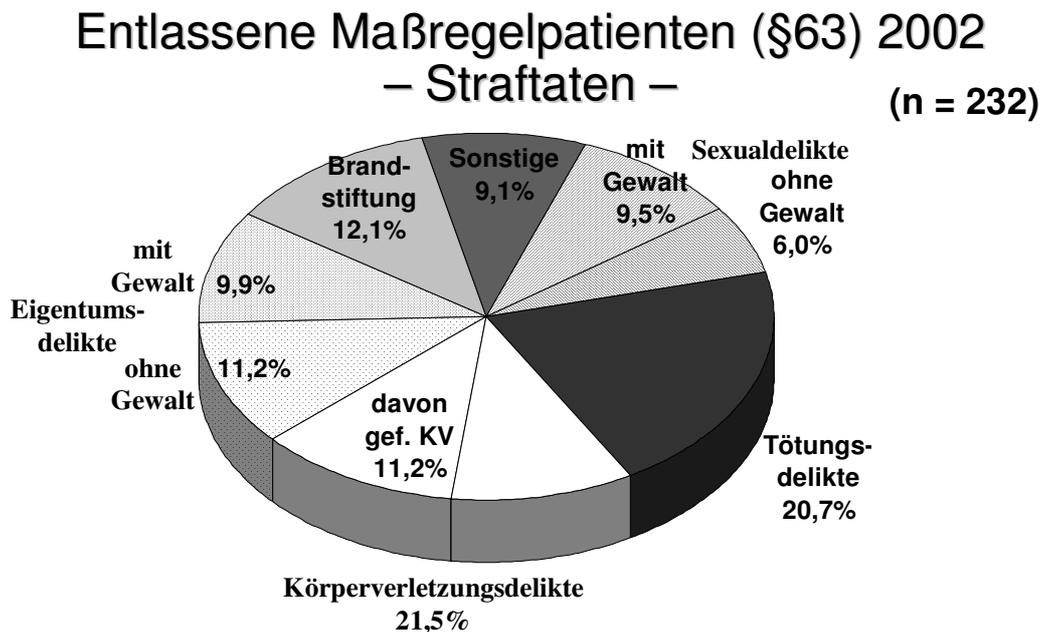
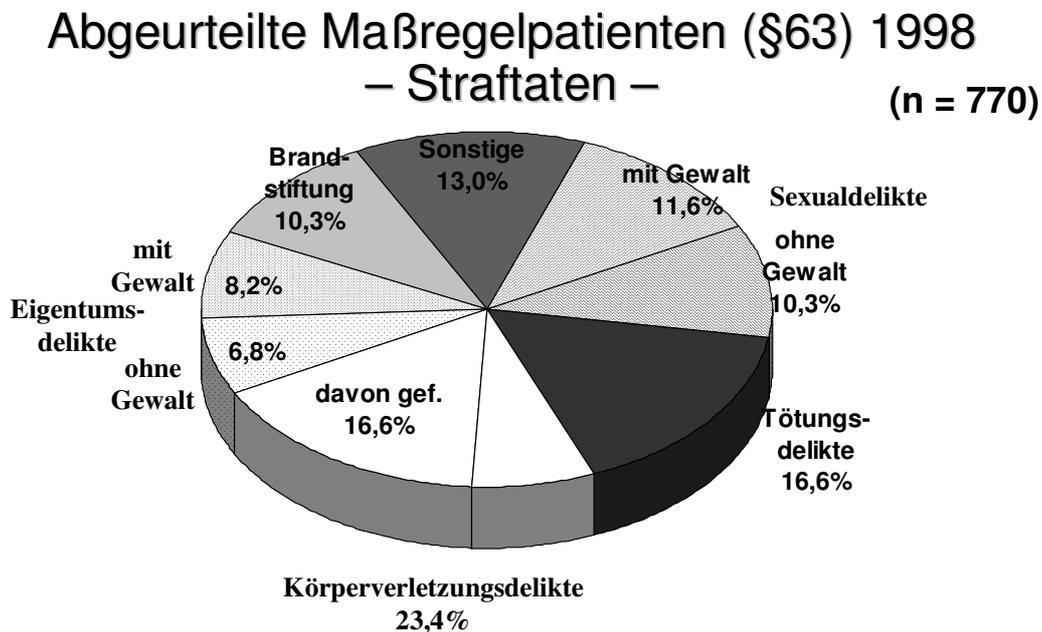


Abbildung 3.2b



Es stehen 16,6 % abgeurteilte 11,2 % entlassenen Maßregelpatienten gegenüber. Ebenso verringert sich die Differenz bei der Gruppe der Tötungsdelikte. 1998 wurden immerhin 16,6 % wegen eines Tötungsdeliktes abgeurteilt; gegenüber 20,7 % entlassene Maßregelpatienten in dieser Deliktgruppe. Abgesehen von letzterer Gruppe ist auch in dieser Unterbringungsform

eine leichte Tendenz dahingehend zu erkennen, dass bei den nach schwereren Delikten Abgeurteilten verhältnismäßig seltener diese Maßregel beendet wird<sup>31</sup>.

### 3.2 Allgemein – nach Bundesländern

Die „Beendungsverhältnisse“ (ehemalige im Verhältnis zu 2002 untergebrachte Maßregelpatienten; siehe Kapitel 3.1) der einzelnen Bundesländer – ohne neue Bundesländer und ohne HH – reichen von 1 : 3,3 (RP) bis hin zu 1 : 23,4 (SL). Im Vergleich zu dem auf das gesamte frühere Bundesgebiet bezogene Beendungsverhältnis von 1 : 10,2 gab es 2002 in BE (1:19,3), NI (1:19,3), NW (1:17,7), SL (1:23,4) und in SH (1:16,6) verhältnismäßig weniger ehemalige Maßregelpatienten (vgl. Tabelle 3.2a).

Vergleicht man das „Entlassungsverhältnis“ der einzelnen früheren Bundesländer mit dem Gesamtverhältnis aller früheren Bundesländer von 1 : 18,2 (vgl. Kapitel 3.1), so werden in RP (1 : 4,8) verhältnismäßig sehr viel mehr und in BE (1 : 38,6) sehr viel weniger Maßregelpatienten entlassen (vgl. Tabelle 3.2a).

#### *Geschlecht, Nationalität*

Das oben bereits dargelegte Gesamtverhältnis bei den ehemaligen Maßregelpatienten von 8,4 % Frauen zu 91,6 % Männern lässt sich hauptsächlich auf den hohen Anteil der ehemaligen Maßregelpatientinnen aus NI (22,9 %, 8 von 35; vgl. Tabelle 3.2b) zurückführen. Ansonsten liegen nur noch HE (12,8 %), NW (10,3 %) und knapp BW (8,8 %) über dem durchschnittlichen Frauenanteil. In acht Bundesländern (BB, HB, MV, RP, SL, ST, SH, TH) wurde bei keiner Frau die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus 2002 beendet, wobei bei drei Ländern davon bekannt ist, dass durchaus auch einige Frauen untergebracht sind (HB: 1; SL: 4; SH: 7; vgl. Rechtspflege Strafvollzug 2002b, S.11 ff.). Verglichen mit dem Geschlechterverhältnis der derzeit untergebrachten Maßregelpatienten (ehemalige zu untergebrachte), stechen wiederum NI (22,9 % zu 4,4 %), HE (12,8 % zu 7,5 %) und NW (10,3 % zu 5,1 %) mit größeren Diskrepanzen hervor (vgl. Tabelle 3.2a). Hier wird verhältnismäßig bei (sehr viel) mehr Frauen die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus beendet, als untergebracht sind.

---

<sup>31</sup> Vgl. hierzu auch die Ergebnisse der KrimZ Studie von 1997. Hier wurde für das Jahr 1986 der Schwerpunkt bei Körperverletzungs- (§§ 223-226 StGB; 17,9 %) und Tötungsdelikten (§§ 211, 212 StGB; 17,4 %) als Anlassdelikte für die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus festgestellt (Dessecker 1997, S.65f.).

Höhere Ausländeranteile unter den ehemaligen Maßregelpatienten als der bundesweite Durchschnitt von 17,5 % (vgl. Tabelle 3.1a) weisen HB (33,3 %), NW (29,4 %), BW (24,6 %) und BE (22,2 %) auf, wobei das Verhältnis in Bremen nur auf sehr geringen Fallzahlen basiert (2 von 6). Ein wesentlich geringerer Ausländeranteil findet sich in ST (5,6 %), BB (7,1 %) und SH (7,7 %); in MV, RP und SL waren 2002 keine Ausländer unter den ehemaligen Maßregelpatienten vertreten (vgl. Tabelle 3.2b).

#### *Alter*

Auch in den einzelnen Bundesländern sind die zwischen 30- und 49- Jährigen am häufigsten unter den ehemaligen Maßregelpatienten vertreten. In RP ist der Anteil der Gruppe der 40- bis 49- Jährigen stark erhöht (42,1 %, 8; bundesweit: 25,2 %). Im Vergleich zum bundesweiten Durchschnittswert (22,7 %) sind die älteren Maßregelpatienten (über 50 Jahre alt) vor allen Dingen in ST (27,8 %, 5), BW (33,3 %, 19) und in NI (28,6 %, 10) öfter vertreten. Dagegen findet sich in HB und MV kein ehemaliger Maßregelpatient über 50 Jahre. Der Anteil der jüngeren ehemaligen Maßregelpatienten (unter 30 Jahre alt) ist hingegen in BB (35,7 %, 5), ST (33,4 %, 6), RP (21,1 %, 4) und NI (20 %, 7) im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt (17,1 %; vgl. Tabelle 3.1b) erhöht. Vor allen Dingen in HE (15,4 %, 6) und NW (11,7 %, 8) fällt der Anteil dieser Gruppe geringer aus; in SL und SH gab es 2002 keine ehemaligen Maßregelpatienten unter 30 Jahre (vgl. Tabelle 3.2c).

#### *Maßgebliche Straftat*

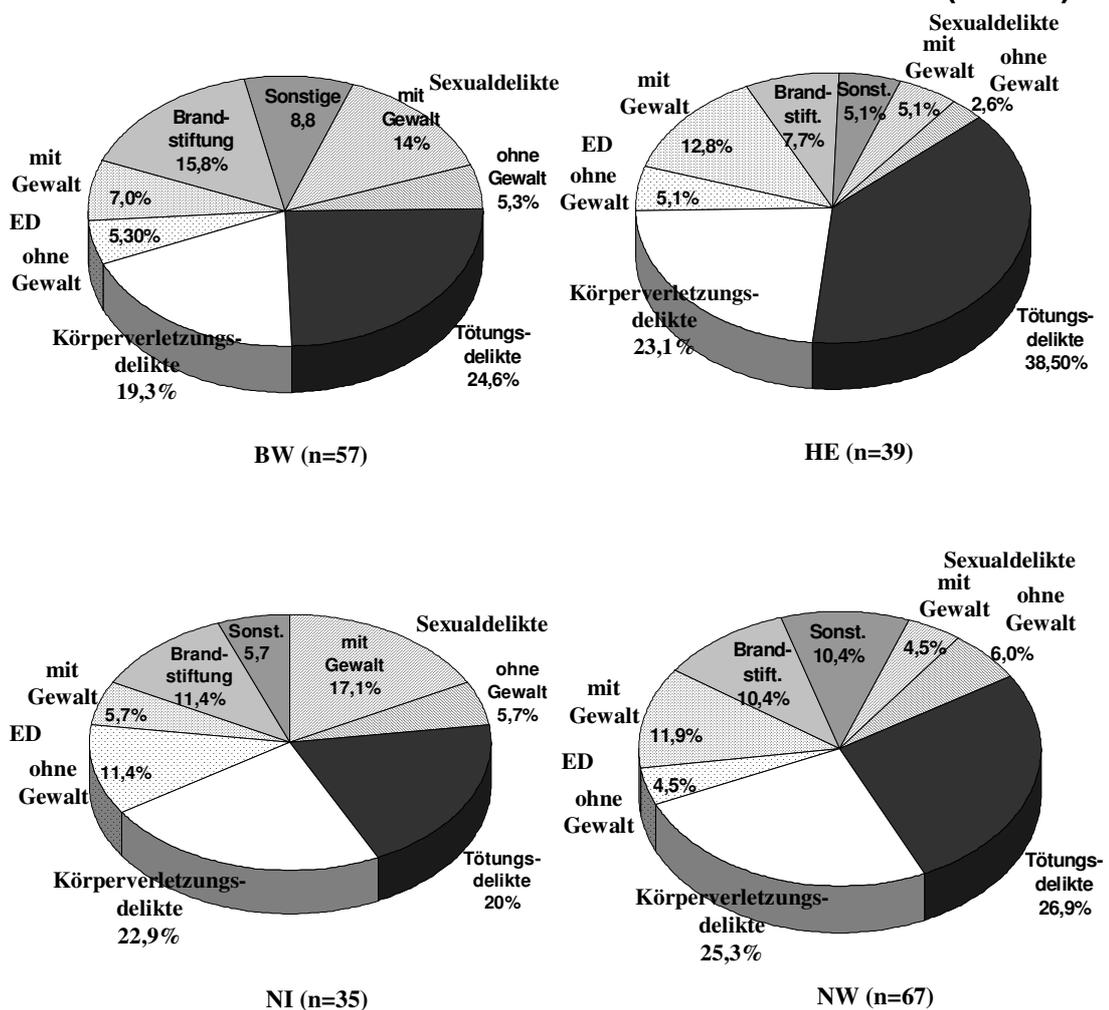
In den Bundesländern BW, BE, HE, NI, NW und RP liegt der Schwerpunkt bzgl. der maßgeblichen Straftat bei den ehemaligen Maßregelpatienten entsprechend dem bundesweitem Durchschnitt (vgl. Tabelle 3.1c) bei den Tötungsdelikten und/ oder den Körperverletzungsdelikten (vgl. Tabelle 3.2d). Ausnahmen bilden hier BB mit einem Schwerpunkt bei Brandstiftungsdelikten (28,6 %, 4), MV mit der größten Gruppe der Eigentumsdelikte ohne Gewalt (37,5 %, 3), SN mit einem Schwerpunkt bei den Sexualdelikten ohne Gewalt (27,8 %, 5) und ST mit dem größten Anteil von Eigentumsdelikten ohne Gewalt (27,8 %, 5). In HE ist die Gruppe der ehemaligen Maßregelpatienten, die wegen eines Tötungsdelikts untergebracht waren (38,5 %, 15) jedoch gegenüber dem bundesweiten Gesamtanteil (22,9 %) sehr viel größer. Innerhalb dieser Gruppe finden sich 14, die wegen Totschlag (§ 212 StGB) abgeurteilt wurden, was 35,9 % von der hessischen Gesamtgruppe bedeutet und für den hohen bundesweiten Durchschnitt von 14,3 % hauptsächlich verantwortlich ist. In NI ist der Anteil der sexuellen Gewalttäter unter den ehemaligen Maßregelpatienten gegenüber dem bundesweiten Anteil erhöht (17,1 % gegenüber 9,5 %). In BB fällt ein höherer Anteil von Brandstiftern un-

ter den ehemaligen Maßregelpatienten auf (28,6 %; 4), wohingegen man in HB, MV, SL und ST diese Gruppe überhaupt nicht findet.

Insgesamt ist jedoch vor allem bei Ländern mit geringen Fallzahlen von weiteren Interpretationen abzuraten. Abbildung 3.3 gibt daher nur über diejenigen Bundesländer, bei denen die Zahl der ehemaligen Maßregelpatienten über 20 liegt, eine Übersicht bezüglich deren maßgeblichen Straftaten.

Abbildung 3.3

### Ehemalige Maßregelpatienten (§63) 2002 – Straftaten nach BL – (n > 20)



ED = Eigentums- und Vermögensdelikte

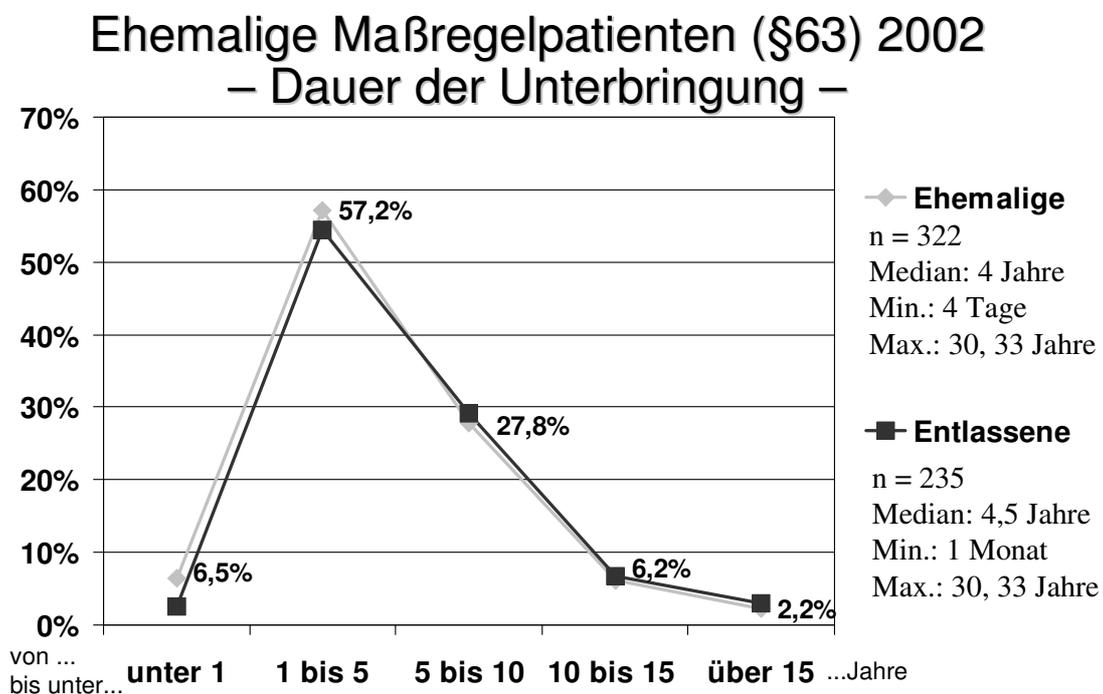
Leider stehen zu den Ergebnissen bzgl. Ausländeranteil, Alter und maßgeblicher Straftat keine Vergleichsgruppen von derzeit in den einzelnen Bundesländern untergebrachten Maßregelpatienten zur Verfügung. Demnach kann nicht beurteilt werden, ob sich die Verschiebungen einzelner Bundesländer im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt auch in den Unterbringungsverhältnissen widerspiegelt, oder ob es sich womöglich um eine andere „Beendigungspraxis“ in den Ländern handelt. Letzteres könnte man auch erst dann rekonstruieren, wenn sich über einen längeren Zeitraum hinweg immer wieder die gleichen Ländermuster zeigen und somit zufällige Abweichungen ausgeschlossen werden können.

### 3.3 Dauer und Gründe der Beendigung – bundesweit

#### *Dauer allgemein*

Über die Hälfte aller ehemaligen Maßregelpatienten (57,2 %) waren zwischen 1 bis unter 5 Jahre in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht (vgl. Tabelle 3.3a). 27,8 % der Betroffenen verbrachten dort 5 bis unter 10 Jahre. Innerhalb dieser Gruppe sind 80 % 5 bis unter 8 Jahre untergebracht, was 22,3 % der Gesamtgruppe ausmacht.

Abbildung 3.4



Bei 8,4 % der ehemaligen Maßregelpatienten dauerte die Unterbringung mehr als 10 Jahre und bei 6,5 % unter einem Jahr. Durchschnittlich betrug die Unterbringungsdauer 4,8 Jahre, mit einem Medianwert von 4 Jahren, Minimalwert 4 Tage und Maximalwert 30 Jahre und 4 Monate.

Betrachtet man nur die ehemaligen Maßregelpatienten, die auch tatsächlich entlassen wurden (235; nur diejenigen nach § 67 d Abs. 2 und § 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB entlassenen Maßregelpatienten), so erhöht sich die durchschnittliche Dauer der Unterbringung auf 5,3 Jahre bzw. auf einen Medianwert von 4,5 Jahren (Minimum: 1 Monat, Maximum: 30 Jahre, 4 Monate). Abbildung 3.4 verdeutlicht, dass sich die Anteile der unterschiedlichen „Dauergruppen“ leicht verschieben. Die Hauptgruppe der von 1- bis unter 5-jährigen Dauer (54,4 %) und die Gruppe der unter einem Jahr Untergebrachten nimmt zu Lasten der längeren „Dauergruppen“ (5 bis unter 10 Jahre: 33,2 %; über 15 Jahre: 9,8 %) leicht ab.

Zusätzlich wurde bei den ehemaligen Maßregelpatienten die Dauer der tatsächlich verbüßten Strafhaft erhoben, für den Fall, dass nach 67 Abs. 2 StGB ein Vorwegvollzug der Strafhaft angeordnet wurde. Erwartungsgemäß sind hiervon lediglich 7,8 % (25) betroffen (vgl. Tabelle 3.3b). Diese teilen sich relativ gleichmäßig über sämtliche „Dauergruppen“ (Maximal 14 Jahre, 9 Monate) auf. Betrachtet man nur die entlassenen Maßregelpatienten mit Vorwegvollzug der Strafe, so reduziert sich die Gruppe auf 18, verteilt sich aber ebenso gleichmäßig über die „Dauergruppen“. Wie sich die Dauer der tatsächlich verbüßten Strafhaft auf die Unterbringungsdauer in der Maßregel auswirkt, zeigt Tabelle 3.3c. Aufgrund der geringen Fallzahlen kann es sich hierbei aber lediglich um einen ersten Eindruck handeln.

Um etwas besser beurteilen zu können, ob die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus im Vergleich zur Strafvollzugsdauer nun länger ausfällt, wird in Anlehnung an die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 08.10.1985 (BVerfGE 70, 297) der gesetzliche Strafraum der jeweils zugrundeliegenden maßgeblichen Straftat zumindest als abstrakte Größe zum Vergleich herangezogen. Einschränkend ist natürlich zu bedenken, dass das tatsächlich verhängte Strafmaß – hier insbesondere auch der Einfluss der besonderen Klientel (vor allem § 21 StGB) – nicht bekannt ist<sup>32</sup>. Über die Hälfte der entlassenen Maßregelpatienten (56,8 %) liegt mit ihrer Unterbringungsdauer (einschließlich vorausgehender Strafhaft) unter dem rechnerischen Durchschnitt<sup>33</sup> des gesetzlich vorgegebenen Strafraums (vgl. Tabelle 3.3d). Teilt man die Spanne des Strafraums in drei Teile, so verbringen 42,3 % der

---

<sup>32</sup> Vgl. Bedenken von Leygraf, der aufgrund zu hoher Variabilität des Strafraums und wegen der Schwierigkeit eine Maßregel der Besserung (hier vor allem die schuldunfähigen Patienten) auf einen Zeitrahmen der Schuld anzuwenden, auf diesen Vergleich verzichtet (1988, S.116).

<sup>33</sup> Die Fälle, bei denen auf die zugrundeliegende Straftat als oberes gesetzliches Strafmaß (auch) die lebenslange Freiheitsstrafe folgen könnte, wurden herausgenommen (15). Eine Geldstrafe als Strafmaßangabe wird 0 Jahren gleichgesetzt.

ehemaligen Maßregelpatienten bis höchstens ein Drittel des Strafrahmens in einem psychiatrischen Krankenhaus bzw. im Strafvollzug, davon 10 % unter dem Strafmindestmaß. Bei 31,8 % liegt die gesamte Unterbringungsdauer im oberen Drittel des Strafrahmens bzw. geht noch über das Strafhöchstmaß hinaus (allein letzteres betrifft 19,1 %, 42). Wenn man davon ausgeht, dass im „Regelfall eine Strafe unterhalb der Mitte des Strafrahmens angemessen sei“ (Tröndle, Fischer zu § 46 StGB, Rn. 14), so entsprechen immerhin 43,2 % der ehemaligen Maßregelpatienten nicht dem soweit angenommenen Regelfall des Strafzumessungsrechts.

#### *Dauer nach Geschlecht und Nationalität*

Die Dauer der Unterbringung aufgegliedert nach Geschlecht ergibt, dass sich die meisten Frauen der ehemaligen Maßregelpatientinnen (59,2 %, 16) in der Gruppe der 2 bis unter 6 Jahre Untergebrachten befinden (vgl. Tabelle 3.3e). Es gibt keine Frau, die unter einem Jahr in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht war. Da es nur zwei Frauen unter den ehemaligen Maßregelpatientinnen gibt, bei denen die Maßregel aus einem anderem Grund als die Entlassung aus selbiger beendet wurde, ergeben sich in der weiblichen „Entlassungsgruppe“ auch keine relevanten Verschiebungen.

Die Tabelle 3.3f weist die Verteilung der „Dauergruppen“ nach Nationalität auf. Hier fällt auf, dass die ausländischen Staatsbürger eher kürzere Unterbringungs Dauern zu verzeichnen haben. Die größte Gruppe derjenigen mit 1- bis unter 5- jähriger Dauer (66,1 %) nimmt auf Kosten der länger Untergebrachten (5 bis unter 10 Jahre: 17,9 %) im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt zu. Wenn man sich allerdings nur auf die Gruppe der tatsächlich entlassenen ausländischen Maßregelpatienten bezieht, dann verringert sich vor allem die Anzahl der ausländischen Staatsbürger, die unter einem Jahr in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht sind auf einen (vorher 8). Die größte Gruppe bilden wieder diejenigen mit 1- bis unter 5- jähriger Dauer (72,4 %), gefolgt von denjenigen mit 5- bis unter 10- jähriger Dauer (20,5 %).

#### *Dauer nach Alter*

Über alle Altersgruppen hinweg sind jeweils die meisten ehemaligen Maßregelpatienten entsprechend der Gesamtgruppe zwischen 1 und unter 5 Jahre untergebracht (vgl. Tabelle 3.3g). Teilt man diese Gruppe noch einmal auf, so lässt sich eine leichte Tendenz dahingehend feststellen, dass die 21 bis 39 Jahre alten ehemaligen Maßregelpatienten eher etwas länger untergebracht sind (3 bis unter 5 Jahre) als die älteren ehemaligen Maßregelpatienten (über 40 Jahre alt). Darüber hinaus lässt sich erkennen, dass auch diejenigen mit sehr langen Unterbringungs Dauern (über 10 Jahre) nicht älter sind als die Gesamtgruppe.

Betrachtet man nur die entlassenen Maßregelpatienten, so verändert sich das Bild etwas. Die Gruppe der 50- bis unter 60- Jährigen wird größtenteils erst später, nämlich nach 5- bis 7-jähriger Dauer entlassen. Ab 60 Jahren stellt man entsprechend der Gesamtgruppe hauptsächlich wieder kürzere Unterbringungsauern (1 bis unter 3 Jahren) fest. Abbildung 3.5 bildet die Altersverteilung der entlassenen Maßregelpatienten über die einzelnen Dauergruppen hinweg ab. Erwartungsgemäß werden in den Altersgruppen der „unter 21- Jährigen“ bis hin zu den „50- bis unter 60- Jährigen“ kontinuierlich steigende Unterbringungsauern festgestellt (Median von 2,67 bis 5,41 Jahren). Jedoch sind in den beiden ältesten Gruppen wieder mehr kürzere Unterbringungsauern vorzufinden. Also sind die über 60- Jährigen entlassenen Maßregelpatienten in der Regel nicht im Maßregelvollzug – bedingt durch eine lange Unterbringungsauer – alt geworden, sondern bereits in hohem Alter in diese Maßregel abgeurteilt worden.

Abbildung 3.5

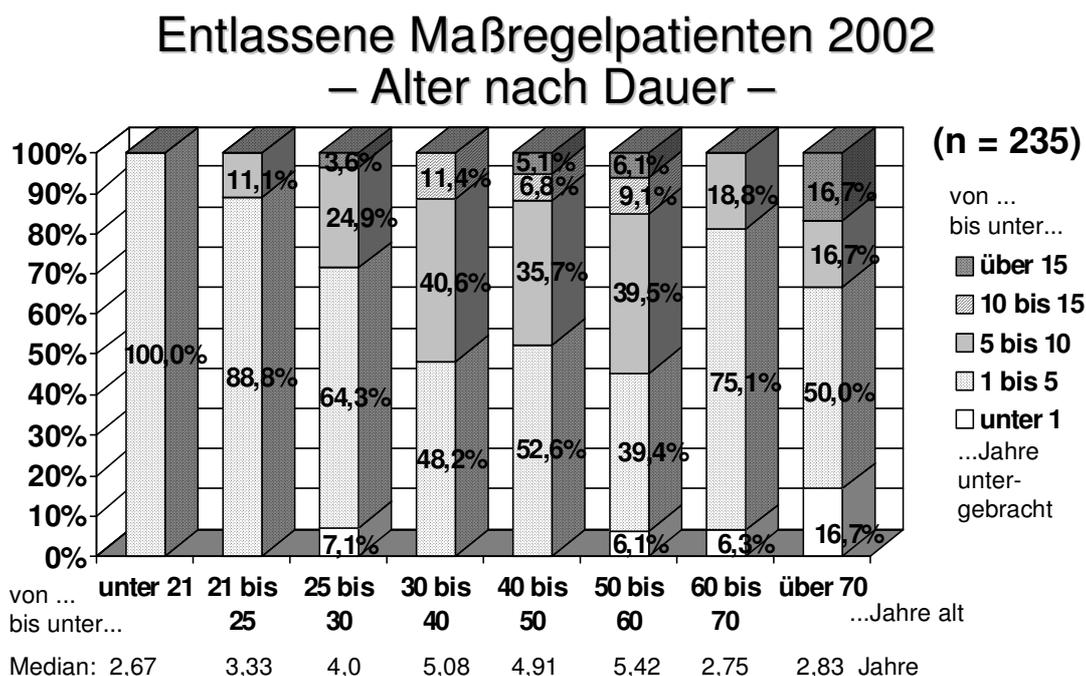


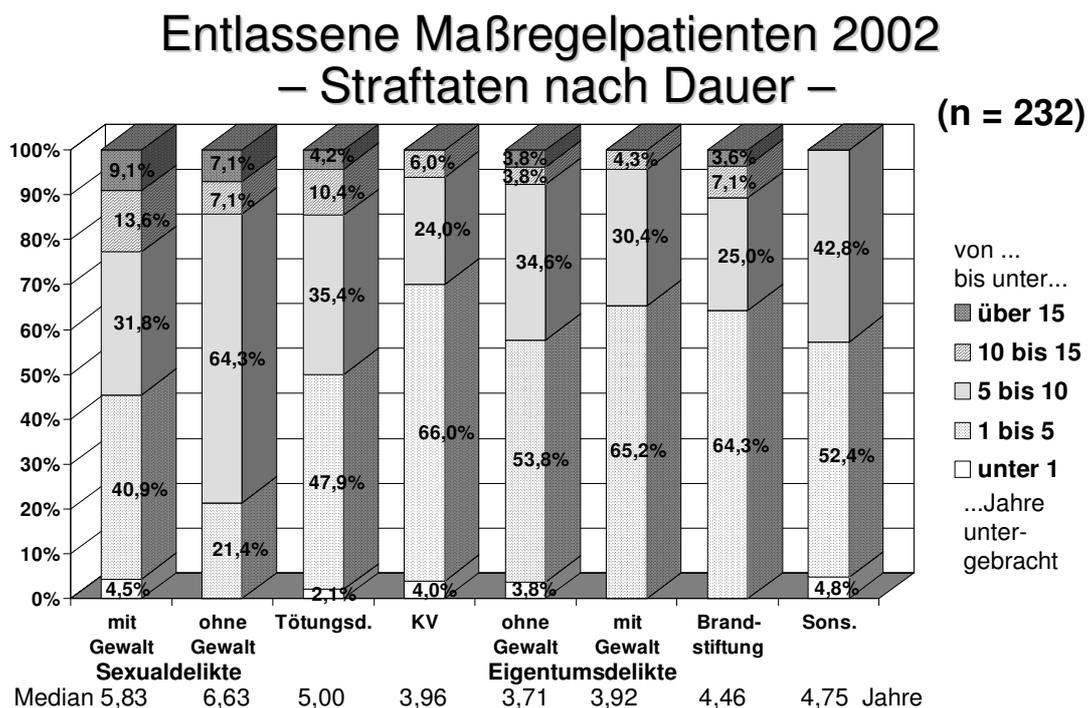
Tabelle 3.3h gibt wieder, wie sich die einzelnen Altersgruppen der entlassenen Maßregelpatienten auf den gesetzlich vorgegebenen Zeitrahmen des Strafmaßes verteilen. In der Gruppe der 40- bis unter 50- Jährigen findet sich ein erhöhter Anteil derjenigen, die über dem gesetzlich vorgegebenen Höchstmaß des Regelstrafrahmens hinaus in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht sind. Bei den älteren entlassenen Maßregelpatienten ab 60 Jahren liegt dagegen erwartungsgemäß ein erhöhter Anteil von unter dem gesetzlichen Mindestmaß Unterbrachten vor.

*Dauer nach maßgeblicher Straftat*

Wenn man die einzelnen Deliktgruppen der ehemaligen Maßregelpatienten nach der Unterbringungsdauer in einem psychiatrischen Krankenhaus aufgliedert, so sieht man, dass in fast allen Deliktgruppen der Großteil entsprechend der Gesamtgruppe zwischen 1 bis unter 5 Jahre untergebracht ist (vgl. Tabelle 3.3i). Eine große Ausnahme bildet hier die Gruppe der gewaltlosen Sexualstraftäter; die Hälfte davon ist zwischen 5 und unter 10 Jahre in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht. Der Medianwert dieser Deliktgruppe ist mit gut 6 Jahren der höchste. Innerhalb der Gruppe der „sexuellen Gewaltdelikte“ lässt sich auch eine Tendenz dahingehend erkennen, dass die Betroffenen eher länger untergebracht sind (über 10 Jahre noch 16,7 %, 5; Medianwert 4,5; für alle Delikte 8,4 %).

Betrachtet man nur die Gruppe der entlassenen Maßregelpatienten, so verschärfen sich oben genannte Verhältnisse noch (vgl. Abbildung 3.6).

Abbildung 3.6



Weit über die Hälfte der gewaltlosen Sexualstraftäter sind zwischen 5 bis unter 10 Jahre untergebracht (64,3 %, 9; Medianwert dieser Gruppe 6,6 Jahre) und 21,7 % (5) der sexuellen Gewalttäter verbringen länger als 10 Jahre in einem psychiatrischen Krankenhaus (Median-

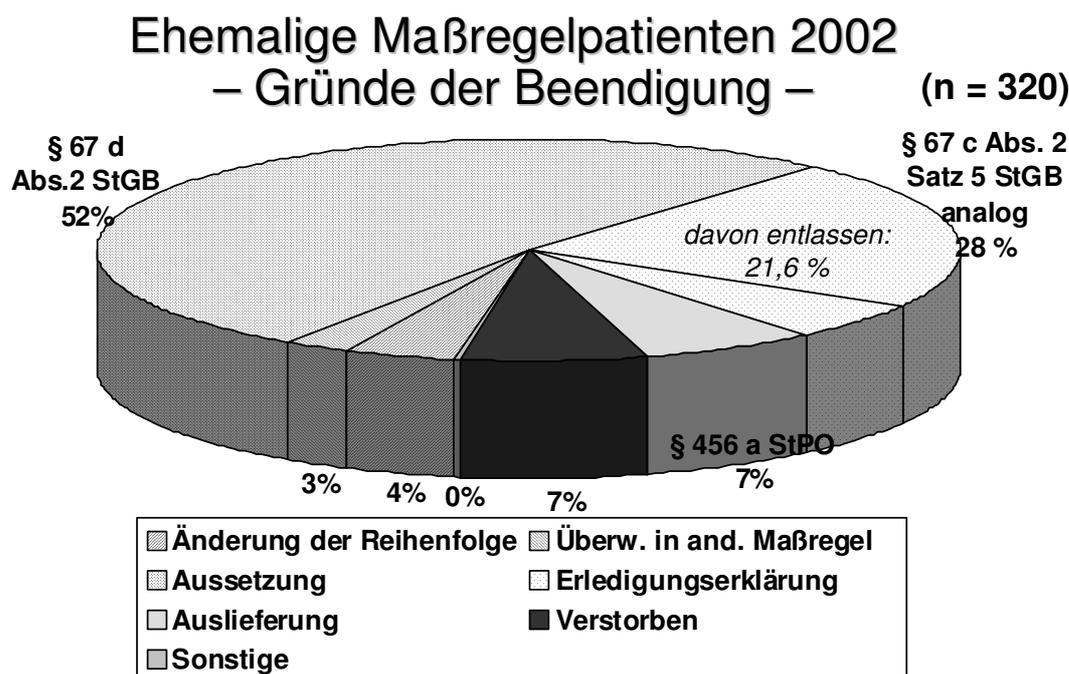
wert dieser Deliktgruppe 5,8 Jahre; vgl. hierzu auch Jäger, Jacobsen 1990, S.308<sup>34</sup>; Leygraf 1988, S.116).

Der Tabelle 3.3j lässt sich die Aufteilung der Deliktgruppen der entlassenen Maßregelpatienten über den gesetzlich vorgegebenen Strafraum hinweg entnehmen. Die Gruppen der Sexualdelikte ohne Gewalt (71,4 %, 10) und der Eigentumsdelikte ohne Gewalt (38,5 %, 10) sind verhältnismäßig öfter über das gesetzliche Strafhöchstmaß hinaus untergebracht. Der Schwerpunkt bei den Tötungsdelikten liegt mit 47,4 % (18) hingegen bei der Gruppe der „unter dem gesetzlichen Mindeststrafmaß“ untergebrachten, was auch 81,8 % dieser „Strafraumengruppe“ entspricht.

#### *Gründe allgemein, nach Geschlecht und Nationalität*

Bei den meisten ehemaligen Maßregelpatienten (51,6 %) wurde die Maßregel nach § 67 d Abs. 2 StGB ausgesetzt (vgl. Tabelle 3.3k und Abbildung 3.7).

Abbildung 3.7



Den zweiten Schwerpunkt bilden diejenigen, bei denen die Maßregel nach § 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB für erledigt erklärt wurde (27,7 %). Innerhalb dieser Gruppe sind auch tatsächlich die

<sup>34</sup> Jäger und Jacobsen finden bei der von ihnen untersuchten Gruppe von Sexualstraftätern (Stichtagerhebung 1986/ 87 im NLKH Moringen; n = 94) eine wesentlich höhere Unterbringungsdauer von gewaltlosen Sexualstraftätern (n=25: 9,1 Jahre) im Vergleich zu den Vergewaltigern (n = 56: 5,5 Jahre; 1990, S.309).

meisten entlassen worden (81,2 %). 6,9 % (22) der ehemaligen Maßregelpatienten sind im Krankenhaus verstorben<sup>35</sup>.

Bei dem Großteil der 27 ehemaligen Maßregelpatientinnen wurde die Maßregel – entsprechend der Gesamtgruppe – ausgesetzt (70,4 %; vgl. Tabelle 3.3k). Den weiteren Schwerpunkt bilden 6 Frauen, bei denen die Maßregel für erledigt erklärt wurde und die auch alle entlassen wurden (22,2 %). Keine Frau ist in einem psychiatrischen Krankenhaus verstorben oder hat aufgrund einer Änderung der Vollstreckungsreihenfolge (§ 67 Abs. 1 und 3 StGB) die Maßregel beendet.

20 der ehemaligen ausländischen Maßregelpatienten (35,5 %) beendeten die Maßregel in Deutschland, weil sie ins Ausland ausgewiesen bzw. ausgeliefert wurden (§ 456 a StPO). Den zweiten Schwerpunkt bilden dann diejenigen, bei denen die Maßregel ausgesetzt wurde (32,1 %, 18), gefolgt von denen mit als erledigt erklärter Maßregel (23,2 %, 13; davon 11 entlassen; vgl. Tabelle 3.3k; vgl. Abbildung 3.7).

#### *Gründe nach Alter und maßgeblicher Straftat*

Über alle Altersgruppen hinweg bilden sich die Hauptgruppen entsprechend der Gesamtgruppe bei „Aussetzung“ bzw. der „Erledigungserklärung“ als Grund der Beendigung (vgl. Tabelle 3.3l). Das durchschnittliche Entlassungsalter der entlassenen Maßregelpatienten beträgt 41,14 Jahre. Bei den ab 60- Jährigen findet aber eine Verschiebung dahingehend statt, dass bei den 60 bis unter 70- Jährigen verhältnismäßig öfter die Maßregel ausgesetzt wird (65,0 %, 13) und bei den über 70- Jährigen neben der Aussetzung der Maßregel (44,4 %, 4) noch der Tod als Beendigungsgrund dominiert (33,3 %, 3).

Teilt man die unterschiedlichen Gruppen der für die Unterbringung in ein psychiatrischen Krankenhaus zugrundeliegenden maßgeblichen Straftaten nach den angegebenen Gründen der Beendigung auf, so ergibt sich ein recht einheitliches Bild entsprechend der Gesamtgruppe (vgl. Tabelle 3.3m). Den Schwerpunkt bildet wieder über fast alle Deliktgruppen hinweg die Aussetzung der Maßregel. Eine Ausnahme bildet hier die Gruppe der „Sexualdelikte ohne Gewalt“. Die Betroffenen dort verteilen sich gleichermaßen auf die Gründe „Aussetzung“ und „Erledigungserklärung“ (je 31,8 %, 7; von letzterem: alle entlassen) und weitere 5 sind ver-

---

<sup>35</sup> Vgl. Ergebnisse von Konrad (1994, S.170), nach denen jeder zehnte Untergebrachte im Verlauf der Unterbringung gestorben ist.

storben (22,7 %). Die maßgebliche Straftat für die Unterbringung des einen, nach 4 Monaten geflüchteten Maßregelpatienten war eine Urkundenfälschung (§ 267 StGB).

#### *Gründe nach Dauer*

Bei der Einteilung der Unterbringungsdauer nach Gründen der Beendigung weicht die Gruppe der unter einem Jahr untergebrachten ehemaligen Maßregelpatienten von der Gesamtgruppe am meisten ab (vgl. Tabelle 3.3n). Bei der Mehrzahl dieser „Dauergruppe“ wird die Maßregel für erledigt erklärt (23,8 %, 5), jedoch werden davon 3 in den Strafvollzug bzw. in eine andere Maßregel verlegt. Auch bei der Gruppe der 1 bis unter 5 Jahre Untergebrachten ist der Hauptgrund – Aussetzung der Maßregel – im Vergleich zur Gesamtgruppe etwas reduziert (44,3 %, 81). Wohingegen jedoch die „Erledigungserklärung“ als Grund in dieser Dauergruppe wieder etwas erhöht ist (32,8 %, 60; davon 81 %, 47 entlassen)<sup>36</sup>. Die Mehrzahl aller verstorbenen ehemaligen Maßregelpatienten waren 1 bis unter 5 Jahre untergebracht.

### **3.4 Dauer und Gründe der Beendigung – nach Bundesländern**

#### *Dauer allgemein, nach Geschlecht und Nationalität*

Unterscheidet man die Dauer der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus nach den einzelnen Bundesländern, so liegen entsprechend der Gesamtzahlen die Schwerpunkte alle bei 1 bis 5 Jahre lang Untergebrachten. Im Vergleich zu den bundesweiten Gesamtzahlen (57,2%) fällt diese Gruppe vor allem in BB (71,4 %, 10), SN (71,4 %, 15) und SH (69,2 %, 9) noch stärker aus (vgl. Tabelle 3.4a). Vergleicht man die Medianwerte mit dem bundesweiten (4 Jahre), so stellt man hauptsächlich in RP eine Abweichung nach oben (6,2) und in BW (2,6) und ST (2,3) Abweichungen nach unten fest<sup>37</sup>. Beschränkt man sich nur auf die entlassenen Maßregelpatienten so erkennt man in RP (15,4 %, 2), NI (40,7 %, 11) und HE (46,9 %, 15) eine Reduzierung des bundesweiten Schwerpunktes einer 1- bis unter 5- jährigen Dauer (54,4 %), gekoppelt mit einer Steigerung des Anteils der Gruppe einer 5- bis unter 10- jährigen Dauer (bundesweit: 33,2): RP (76,9 %, 10), HE (37,5 %, 12) und NI (37 %, 10). Abbil-

---

<sup>36</sup> Im Vergleich hierzu wurde im Rahmen der früheren KrimZ Studie lediglich bei zwei bzw. einem Maßregelpatienten die Maßregel wegen Zweckerreichung nach § 67 c II 5 StGB erledigt (über einen Untersuchungszeitraum von 12/ 13 Jahren (1980-1992/93) bzw. 6/ 7 Jahren (1986-1992/93); vgl. Dessecker 1997, S.235)

<sup>37</sup> Speziell für NW konnte Leygraf bereits 1994 eine durchschnittliche Unterbringungsdauer von 4,8 Jahren feststellen (leider kein Median vorhanden; Leygraf 1996, S.69), der dem hier ermittelten für NW sehr nahe kommt (4,9 Jahre) und identisch ist mit dem bundesweiten Gesamtdurchschnitt der Unterbringungsdauer in einem psychiatrischen Krankenhaus 2002.

Abbildung 3.8 zeigt die Boxplots (Median, Minimum und Maximum) der Unterbringungsdauer der entlassenen Maßregelpatienten in allen Bundesländern. Dagegen beschränkt sich Abbildung 3.9 bei der Darstellung der „Dauergruppen“ auf die Bundesländer, bei denen mindestens 16 Maßregelpatienten 2002 entlassen wurden.

Abbildung 3.8

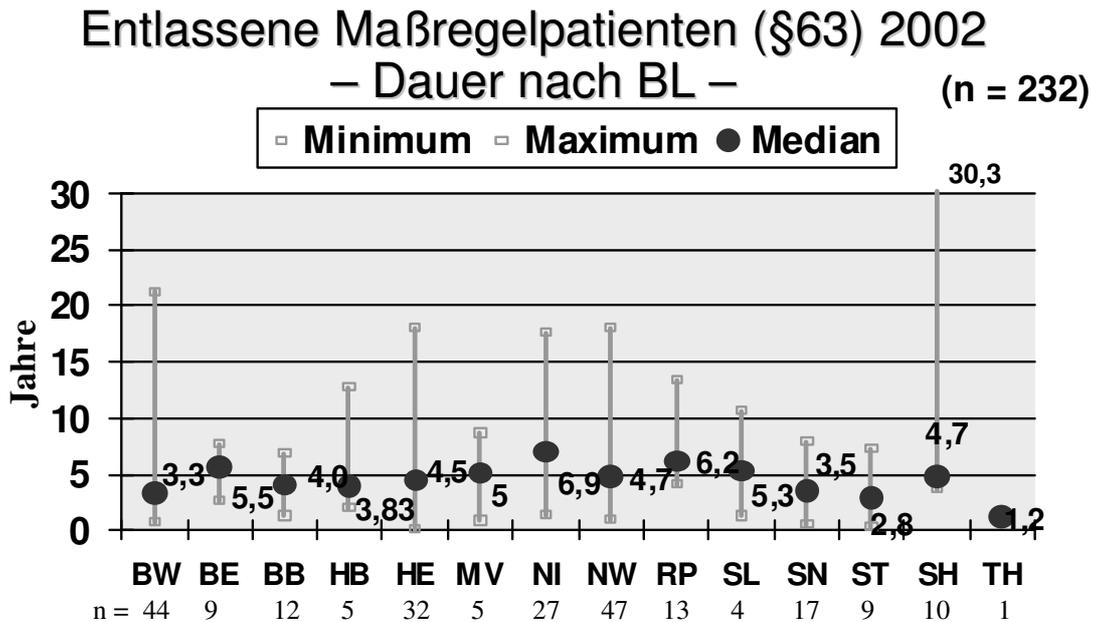
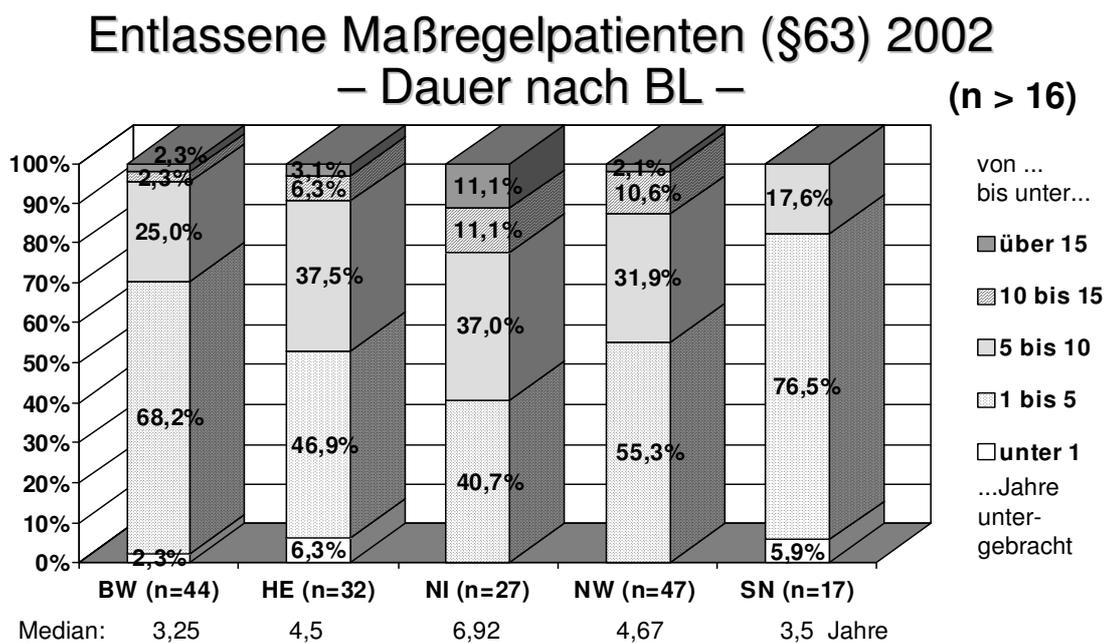


Abbildung 3.9



Für den Fall, dass in einzelnen Bundesländern auch ein Vorwegvollzug der Strafhaft nach § 67 Abs. 2 StGB angeordnet wurde, so zeigt Tabelle 3.4b einen Überblick über die tatsächlich verbüßte Strafhaft der ehemaligen Maßregelpatienten nach Bundesländern.

Die Aufteilung der Dauer der Unterbringung nach Geschlecht und Nationalität in den einzelnen Bundesländern gibt Tabelle 3.4c wieder.

#### *Dauer nach Alter und maßgeblicher Straftat*

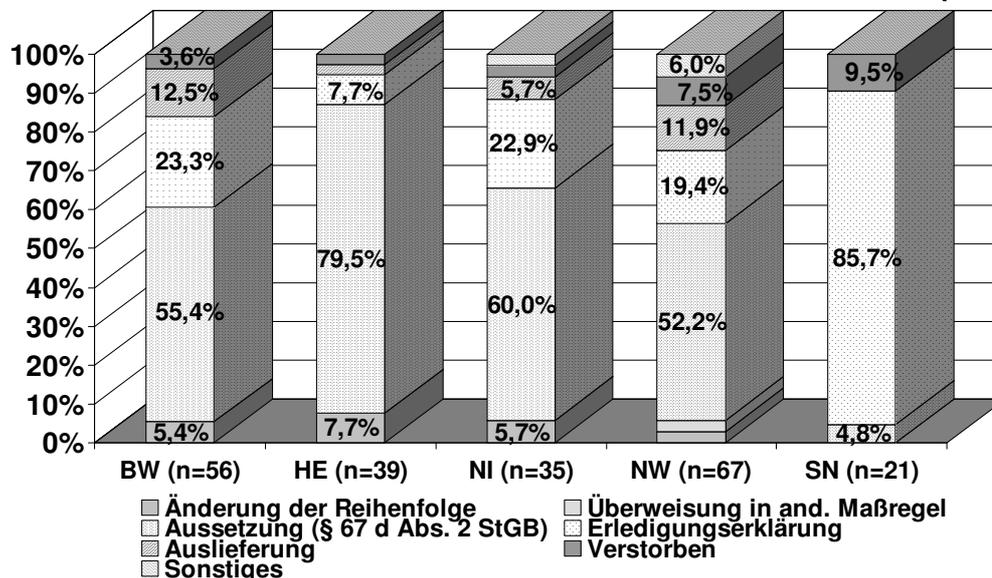
Die Tabellen 3.4d und 3.4e geben einen Überblick über die Aufteilung der Altersgruppen und der Deliktgruppen nach der Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern.

#### *Gründe allgemein, nach Geschlecht und Nationalität*

Teilt man die unterschiedlichen Gründe der Unterbringung bei den ehemaligen Maßregelpatienten nach den einzelnen Bundesländern auf, so ergeben sich teilweise Differenzen zum bundesweiten Durchschnitt (vgl. Tabelle 3.4f). HE fällt auf durch einen stark erhöhten Anteil derjenigen, bei denen die Unterbringung ausgesetzt wurde (79,5 %, 31; bundesweit: 51,9 %, vgl. Tabelle 3.3k) und einer entsprechend starken Reduzierung der Gruppe mit „Erledigungserklärung“ (7,7 %, 3; bundesweit: 26,9 %). In MV, SN und ST findet sich genau das umgekehrte Verhältnis. Die Gruppe „Aussetzung“ (MV: 37,5 %, 3; SN: 4,8 %, 1; ST: 0) nimmt auf Kosten der Gruppe der „Erledigungserklärung“ ab (MV: 50 %, 4; SN: 85,7 %, 18; ST: 61,1 %, 11). Diejenigen ehemaligen Maßregelpatienten, bei denen nach § 456 a StPO von einer Unterbringung abgesehen wurde, verteilen sich hauptsächlich auf BW (7) und NW (8). Die restlichen 5 dieser Gruppe stammen aus BE (2), HE (1) und NI (2). Auffällig ist weiterhin, dass ein Großteil (26,3 %, 5) der ehemaligen Maßregelpatienten aus RP verstorben sind. Abbildung 3.10 stellt die Bundesländer mit mehr als 20 ehemaligen Maßregelpatienten hinsichtlich der Gründe der Beendigung gegenüber.

Abbildung 3.10

### Ehemalige Maßregelpatienten (§63) 2002 – Gründe der Beendigung nach BL – (n > 20)



Die Aufteilung der Gründe der Unterbringung nach Geschlecht und Nationalität in den einzelnen Bundesländern gibt ebenso Tabelle 3.4f wieder.

#### *Gründe nach Alter, maßgeblicher Straftat und Dauer*

Lediglich zur ersten Übersicht geben die Tabellen 3.4g und 3.4h die Aufteilung der Gründe der Unterbringung nach Altersgruppen und Deliktgruppen in den einzelnen Bundesländern wieder. Ebenso soll die Aufteilung der Gründe nach der Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern nur einen ersten Eindruck geben (vgl. Tabelle 3.4i).

### 3.5 Zusammenfassung und Bewertung

Von den 322<sup>38</sup> Patienten, bei denen im Jahr 2002 die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus beendet wurde, wurden 235 Patienten (73 %) entlassen (Aussetzung gemäß § 67 d Abs. 2 StGB und Erledigung gemäß § 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB – davon entlassen). Dies entspricht einem Verhältnis von einem entlassenen zu 18 zum 31.03.2002 einsitzenden Maßregelpatienten. Bei den durchschnittlich 41 Jahre alten entlassenen Maßregelpatienten handelt es sich überwiegend um deutsche Männer. Hauptsächlich waren für die Anordnung dieser Maßregel bei den Entlassenen Körperverletzungsdelikte (21 %) und Tötungsdelikte (20 %) ausschlaggebend. Weitere schwerpunktmäßige Deliktgruppen bilden die „Brandstiftung“ (11,9 %) und die „Eigentumsdelikte ohne Gewalt“ (11,1 %)<sup>39</sup>.

Bei den entlassenen Maßregelpatienten beträgt die Unterbringungsdauer im Mittel 4,5 Jahre (Median). Dies entspricht in etwa dem Ergebnis von Dessecker, der für den Urteilsjahrgang 1980 einen Medienwert von 4,3 Jahren ermittelt (1997, S.120; vgl. auch Dimmek 2003, S.273: Medianwert: 4,6 Jahre, Erhebungszeitraum von 1985 bis 1993, 296 entlassene Patienten des Westf. Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt; Gretenkord, Lietz 1983, S.384: arithmetische Mittel = 4 Jahre, 1 Monat, Erhebungsjahr 1982, 141 in Hessen Untergebrachte; Jockusch, Keller 2001, S.457: arithmetisches Mittel: 4 Jahre, 5 Monate, Erhebungszeitraum 1978 bis 1993, 200 entlassene Patienten aus dem Zentrum der Psychiatrie Weissenau; Seifert, Bolten, Jahn u.a. 2001, S.58: Medianwert = 4,5 Jahre, Analyse von Bewährungshelferberichten von 92 Maßregelvollzugspatienten (§ 63 StGB), die in der Zeit von 10.1997 bis 10.1999 entlassen wurden).

Zusammen mit vorausgehenden Strafverbüßungen (bei 18 Patienten der Fall) übersteigt die Gesamtdauer in 31,8 % der 235 Fälle das obere Drittel des für die zugrundeliegende Straftat gesetzlich vorgegebenen Strafrahmens; 43,2 % liegen über dem rechnerischen Durchschnitt des Strafrahmens. Der abstrakte Vergleich mit dem Strafrahmen kann jedoch leider keine Auskunft darüber geben, ob „die Unterbringung im Maßregelvollzug ... um ein Vielfaches

---

<sup>38</sup> Die 159 gemeldeten ehemaligen Maßregelpatienten aus Bayern und 13 Maßregelpatienten aus Thüringen wurden hier bereits abgezogen, weil hierzu keine differenzierteren Angaben gemacht wurden und sie daher in keine weiteren Berechnungen mit einfließen konnten. Des Weiteren fehlen die kompletten Daten aus Hamburg.

<sup>39</sup> Anders bei Dimmek, hier stellt die größte Gruppe diejenigen mit einem zugrundeliegenden Sexualdelikt dar (29,4 %). Allerdings wurden dort Körperverletzungsdelikte oder auch Tötungsdelikte ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet, wenn diese in Zusammenhang mit Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erfolgten (2003, S.271).

länger [dauert] als im Strafvollzug, obwohl die Tätergruppen vergleichbar sind...“ wie es Jäger und Jacobsen konstatieren (1990, S.318; vgl. dazu Kritik von Gretenkord 1991). Immerhin wird bei der nächsten Umfrage die zusätzlich verhängte Freiheits- bzw. Jugendstrafe bei vermindert schulfähigen Patienten mit erhoben, so dass durch diese weitere Vergleichsmöglichkeit wieder etwas konkretere Einschätzungen der Unterbringungsdauer der Maßregelpatienten gewonnen werden können (vgl. Leygraf 1988, S.116).

Ebenso wie bei den anderen Unterbringungsformen kann der ermittelte Medianwert von 4,5-jähriger Dauer nur ein erster Anhaltspunkt sein (siehe oben S.9 und S.15). Insbesondere stellt sich hier zusätzlich noch die Frage nach Unterbrechungen während der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus. Es sind durchaus Langzeitbeurlaubungen möglich (nach Dimmek über mehrere Wochen bis Monate, bei rund 61 % seiner Untersuchungsgruppe, 2003, S.274; nach Seifert u.a. von bis zu 32 Monaten, 2001, S.59), wenn nicht teilweise sogar notwendig, um eine Aussetzung zur Bewährung erhalten zu können (je nach Strafvollstreckungskammer; vgl. Volckart, Grünebaum 2003, S.133). Diese reduzieren dann natürlich die tatsächliche Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus entsprechend. Dieser Aspekt wird bei der Umfrage 2003 berücksichtigt, indem eventuelle Unterbrechungen mit abgefragt werden. Darüber hinaus können anhand unseres Untersuchungsdesigns keine Aussagen darüber getroffen werden, bei welchem Anteil der entlassenen Maßregelpatienten die Aussetzung widerrufen wird. Bei der Untersuchungsgruppe von Dessecker betraf dies 1980 19,5 % bzw. 1986 22 % (1997, S.233).

Dazu kommt bei dieser Klientel, dass die Unterbringungsdauer nach Konrad weniger auf die Gefährlichkeit im Zusammenhang mit dem begangenen Delikt zurückzuführen ist, sondern auf den in bestimmten Gruppen höheren Anteil an Patienten mit prognostisch ungünstigen Erkrankungen (1994, S.171). Letztere wurden jedoch bei dieser Umfrage nicht mit erhoben. Beispielsweise sind Patienten mit einer intellektuellen Behinderung länger untergebracht (vgl. Leygraf 1988, S.110; vgl. auch Dimmek 2003, S.273; Höhner 1993, S.87; Jockusch/ Keller 2001, S.457) und begehen wohl eher ein Sexualdelikt ohne Gewalt (Konrad 1994, S.171f). Die Ergebnisse von Höhner ergeben, dass bei geistig behinderten Patienten häufiger ein sexuelles Gewaltdelikt (35,1 %) und erst in zweiter Linie ein Sexualdelikt ohne Gewalt (17,5 %) zugrunde liegt (1993, S.88: Untersuchungsgruppe 171 Patienten der Forensik-Abteilungen der Rheinischen Landeskliniken 1988). Die schwerpunktmäßigen Delikte, Tötungsdelikte und Körperverletzungsdelikte, der vorliegenden Entlassungsgruppe von Maßregelpatienten weisen anlehnd an die Ergebnisse von Höhner (1993, S.88) dagegen eher darauf hin, dass es sich dabei um diagnostizierte „Psychose-Patienten“ handeln könnte.

---

#### **4      **Ausblick****

Mit dem vorliegenden Bericht für das Jahr 2002 liegen nun die ersten bundesweiten Ergebnisse der KrimZ - Erhebung „Lebenslange Freiheitsstrafe, Sicherungsverwahrung und Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus – tatsächliche Dauer und Gründe der Beendigung“ vor. Geplant sind weitere jährliche Erhebungen, welche auch noch weiter optimiert werden. Die teilweise eingeschränkte Aussagekraft der ermittelten Ergebnisse gewinnt dann durch die Möglichkeit der Jahresvergleiche wieder mehr an Gewicht. Beispielsweise können die angegebenen Verhältniszahlen der Entlassenen zu den Einsitzenden, welche wegen der oben angegebenen Problematik nicht exakt die Realität abbilden, dennoch Veränderungen über die Jahre hinweg dokumentieren. Entsprechendes gilt natürlich auch für die jeweils ermittelten Unterbringungszeiten. Auch hier wurden diverse Schwierigkeiten bei der Interpretation dieser Ergebnisse aufgezeigt. Aber auch unter diesen Bedingungen könnten Veränderungen über die Jahre Kennzeichen für Um- bzw. Neugestaltungen der jeweils zugrundeliegenden gesellschaftlichen und/ oder politischen Situation sein.



---

**Literaturverzeichnis**

- Albrecht, Peter-A. (1973). Die soziale Reintegration "Lebenslänglicher" im Spannungsverhältnis von Recht und Gnade. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 56 (5), S.198-206.
- BVerfG 05.02.2004 (2004). Sicherungsverwahrung keine Verletzung der Menschenwürde: Festsetzung einer Höchstfrist des Vollzugs im Vorhinein verfassungsrechtlich nicht geboten. *Europäische Grundrechte Zeitschrift*, 31 (1-4), S.73-88.
- Dessecker, Axel (1997). *Straftäter und Psychiatrie: Eine empirische Untersuchung zur Praxis der Maßregel nach § 63 StGB im Vergleich mit der Maßregel nach § 64 StGB und sanktionslosen Verfahren*. Wiesbaden: Kriminologische Zentralstelle.
- Dimmek, Bernd (2003). *Mit, gegen oder für die Gesellschaft? Legalbewährung nach der Unterbringung gem. § 63 StGB*. In Osterheider, Michael (Hrsg.): *17. Eickelborner Fachtagung. Wie sicher kann Prognose sein? Therapie, Prognose und Sicherheit im Maßregelvollzug*. Dortmund: PsychoGen Verlag. S.266-281.
- Gretenkord, Lutz (1991). *Der Maßregelvollzug mag zwar keine "Rechtswohltat" sein, aber...: Einige Bemerkungen zu dem Aufsatz >>"Rechtswohltat" oder unkalkulierbare Einzelfallentscheidung<< von Burkhard Jäger und H.-Folke Jacobsen (MschrKrim 5/90, S. 305 ff.)* *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 74 (2), S.124-125.
- Gretenkord, Lutz; Lietz, Jürgen (1983). *Zur Entwicklung des Maßregelvollzuges (§ 63 StGB)*. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 66 (6), S.376-388.
- Große, Christina (1996). *"Lebenslänglich" - und kein Ende* *Neue Zeitschrift für Strafrecht*, 16 (5), S.220-222.
- Grünwald, Gerald (1997). *Überlegungen zur lebenslangen Freiheitsstrafe*. In Schulz, Joachim; Vormbaum, Thomas (Hrsg.): *Festschrift für Günter Bemann. zum 70. Geburtstag am 15. Dezember 1997. 1. Aufl.* Baden-Baden: Nomos. S.161-174.
- Höhner, Gerd (1993). *Verweildauer, Diagnosen und Delikte der § 63-Forensik-Patienten der Rhein. Landeskliniken*. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 76 (2), S.83-90.
- Jäger, Burkard; Jacobsen, H.-Folke (1990). *>Rechtswohltat< oder unkalkulierbare Einzelfallentscheidung? Vollzugsentscheidungen bei Sexualstraftätern in der forensischen Psychiatrie im Vergleich zur rechtlichen Vorgabe und zum Strafvollzug*. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 73 (5), S.305-320.
- Jockusch, Ulrich; Keller, Ferdinand (2001). *Praxis des Maßregelvollzugs nach § 63 StGB. Unterbringungsdauer und strafrechtliche Rückfälligkeit: Ergebnisse einer Fünf-Jahres-Katamnese aus dem Zentrum für Psychiatrie Weissenau*. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 84 (6), S.453-465.
- Kinzig, Jörg (1996). *Die Sicherungsverwahrung auf dem Prüfstand: Ergebnisse einer theoretischen und empirischen Bestandsaufnahme des Zustandes einer Maßregel*. Freiburg i. Br.: Edition iuscrim.

- Kinzig, Jörg (1997). *Die Praxis der Sicherungsverwahrung: Ergebnisse eines empirischen Forschungsvorhabens*. *Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft*, 109 (1), S.122-164.
- Kinzig, Jörg (1997). *Die Vollstreckung der Sicherungsverwahrung*. *Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe*, 46 (5), S.286-293.
- Kinzig, Jörg (2000). *Schrankenlose Sicherheit? - Das Bundesverfassungsgericht vor der Entscheidung über die Geltung des Rückwirkungsverbots im Maßregelrecht*. *Strafverteidiger*, 20 (6), S.330-335.
- Kinzig, Jörg (2004). *An den Grenzen des Strafrechts - Die Sicherungsverwahrung nach den Urteilen des BVerfG*. *Neue Juristische Wochenschrift*, 57 (13), S.911-914.
- Konrad, Norbert (1991). *Gleichzeitige Anordnung und Aussetzung einer Maßregel: Forensisch-psychiatrische Untersuchungsergebnisse zu § 63 StGB*. In *Recht & Psychiatrie*, 9, S.2-7.
- Konrad, Norbert (1994). *Zur Dauer der Unterbringung im Maßregelvollzug*. In Jung, Heike; Müller-Dietz, Heinz (Hrsg.): *Langer Freiheitsentzug - wie lange noch? Plädoyer für eine antizyklische Kriminalpolitik*. Bonn: Forum Verlag. S.125-141.
- Kriminologische Zentralstelle e.V. (2001). *Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe, der Sicherungsverwahrung und der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus. Unveröffentlichter Ergebnisbericht zur Umfrage bei den Landesjustizverwaltungen*. Wiesbaden: Kriminologische Zentralstelle.
- Kühling, Paul (1986). *Vollzug lebenslanger Freiheitsstrafe*. *Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe*, 35 (1), S.6-11.
- Laubenthal, Klaus (1987). *Lebenslange Freiheitsstrafe: Vollzug und Aussetzung des Strafrestes zur Bewährung*. Lübeck: Schmidt-Römhild.
- Leygraf, Norbert (1988). *Psychisch kranke Straftäter: Epidemiologie und aktuelle Praxis des psychiatrischen Maßregelvollzugs*. Berlin, Heidelberg, New York u.a.: Springer.
- Leygraf, Norbert (1996). *Praxis des Maßregelvollzuges in den alten Bundesländern*. In Egg, Rudolf (Hrsg.): *Der Aufbau des Maßregelvollzuges in den neuen Bundesländern: Chancen und Probleme*. Wiesbaden: Kriminologische Zentralstelle. S.59-71.
- Preusker, Harald (2002). *Vollzug der lebenslangen Freiheitsstrafe und vorzeitige Entlassung gemäß § 57a StGB*. In Egg, Rudolf (Hrsg.): *Tötungsdelikte: mediale Wahrnehmung, kriminologische Erkenntnisse, juristische Aufarbeitung*. Wiesbaden: Kriminologische Zentralstelle. S.241-253.
- Statistisches Bundesamt (1987). *Rechtspflege Strafverfolgung. Fachserie 10. Reihe 3*. Wiesbaden: Metzler Poeschel Verlag.
- Statistisches Bundesamt (1992). *Rechtspflege Strafverfolgung. Fachserie 10. Reihe 3*. Wiesbaden: Metzler Poeschel Verlag.

- Statistisches Bundesamt (1998). *Rechtspflege Strafverfolgung. Fachserie 10. Reihe 3*. Wiesbaden: Metzler Poeschel Verlag.
- Statistisches Bundesamt (2002). *Rechtspflege Strafverfolgung. Arbeitsunterlagen 2002*. Wiesbaden: Metzler Poeschel Verlag.
- Statistisches Bundesamt (2002). *Rechtspflege Strafverfolgung. Fachserie 10. Reihe 3*. Wiesbaden: Metzler Poeschel Verlag.
- Statistisches Bundesamt (1997). *Rechtspflege Starfvollzug. Fachserie 10. Reihe 4.1*. Wiesbaden: Metzler Poeschel Verlag.
- Statistisches Bundesamt (2002). *Rechtspflege Strafvollzug. Fachserie 10. Reihe 4.1*. Wiesbaden: Metzler Poeschel Verlag.
- Statistisches Bundesamt (2002). *Rechtspflege Strafvollzug. Fachserie 10. Reihe 4.2*. Wiesbaden: Metzler Poeschel Verlag.
- Seifert, Dieter; Bolten, Stefanie; Jahn, Karen (2001). *Berichte der Bewährungshilfe. Datenquelle für die Katamnese einer prospektiven Prognosestudie im Maßregelvollzug gemäß §63 StGB. Bewährungshilfe*, 2001 (1), S.56-66.
- Seifert, Dieter; Leygraf, Norbert (1997). *Straftaten während und nach einer Behandlung im Maßregelvollzug gemäß § 63 StGB. Deutsche Richter Zeitung*, 75, S.338-345.
- Tröndle, Herbert; Fischer, Thomas (2003). *Strafgesetzbuch und Nebengesetze. 51. Neubearb. Aufl.* München: C.H. Beck.
- Volckart, Bernd; Grünebaum, Rolf (2003). *Maßregelvollzug. Das Recht des Vollzuges der Unterbringung nach §§ 63, 64 StGB in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt*. München u.a.: Luchterhand.
- Wagner, Bernd (1992). *Die neue Entscheidung des BVerfG zur lebenslangen Freiheitsstrafe und ihre Folgen für die Maßregel nach § 63 StGB. Recht & Psychiatrie*, 10 (4), S.131-134.
- Weber, Hartmut-M. (1999). *Die Abschaffung der lebenslangen Freiheitsstrafe. Für einen Durchsetzung des Verfassungsanspruchs*. Baden-Baden: Nomos.

**Anhang****Abbildungsverzeichnis**

ABBILDUNG 1.1: EHEMALIGE LEBENSLÄNGLICHE 2002 – ALTER.....	8
ABBILDUNG 1.2: EHEMALIGE LEBENSLÄNGLICHE 2002 – DAUER DER UNTERBRINGUNG ....	10
ABBILDUNG 1.3: EHEMALIGE LEBENSLÄNGLICHE 2002 – GRÜNDE DER BEENDIGUNG.....	12
ABBILDUNG 1.4: ENTLASSENE LEBENSLÄNGLICHE 2002 – DAUER NACH BL.....	13
ABBILDUNG 2.1: EHEMALIGE SICHERUNGSVERWAHRTE 2002 – ALTER .....	17
ABBILDUNG 2.2: ENTLASSENE SICHERUNGSVERWAHRTE 2002 – STRAFTATEN.....	18
ABBILDUNG 2.3: EHEMALIGE SICHERUNGSVERWAHRTE 2002 – DAUER DER UNTERBRINGUNG.....	20
ABBILDUNG 2.4: EHEMALIGE SICHERUNGSVERWAHRTE 2002 – GRÜNDE DER BEENDIGUNG .....	21
ABBILDUNG 3.1: ENTLASSENE MAßREGELPATIENTEN (§63) 2002 – ALTER .....	26
ABBILDUNG 3.2A: ENTLASSENE MAßREGELPATIENTEN (§63) 2002 – STRAFTATEN .....	28
ABBILDUNG 3.2B: ABGEURTEILTE MAßREGELPATIENTEN (§63) 1998 – STRAFTATEN.....	28
ABBILDUNG 3.3: EHEMALIGE MAßREGELPATIENTEN (§63) 2002 – STRAFTATEN NACH BL .	31
ABBILDUNG 3.4: EHEMALIGE MAßREGELPATIENTEN (§63) 2002 – DAUER DER UNTERBRINGUNG.....	32
ABBILDUNG 3.5: ENTLASSENE MAßREGELPATIENTEN (§63) 2002 – ALTER NACH DAUER ...	35
ABBILDUNG 3.6: ENTLASSENE MAßREGELPATIENTEN (§63) 2002 – STRAFTATEN NACH DAUER .....	36
ABBILDUNG 3.7: EHEMALIGE MAßREGELPATIENTEN (§63) 2002 – GRÜNDE DER BEENDIGUNG .....	37
ABBILDUNG 3.8: ENTLASSENE MAßREGELPATIENTEN (§63) 2002 – DAUER NACH BL (N = 232).....	40
ABBILDUNG 3.9: ENTLASSENE MAßREGELPATIENTEN (§63) 2002 – DAUER NACH BL (N > 16).....	40
ABBILDUNG 3.10: EHEMALIGE MAßREGELPATIENTEN (§63) 2002 – GRÜNDE DER BEENDIGUNG NACH BL.....	42

## Tabellenanhang

<b>1 Daten zu Strafgefangenen, bei denen 2002 die lebenslängliche Freiheitsstrafe beendet wurde („ehemalige Lebenslängliche“)</b> .....	<b>53</b>
1.1 a Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Lebenslänglichen.....	53
1.1 b Altersverteilung der ehemaligen Lebenslänglichen .....	53
1.1 c Maßgebliche Straftat der ehemaligen Lebenslänglichen.....	53
1.2 Anzahl der ehemaligen Lebenslänglichen und deren Verhältnis zu den untergebrachten Lebenslänglichen in den einzelnen Bundesländern .....	54
1.3 a Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe.....	54
1.3 b Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe nach Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Lebenslänglichen .....	55
1.3 c Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe nach Altersgruppe der ehemaligen Lebenslänglichen.....	55
1.3 d Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe nach Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Lebenslänglichen .....	55
1.3 e Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe nach Altersgruppe der ehemaligen Lebenslänglichen .....	56
1.3 f Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe nach Dauer der ehemaligen Lebenslänglichen.....	56
1.4 a Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe in den einzelnen Bundesländern .....	57
1.4 b Gründe der Beendigung der Lebenslänglichen in den einzelnen Bundesländern.....	58
<b>2 Daten zu Sicherungsverwahrten (§ 66 StGB), bei denen 2002 die Unterbringung beendet wurde („ehemalige Sicherungsverwahrte“)</b> .....	<b>59</b>
2.1 a Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Sicherungsverwahrten .....	59
2.1 b Altersverteilung der ehemaligen Sicherungsverwahrten.....	59
2.1 c Maßgebliche Straftaten der ehemaligen Sicherungsverwahrten .....	59
2.2 Anzahl der ehemaligen Sicherungsverwahrten und deren Verhältnis zu den untergebrachten Sicherungsverwahrten in den einzelnen Bundesländern .....	60
2.3 a Dauer der Sicherungsverwahrung .....	60
2.3 b Dauer der vorausgegangenen Strafhaft .....	61
2.3 c Gesamtdauer der Unterbringung im Strafvollzug (vorausgegangene Strafhaft und Sicherungsverwahrung).....	61
2.3 d Dauer der Sicherungsverwahrung nach Dauer der vorausgegangene Strafhaft.....	61
2.3 e Dauer der Sicherungsverwahrung nach Alter und maßgeblicher Straftat .....	62
2.3 f Dauer der vorausgegangenen Strafhaft nach Alter und maßgeblicher Straftat.....	62
2.3 g Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung, Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Sicherungsverwahrten.....	63
2.3 h Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung nach Alter und maßgeblicher Straftat der ehemaligen Sicherungsverwahrten.....	63
2.3 i Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung nach Dauer der Unterbringung .	64
2.4 Dauer und Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung in den einzelnen Bundesländern .....	64

<b>3 Daten zu Maßregelpatienten (§ 63 StGB) bei denen 2002 die Unterbringung in einem psychiatrischem Krankenhaus beendet wurde („ehemalige Maßregelpatienten“) .....</b>	<b>65</b>
3.1 a Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Maßregelpatienten .....	65
3.1 b Altersverteilung der ehemaligen Maßregelpatienten .....	65
3.1 c Maßgebliche Straftaten der ehemaligen Maßregelpatienten .....	66
3.2 a Anzahl der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern und deren Verhältnis zu den untergebrachten Maßregelpatienten .....	66
3.2 b Nationalität und Geschlecht der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern .....	67
3.2 c Altersverteilung der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern .....	69
3.2 d Maßgebliche Straftaten der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern .....	72
3.3 a Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus .....	75
3.3 b Dauer der tatsächlich verbüßten Straftat .....	75
3.3 c Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus nach Dauer der tatsächlich verbüßten Straftat der ehemaligen Maßregelpatienten .....	76
3.3 d Dauer der Gesamt-Unterbringung (inklusive vorausgegangener Straftat) der entlassenen Maßregelpatienten im Vergleich zum gesetzlichen Strafraum .....	76
3.3 e Dauer der Unterbringung nach Geschlecht der ehemaligen Maßregelpatienten .....	77
3.3 f Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Nationalität .....	78
3.3 g Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Altersgruppe .....	79
3.3 h Verhältnis der Dauer der Unterbringung der entlassenen Maßregelpatienten zu dem gesetzlich vorgegebenen Strafraum nach Altersgruppen .....	80
3.3 i Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach maßgeblicher Straftat .....	81
3.3 j Verhältnis der Dauer der Unterbringung der entlassenen Maßregelpatienten zu dem gesetzlich vorgegebenen Strafraum nach maßgeblicher Straftat .....	83
3.3 k Geschlecht und Nationalität nach Gründen der Beendigung .....	84
3.3 l Altersverteilung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung .....	85
3.3 m Maßgebliche Straftat der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung .....	86
3.3 n Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach den Gründen der Beendigung .....	87
3.4 a Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern .....	88
3.4 b Dauer der vorausgegangenen Straftat der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern .....	91
3.4 c Geschlecht und Nationalität nach Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern .....	92
3.4 d Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Altersgruppe in den einzelnen Bundesländern .....	94
3.4 e Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach den maßgeblichen Straftaten in den einzelnen Bundesländern .....	96
3.4 f Grund der Beendigung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Geschlecht und Nationalität in den einzelnen Bundesländern .....	98
3.4 g Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Altersgruppen in den einzelnen Bundesländern .....	103
3.4 h Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach den maßgeblichen Straftaten in den einzelnen Bundesländern .....	108
3.4 i Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach der Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern .....	113

## 1 Daten zu Strafgefangenen, bei denen 2002 die lebenslängliche Freiheitsstrafe beendet wurde („ehemalige Lebenslängliche“)

### 1.1 a Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Lebenslänglichen

		Geschlecht		Nationalität		Gesamt
		Männer	Frauen	Deutsche	Nichtdeutsche	
Ehemalige Lebenslängliche	Anzahl	42	3	36	9	45
	%	93,3	6,7	80,0	20,0	100,0
Entlassene Lebenslängliche <sup>1</sup>	Anzahl	30	3	31	2	33
	%	90,9	9,1	93,9	6,1	100,0

<sup>1</sup> Teilgruppe der ehemaligen Lebenslänglichen, bei denen der Strafrecht gemäß § 57a StGB ausgesetzt wurde

### 1.1 b Altersverteilung der ehemaligen Lebenslänglichen

Alter (von...bis unter... Jahre)	Ehemalige Lebenslängliche		Entlassene Lebenslängliche		Im Strafvollzug Untergebrachte <sup>1</sup> (31.03.02)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 30 Jahre	0	0,0	0	0,0	153	8,9
30 - 40	7	15,6	3	9,1	632	36,7
40 - 50	20	44,4	18	54,5	554	32,2
50 - 60	6	13,3	5	15,2	255	14,8
60 - 70	8	17,8	6	18,2	111	6,5
über 70	4	8,9	1	3,0	17	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>100,0</b>	<b>33</b>	<b>100,0</b>	<b>1.722</b>	<b>100,0</b>
<b>Mean:</b>	<b>50,11 Jahre</b>		<b>48,67 Jahre</b>		<b>48,67 Jahre</b>	

<sup>1</sup> Rechtspflege Strafvollzug, Reihe 4.1, S. 13

### 1.1 c Maßgebliche Straftat der ehemaligen Lebenslänglichen

	Anzahl
<b>Tötungsdelikte</b>	44 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Eine fehlende Angabe

### 1.2 Anzahl der ehemaligen Lebenslänglichen und deren Verhältnis zu den untergebrachten Lebenslänglichen in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Anzahl der ehemaligen Lebenslänglichen	Anzahl der untergebrachten Lebenslänglichen (31.03.2002) <sup>1</sup>	Verhältnis der ehemaligen zu den untergebrachten Lebenslänglichen	Anzahl der entlassenen Lebenslänglichen	Verhältnis der entlassenen zu den untergebrachten Lebenslänglichen
Baden-Württemberg	5	237	1:47,0	2	1:118,5
Bayern	7	242	1:34,6	3	1:80,6
Berlin	3	111	1:37,0	3	1:37,0
Brandenburg	2	79	1:39,5	2	1:39,5
Bremen	0	0	0:0	0	0:0
Hamburg	./.	51	./.	./.	./.
Hessen	3	130	1:43,3	3	1:43,3
Mecklenburg-Vorpommern	0	18	0:18,0	0	0:18,0
Niedersachsen	3	162	1:54,0	2	1:81,0
Nordrhein-Westfalen	9	395	1:43,9	7	1:56,4
Rheinland-Pfalz	5	105	1:21,0	5	1:21,0
Saarland	1	28	1:28,0	0	0:28,0
Sachsen	1	60	1:60,0	1	1:60,0
Sachsen-Anhalt	1	40	1:40,0	1	1:40,0
Schleswig-Holstein	2	35	1:17,5	2	1:17,5
Thüringen	3	29	1:9,7	2	1:14,5
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>1.722</b>	<b>1:37<sup>2</sup></b>	<b>33</b>	<b>1:50,6<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Rechtspflege Strafvollzug, Reihe 4.1, S. 13

<sup>2</sup> Daten aus Hamburg wurden jeweils abgezogen.

### 1.3 a Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe

Dauer (von...bis unter...Jahre)	Ehemalige Lebenslängliche		Entlassene Lebenslängliche	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 5	1	2,2	0	0,0
5 - 10	4	8,9	0	0,0
10 - 15	5	11,1	2	6,1
15 - 20	28	62,2	25	75,8
20 - 25	5	11,1	4	12,1
über 25	2	4,4	2	6,1
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>100,0</b>	<b>33</b>	<b>100,0</b>
Lagemaße (in Jahren)	<b>Mean:</b>	16,32	<b>Mean:</b>	18,13
	<b>Median:</b>	16,25	<b>Median:</b>	17,0
	<b>Min.:</b>	2,42	<b>Min.:</b>	14,17
	<b>Max.:</b>	36,08	<b>Max.:</b>	36,08

### 1.3 b Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe nach Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Lebenslänglichen

Dauer (von...bis unter...Jahre)	Geschlecht		Nationalität	
	Männer	Frauen	Deutsch	Nichtdeutsch
<b>1 - 5</b>	1	0	0	1 <sup>2</sup>
<b>5 - 10</b>	4	0	2 <sup>5</sup>	2 <sup>3</sup>
<b>10 - 15</b>	5	0	2 <sup>6</sup>	3 <sup>4</sup>
<b>15 - 20</b>	25	3 <sup>1</sup>	25	3
<b>20 - 25</b>	5	0	5	0
<b>über 25</b>	2	0	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>3</b>	<b>36</b>	<b>9</b>

<sup>1</sup> genaue Jahresangaben: 2x 15 Jahre, 1x 16 Jahre 5 Monate.

Angabe von Gründen:

<sup>2</sup> Sonstige Gründe

<sup>3</sup> 1x Transferübereinkommen; 1x Suizid

<sup>4</sup> § 456a StPO Auslieferung oder Landesverweis

<sup>5</sup> 1x verstorben; 1x Sonstige Gründe

<sup>6</sup> § 57a StGB Aussetzung

### 1.3 c Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe nach Altersgruppe der ehemaligen Lebenslänglichen

Dauer (von...bis unter...Jahre)	Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)					Gesamt
	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	über 70	
<b>1-5</b>	0	0	0	0	1	<b>1</b>
<b>5-10</b>	2	1	0	1	0	<b>4</b>
<b>10-15</b>	2	1	1	0	1	<b>5</b>
<b>15-20</b>	3	16   57,1 %	3	5	1	<b>28</b>
<b>20-25</b>	0	2	2	0	1 <sup>1</sup>	<b>5</b>
<b>über 25</b>	0	0	0	2	0	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>20</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>45</b>

<sup>1</sup> Verstorben

### 1.3 d Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe nach Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Lebenslänglichen

Grund	Geschlecht		Nationalität		Gesamt
	Männer	Frauen	Deutsch	Nichtdeutsch	
<b>§ 57a StGB - Aussetzung</b>	30	3	31	2	<b>33</b>
<b>§ 456a StPO – Auslieferung oder Landesverweis</b>	5	0	1	4	<b>5</b>
<b>Transferabkommen</b>	1	0	0	1	<b>1</b>
<b>Verstorben</b>	4	0	3	1	<b>4</b>
<b>Sonstige</b>	2	0	1	1	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>3</b>	<b>36</b>	<b>9</b>	<b>45</b>

### 1.3 e Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe nach Altersgruppe der ehemaligen Lebenslänglichen

Alter (von ... bis unter ... Jahre)	Grund					Gesamt		
	§ 57a StGB - Aussetzung		§ 456a StPO Auslieferung oder Landes- verweis	Transfer- abkommen / Überstellung ins Heimat- land	Verstorben			Sonstige
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
<b>30 - 40</b>	3	9,1	2	0	1	1	7	15,6
<b>40 -50</b>	18	54,5	0	1	1	0	20	44,4
<b>50 -60</b>	5	15,2	1	0	0	0	6	13,3
<b>60 - 70</b>	6	18,2	1	0	1	0	8	17,8
<b>über 70</b>	1	3,0	1	0	1	1	4	8,9
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>100,0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>45</b>	<b>100,0</b>
<b>Mean:</b>	<b>48,7</b>							

### 1.3 f Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe nach Dauer der ehemaligen Lebenslänglichen

Dauer (von...bis unter...Jahre)	Grund					Gesamt		
	§ 57a StGB - Aussetzung		§ 456a StPO Auslieferung oder Landes- verweis	Transfer- abkommen / Überstellung ins Heimat- land	Verstorben			Sonstige
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
<b>1-5</b>	0	0,0	0	0	0	1	1	2,2
<b>5-10</b>	0	0,0	0	1	2	1	4	8,9
<b>10-15</b>	2 <sup>1</sup>	6,1	3	0	0	0	5	11,1
<b>15-20</b>	25	75,8	2	0	1	0	28	62,2
<b>20-25</b>	4	12,1	0	0	1	0	5	11,1
<b>über 25</b>	2	6,1	0	0	0	0	2	4,4
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>100,0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>45</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> 1x 14 Jahre und 2 Monate (372 BE); 1x 14 Jahre und 10 Monate (380 NI);  
evtl. wurden hier keine U-Haft-Zeiten miteinbezogen

## 1.4 a Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Dauer (von... bis unter...Jahre)						Gesamt		Lagemaße				
	1-5	5-10	10-15	15-20	20-25	über 25	Anzahl	%	Mean	Median	Min.	Max.	
Ehemalige Maßregelpatienten	Baden-Württemberg	0	0	1	4	0	0	5	11,1	15,4	15,2	11,1	18,0
	Bayern	1 <sup>2</sup>	2	0	2	1	1	7	15,6	14,2	17,0	2,4	26,0
	Berlin	0	0	1	1	0	1	3	6,7	23,2	19,3	14,2	36,1
	Brandenburg	0	0	0	1	1	0	2	4,4	18,0	18,0	15,0	20,9
	Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Hamburg							/.					
	Hessen	0	0	0	3	0	0	3	6,7	17,3	16,9	15,0	19,9
	Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Niedersachsen	0	0	2	1	0	0	3	6,7	14,1	14,8	11,1	16,4
	Nordrhein-Westfalen	0	0	1	7	1	0	9	20,0	16,9	17,0	13,0	22,6
	Rheinland-Pfalz	0	0	0	3	2	0	5	11,1	20,1	18,4	15,8	24,3
	Saarland	0	1 <sup>1</sup>	0	0	0	0	1	2,2	5,5	5,5	5,5	5,5
	Sachsen	0	0	0	1	0	0	1	2,2	15,0	15,0	15,0	15,0
	Sachsen-Anhalt	0	0	0	1	0	0	1	2,2	17,5	17,5	17,5	17,5
	Schleswig-Holstein	0	0	0	2	0	0	2	4,4	15,0	15,0	15,0	15,0
	Thüringen	0	1	0	2	0	0	3	6,7	12,8	15,2	7,5	15,8
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>28</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>45</b>	<b>100,0</b>					
Entlassene Maßregelpatienten	Baden-Württemberg	0	0	0	2	0	0	2	6,1	16,5	16,5	15,0	18,0
	Bayern	0	0	0	2	0	1	3	9,1	20,2	17,5	17,0	26,0
	Berlin	0	0	1	1	0	1	3	9,1	23,2	19,3	14,2	36,1
	Brandenburg	0	0	0	1	1	0	2	6,1	18,0	18,0	15,0	20,9
	Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Hamburg							/.					
	Hessen	0	0	0	3	0	0	3	9,1	17,3	16,9	15,0	19,9
	Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Niedersachsen	0	0	1	1	0	0	2	6,1	15,6	15,6	14,8	16,4
	Nordrhein-Westfalen	0	0	0	6	1	0	7	21,2	17,5	17,0	15,0	22,6
	Rheinland-Pfalz	0	0	0	3	2	0	5	15,2	20,1	18,4	15,8	24,3
	Saarland	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Sachsen	0	0	0	1	0	0	1	3,0	15,0	15,0	15,0	15,0
	Sachsen-Anhalt	0	0	0	1	0	0	1	3,0	17,5	17,5	17,5	17,5
	Schleswig-Holstein	0	0	0	2	0	0	2	6,1	15,0	15,0	15,0	15,0
	Thüringen	0	0	0	2	0	0	2	6,1	15,5	15,5	15,2	15,8
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>25</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>33</b>	<b>100,0</b>					

<sup>1</sup> Grund: Verstorben<sup>2</sup> Grund: Strafunterbrechung nach § 455 Abs. 4

**1.4 b Gründe der Beendigung der Lebenslänglichen in den einzelnen Bundesländern**

Bundesland	Grund					Gesamt
	§ 57a StGB - Aussetzung	§ 456a StPO Auslieferung oder Landes- verweis	Transfer- abkommen / Überstellung ins Heimat- land	Verstorben	Sonstige	
<b>Baden- Württemberg</b>	2	2	0	1	0	5
<b>Bayern</b>	3	0	1	2	1	7
<b>Berlin</b>	3	0	0	0	0	3
<b>Brandenburg</b>	2	0	0	0	0	2
<b>Bremen</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Hamburg</b>	/.					
<b>Hessen</b>	3	0	0	0	0	3
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Niedersachsen</b>	2	1	0	0	0	3
<b>Nordrhein- Westfalen</b>	7	2	0	0	0	9
<b>Rheinland-Pfalz</b>	5	0	0	0	0	5
<b>Saarland</b>	0	0	0	1	0	1
<b>Sachsen</b>	1	0	0	0	0	1
<b>Sachsen-Anhalt</b>	1	0	0	0	0	1
<b>Schleswig-Holstein</b>	2	0	0	0	0	2
<b>Thüringen</b>	2	0	0	0	1	3
<b>Gesamt</b>	33	5	1	4	2	45

## 2 Daten zu Sicherungsverwahrten (§ 66 StGB), bei denen 2002 die Unterbringung beendet wurde („ehemalige Sicherungsverwahrte“)

### 2.1 a Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Sicherungsverwahrten

	Anzahl	%
<b>Geschlecht</b>		
Männer	22	100,0
<b>Nationalität</b>		
deutsch	22	100,0

### 2.1 b Altersverteilung der ehemaligen Sicherungsverwahrten

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Ehemalige Sicherungsverwahrte		Entlassenen Sicherungsverwahrte <sup>1</sup>		Untergebrachte Sicherungsverwahrte <sup>2</sup> (31.03.02)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
30 - 40	0	0,0	0	0,0	19	6,4
40 - 50	4	18,2	3	16,7	118	39,5
50 - 60	9	40,9	8	44,4	101	33,8
60 - 70	9	40,9	7	38,9	61	20,4
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100,0</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>	<b>299</b>	<b>100,1</b>
<b>Mean:</b>	56,18 Jahre		55,78 Jahre			

<sup>1</sup> Teilgruppe der ehemaligen Sicherungsverwahrten, bei denen entweder der Strafreist gemäß § 67e StGB ausgesetzt oder die Maßregel nach § 67d Abs. 3 erledigt wurde.

<sup>2</sup> Rechtspflege Strafvollzug, Fachserie 10, Reihe 4.1, S.8

### 2.1 c Maßgebliche Straftaten der ehemaligen Sicherungsverwahrten

Deliktgruppe	Ehemalige Sicherungsverwahrte		Entlassene Sicherungsverwahrte		
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Sexuelle Gewaltdelikte	5	22,7	4	22,2	
Tötungsdelikte	2	9,1	2	11,1	
Körperverletzung		2	9,1	1	5,6
	davon: gefährliche KV	2		1	
Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	11	50,0	10	55,6
	mit Gewalt	2	9,1	1	5,6
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100,0</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>	

## 2.2 Anzahl der ehemaligen Sicherungsverwahrten und deren Verhältnis zu den untergebrachten Sicherungsverwahrten in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Anzahl der ehemaligen Sicherungsverwahrten	Anzahl der untergebrachten Sicherungsverwahrten zum 31.12.02 <sup>1</sup>	Verhältnis der ehemaligen zu den untergebrachten Sicherungsverwahrten
Baden-Württemberg	1	51	1:51
Bayern	6	63	1:10,5
Berlin	2	16	1:8
Brandenburg	- <sup>2</sup>		-
Bremen	-		-
Hamburg	./. <sup>3</sup>	13	./.
Hessen	3	24	1:8
Mecklenburg-Vorpommern	-		-
Niedersachsen	1	24	1:24
Nordrhein-Westfalen	9	99	1:11
Rheinland-Pfalz	-		-
Saarland	-		-
Sachsen	-		-
Sachsen-Anhalt	-		-
Schleswig-Holstein	0	10	0:10
Thüringen	-		-
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>300</b>	<b>1:12,6</b>

<sup>1</sup> Rechtspflege Strafvollzug, Reihe 4.2, 2002 S. 11ff.

<sup>3</sup> fehlende Daten

<sup>2</sup> BB,HB,MV,RP,SL,SN,ST,TH – kein Bestand

## 2.3 a Dauer der Sicherungsverwahrung

Dauer (von ... bis unter .. Jahre)	Ehemalige Sicherungsverwahrte		Entlassene Sicherungsverwahrte	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>unter 1</b>	3	13,6	2	11,1
<b>1 bis 2</b>	2	9,1	2	11,1
<b>2 bis 3</b>	1	4,5	1	5,6
<b>3 bis 4</b>	2	9,1	2	11,1
<b>4 bis 5</b>	4	18,2	3	16,7
<b>5 bis 10</b>	5	22,7	4	22,2
<b>10 bis 15</b>	5	22,7	4	22,2
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100,0</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean:</b>	5,30	<b>Mean:</b>	5,35
	<b>Median:</b>	4,63	<b>Median:</b>	4,46
	<b>Min.:</b>	0,08	<b>Min.:</b>	0,08
	<b>Max.:</b>	11,50	<b>Max.:</b>	11,50

**2.3 b Dauer der vorausgegangenen Strafhaft**

<b>Dauer</b> (von ... bis unter .. Jahre)	<b>Ehemalige Sicherungsverwahrte</b>		<b>Entlassene Sicherungsverwahrte</b>	
	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
<b>unter 1</b>	0	0,0	0	0,0
<b>1 - 2</b>	0	0,0	0	0,0
<b>2 - 3</b>	0	0,0	0	0,0
<b>3 - 4</b>	3	14,3	2	11,1
<b>4 - 5</b>	5	23,8	5	27,8
<b>5 - 10</b>	9	42,9	7	38,9
<b>10 - 15</b>	2	9,5	2	11,1
<b>über 15</b>	2	9,5	2	11,1
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100,0</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean:</b>	7,32	<b>Mean:</b>	7,56
	<b>Median:</b>	6,00	<b>Median:</b>	5,63
	<b>Min.:</b>	3,08	<b>Min.:</b>	3,08
	<b>Max.:</b>	18,83	<b>Max.:</b>	18,83

**2.3 c Gesamtdauer der Unterbringung im Strafvollzug (vorausgegangene Strafhaft und Sicherungsverwahrung)**

<b>Dauer</b> (von ... bis unter .. Jahre)	<b>Ehemalige Sicherungsverwahrte</b>		<b>Entlassene Sicherungsverwahrte</b>	
	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
<b>3 - 5</b>	1	4,8	0	0,0
<b>5 - 10</b>	5	23,8	5	27,8
<b>10 - 15</b>	10	47,6	8	44,4
<b>über 15</b>	5	23,8	5	27,8
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100,0</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean:</b>	12,39	<b>Mean:</b>	12,92
	<b>Median:</b>	12,42	<b>Median:</b>	13,04
	<b>Min.:</b>	3,92	<b>Min.:</b>	6,25
	<b>Max.:</b>	23,58	<b>Max.:</b>	23,58

**2.3 d Dauer der Sicherungsverwahrung nach Dauer der vorausgegangene Strafhaft**

<b>Dauer Sicherungsverwahrung</b> (von ... bis unter ... Jahre)	<b>Dauer vorausgegangene Strafhaft</b> (von ... bis unter ... Jahre)				<b>Gesamt</b>
	<b>3 - 5</b>	<b>5 - 10</b>	<b>10 - 15</b>	<b>über 15</b>	
<b>unter 1</b>	1	1	1	0	<b>3</b>
<b>1 - 2</b>	1	1	0	0	<b>2</b>
<b>2 - 3</b>	0	1	0	0	<b>1</b>
<b>3 - 4</b>	1	0	1	0	<b>2</b>
<b>4 - 5</b>	1	2	0	1	<b>4</b>
<b>5 - 10</b>	1	3	0	1	<b>5</b>
<b>10 - 15</b>	3	1	0	0	<b>4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>21</b>

**2.3 e Dauer der Sicherungsverwahrung nach Alter und maßgeblicher Straftat**

Dauer (von ... bis unter ... Jahre)	Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)			Deliktgruppe						Gesamt
	40 –50	50 –60	60 –70	Sex. Gewaltdelikte	Tötungsdelikte	Körper- verletzung		Eigentums- delikte		
						davon: gefähr- liche KV	ohne Gewalt	mit Gewalt		
<b>unter 1</b>	1	1	1	0	1	1	1	1	0	<b>3</b>
<b>1 - 2</b>	0	1	1	0	0	0	0	2	0	<b>2</b>
<b>2 - 3</b>	0	1	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
<b>3 - 4</b>	0	0	2	0	0	0	0	1	1	<b>2</b>
<b>4 - 5</b>	1	2	1	3	0	0	0	1	0	<b>4</b>
<b>5 - 10</b>	1	2	2	1	1	1	1	2	0	<b>5</b>
<b>10 - 15</b>	1	2	2	1	0	0	0	3	1	<b>5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>22</b>

**2.3 f Dauer der vorausgegangenen Strafhaft nach Alter und maßgeblicher Straftat**

Dauer der vo- rausgegangenen Strafhaft (von... bis unter ... Jahre)	Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)			Deliktgruppe						Gesamt
	40 –50	50 –60	60 –70	Sex. Gewaltdelikte	Tötungsdelikte	Körper- verletzung		Eigentums- delikte		
						davon: gefähr- liche KV	ohne Gewalt	mit Gewalt		
<b>3 - 4</b>	2	0	1	1	0	1	1	1	0	<b>3</b>
<b>4 - 5</b>	1	2	2	1	0	1	1	3	0	<b>5</b>
<b>5 - 10</b>	1	5	3	2	0	0	0	7	0	<b>9</b>
<b>10 - 15</b>	0	0	2	0	1	0	0	0	1	<b>2</b>
<b>über 15</b>	0	2	0	1	1	0	0	0	0	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>21</b>

### 2.3 g Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung, Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Sicherungsverwahrten

Grund der Beendigung	Ehemalige Sicherungsverwahrte			
	Geschlecht	Nationalität	Gesamt	
	Männer	deutsch	Anzahl	%
§ 67a Abs.2 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	1	1	4,5
§ 67e StGB – Aussetzung zur Bewährung	15	15	15	68,2
§ 67d Abs. 3 StGB – Erledigung der Sicherungsverwahrung	3	3	3	13,6
Verstorben	2	2	2	9,1
Sonstige	1	1	1	4,5
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>100,0</b>

### 2.3 h Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung nach Alter und maßgeblicher Straftat der ehemaligen Sicherungsverwahrten

Grund der Beendigung	Altersgruppe			Deliktgruppe						Gesamt
	40 – unter 50 Jahre	50 – unter 60 Jahre	60 – unter 70 Jahre	Sex. Gewaltdelikte	Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		
							davon: gefährliche KV	ohne Gewalt	mit Gewalt	
§ 67a Abs.2 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	0	0	0	0	1	1	0	0	<b>1</b>
§ 67e StGB – Aussetzung zur Bewährung	2	7	6	4	2	1	1	7	1	<b>15</b>
§ 67d Abs. 3 StGB – Erledigung der Sicherungsverwahrung	1	1	1	0	0	0	0	3	0	<b>3</b>
Verstorben	0	1	1	1	0	0	0	1	0	<b>2</b>
Sonstige	0	0	1	0	0	0	0	0	1	<b>1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>22</b>

**2.3 i Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung nach Dauer der Unterbringung**

Dauer (von ... bis unter ... Jahre)	Grund der Beendigung					Gesamt
	§ 67a Abs.2 StGB – Überwei- sung in andere Maßregel	§ 67e StGB – Aussetzung zur Bewäh- rung	§ 67d Abs. 3 StGB – Erledigung der Sicherungs- verwahrung	Verstorben	Sonstige	
unter 1	1	2	0	0	0	3
1 - 2	0	2	0	0	0	2
2 - 3	0	1	0	0	0	1
3 - 4	0	2	0	0	0	2
4 - 5	0	3	0	1	0	4
5 - 10	0	4	0	1	0	5
10 - 15	0	1	3	0	1	5
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>22</b>

**2.4 Dauer und Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung in den einzelnen Bundesländern**

Bundesland	Grund der Beendigung						Dauer der Sicherungsverwahrung (von ... bis unter ... Jahre)							Gesamt
	§ 67a Abs.2 StGB – Überweisung in andere Maßregel	§ 67e StGB – Aussetzung zur Bewährung	§ 67d Abs. 3 StGB – Erledigung der Siche- rungsverwahrung	Verstorben	Sonstige	Gesamt	unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 10	10 - 15	
<b>Baden- Württemberg</b>	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1
<b>Bayern</b>	1	3	1	1	0	6	1	1	0	0	1	2	1	6
<b>Berlin</b>	0	2	0	0	0	2	1	0	0	1	0	0	0	2
<b>Brandenburg</b>	-													
<b>Bremen</b>	-													
<b>Hamburg</b>	./.													
<b>Hessen</b>	0	1	1	0	1	3	0	0	0	0	0	1	2	3
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	-													
<b>Niedersachsen</b>	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1
<b>Nordrhein- Westfalen</b>	0	7	1	1	0	9	1	0	1	1	2	2	2	9
<b>Rheinland-Pfalz</b>	-													
<b>Saarland</b>	-													
<b>Sachsen</b>	-													
<b>Sachsen-Anhalt</b>	-													
<b>Schleswig- Holstein</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Thüringen</b>	-													
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>22</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>22</b>

### 3 Daten zu Maßregelpatienten (§ 63 StGB) bei denen 2002 die Unterbringung in einem psychiatrischem Krankenhaus beendet wurde („ehemalige Maßregelpatienten“)

#### 3.1 a Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Maßregelpatienten

		Ehemalige Maßregelpatienten		Ehemalige Maßregelpatienten früheres Bundesgebiet		Entlassene Maßregelpatienten <sup>1</sup>		Entlassene Maßregelpatienten früheres Bundesgebiet		Untergebrachte Maßregelpatienten (31.03.02) früheres Bundesgebiet <sup>2</sup>	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Geschlecht</b>	Männer	295	91,6	234	90,0	210	89,4	167	87,4	4.125	94,5
	Frauen	27	8,4	26	10,0	25	10,6	24	12,6	241	5,5
	<b>Gesamt</b>	<b>322</b>	<b>100,0</b>	<b>260</b>	<b>100,0</b>	<b>235</b>	<b>100,0</b>	<b>191</b>	<b>100,0</b>	<b>4.366</b>	<b>100,0</b>
<b>Nationalität</b>	Deutsche	264	82,5	206	79,8	204	87,6	163	86,2	./.	./.
	Nicht-deutsche	56	17,5	52	20,2	29	12,4	26	13,8	./.	./.
	<b>Gesamt</b>	<b>320<sup>3</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>258<sup>3</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>233<sup>3</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>189<sup>3</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>4.366</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Teilgruppe der ehemaligen Maßregelpatienten, bei denen die Maßregel nach § 67 d Abs. 2 StGB ausgesetzt oder die Maßregel nach § 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB als erledigt erklärt wurde und die Patienten auch (in Freiheit) entlassen wurden.

<sup>2</sup> Rechtspflege Strafvollzug, Fachserie 10, Reihe 4.1, S.26

<sup>3</sup> Je zwei fehlende Angaben

#### 3.1 b Altersverteilung der ehemaligen Maßregelpatienten

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten <sup>1</sup>		Ehemalige Maßregelpatienten früheres Bundesgebiet <sup>1</sup>		Entlassene Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten früheres Bundesgebiet		Untergebrachte Maßregelpatienten (31.03.02) früheres Bundesgebiet <sup>2</sup>	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>unter 21</b>	5	1,6	3	1,2	5	2,1	3	1,6	353	8,1
<b>21 – 25</b>	12	3,7	6	2,3	9	3,8	5	2,6		
<b>25 – 30</b>	38	11,8	27	10,4	28	11,9	19	9,9	479	11,0
<b>30 – 40</b>	112	34,9	95	36,7	79	33,6	66	34,6	1.653	37,9
<b>40 – 50</b>	81	25,2	67	25,9	59	25,1	51	26,7	1.188	27,2
<b>50 – 60</b>	44	13,7	38	14,7	33	14,0	29	15,2	454	10,4
<b>60 – 70</b>	20	6,2	16	6,2	16	6,8	13	6,8	192	4,4
<b>über 70</b>	9	2,8	7	2,7	6	2,6	5	2,6	47	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>321</b>	<b>100,0</b>	<b>259</b>	<b>100,0</b>	<b>235</b>	<b>100,0</b>	<b>191</b>	<b>100,0</b>	<b>4.366</b>	<b>100,1</b>
<b>Mean:</b>	41,1 Jahre		41,6 Jahre		41,2 Jahre		41,8 Jahre		./.	

<sup>1</sup> Je eine fehlende Angabe

<sup>2</sup> Rechtspflege Strafvollzug, Fachserie 10, Reihe 4.1, S.26

## 3.1 c Maßgebliche Straftaten der ehemaligen Maßregelpatienten

Deliktgruppe		Ehemalige Maßregelpatienten				Untergebrachte Maßregelpatienten			
		Ehemalige Maßregelpatienten <sup>1</sup>		Entlassene Maßregelpatienten <sup>2</sup>		1998 <sup>3</sup>		2002 <sup>4</sup>	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Sexualdelikte	mit Gewalt	30	9,5	22	9,5	89	11,6	66	7,6
	ohne Gewalt	22	7,0	14	6,0	79	10,3	60	6,9
Tötungsdelikte		72	22,9	48	20,7	128	16,6	108	12,5
Körperverletzung		69	21,9	50	21,5	180	23,4	295	34,1
	davon: gefährliche KV	35		26		128		203	
Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	31	9,8	26	11,2	52	6,8	70	8,1
	mit Gewalt	30	9,5	23	9,9	63	8,2	75	8,7
Brandstiftung		32	10,2	28	12,1	79	10,3	95	11,0
Sonstige		29	9,2	21	9,1	100	13,0	95	11,0
<b>Gesamt</b>		<b>315</b>	<b>100,0</b>	<b>232</b>	<b>100,0</b>	<b>770</b>	<b>100,0</b>	<b>864</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Sieben fehlende Angaben<sup>2</sup> Drei fehlende Angaben<sup>3</sup> Strafverfolgung 1998, S. 269 ff.<sup>4</sup> Rechtspflege Strafverfolgung, Fachserie 10, Reihe 3, 2002, S.295ff

## 3.2 a Anzahl der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern und deren Verhältnis zu den untergebrachten Maßregelpatienten

Bundesland	Ehemalige Maßregelpatienten	Entlassene Maßregelpatienten	Untergebrachte Maßregelpatienten 31.03.02 <sup>1</sup>	Verhältnis der ehemaligen zu den untergebrachten Maßregelpatienten	Verhältnis der entlassenen zu den untergebrachten Maßregelpatienten
Baden-Württemberg	57	44	464	1:8,1	1:10,5
Bayern	159	./.	784	1:4,9	./.
Berlin	18	9	347	1:19,3	1:38,6
Brandenburg	14	12	?	?	?
Bremen	6	5	64	1:10,7	1:12,8
Hamburg	./.		97	?	?
Hessen	39	32	335	1:8,6	1:10,5
Mecklenburg-Vorpommern	8	5	?	?	?
Niedersachsen	35	27	675	1:19,3	1:25,0
Nordrhein-Westfalen	68	47	1.205	1:17,7	1:25,6
Rheinland-Pfalz	19	13	62	1:3,3	1:4,8
Saarland	5	4	117	1:23,4	1:29,3
Sachsen	21	17	?	?	?
Sachsen-Anhalt	18	9	?	?	?
Schleswig-Holstein	13	10	216	1:16,6	1:21,6
Thüringen	1	1	?	?	?
<b>Gesamt früheres Bundesgebiet</b>	<b>419</b>	<b>191</b>	<b>4.366</b>	<b>1:10,2<sup>2</sup></b>	<b>1:18,2<sup>3</sup></b>

<sup>1</sup> Rechtspflege Strafvollzug, Fachserie 10, Reihe 4.1, 2002, S.26<sup>2</sup> Untergebrachte aus HH (97) bzw. <sup>3</sup> aus HH und BY (159) konnten nicht berücksichtigt werden.

### 3.2 b Nationalität und Geschlecht der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern

Bundesland			Ehemalige Maßregelpatienten		Untergebrachte Maßregelpatienten 31.03.02 <sup>1</sup>	
			Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Baden-Württemberg</b>	Nationalität	Deutsch	43	75,4	?	?
		Nichtdeutsch	14	24,6	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>100,0</b>	<b>464</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	52	91,2	434	93,5
		Frauen	5	8,8	30	6,5
		<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>100,0</b>	<b>464</b>	<b>100,0</b>
<b>Bayern</b>	Nationalität	Deutsch	./.	./.	?	?
		Nichtdeutsch	./.	./.	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>159</b>	<b>100,0</b>	<b>784</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	./.	./.	738	94,1
		Frauen	./.	./.	46	5,9
		<b>Gesamt</b>	<b>159</b>	<b>100,0</b>	<b>784</b>	<b>100,0</b>
<b>Berlin</b>	Nationalität	Deutsch	14	77,8	?	?
		Nichtdeutsch	4	22,2	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>	<b>347</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	17	94,4	316	91,0
		Frauen	1	5,6	31	9,0
		<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>	<b>347</b>	<b>100,0</b>
<b>Brandenburg</b>	Nationalität	Deutsch	13	92,9	?	?
		Nichtdeutsch	1	7,1	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0</b>	?	?
	Geschlecht	Männer	14	100,0	?	?
		Frauen	0	0,0	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0</b>	?	?
<b>Bremen</b>	Nationalität	Deutsch	4	66,7	?	?
		Nichtdeutsch	2	33,3	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>	<b>64</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	6	100,0	63	98,4
		Frauen	0	0,0	1	1,6
		<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>	<b>64</b>	<b>100,0</b>
<b>Hamburg</b>	Geschlecht	Frauen	./.	./.	6	6,2
		<b>Gesamt</b>	./.	./.	<b>97</b>	<b>100,0</b>
<b>Hessen</b>	Nationalität	Deutsch	34	87,2	?	?
		Nichtdeutsch	5	12,8	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100,0</b>	<b>335</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	34	87,2	310	92,5
		Frauen	5	12,8	25	7,5
		<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100,0</b>	<b>335</b>	<b>100,0</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Nationalität	Deutsch	8	100,0	?	?
		Nichtdeutsch	0	0,0	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0</b>	?	?
	Geschlecht	Männer	8	100,0	?	?
		Frauen	0	0,0	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0</b>	?	?

Bundesland			Ehemalige Maßregelpatienten		Untergebrachte Maßregelpatienten	
			Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Nieder-sachsen</b>	Nationalität	Deutsch	27	81,8	?	?
		Nichtdeutsch	6	18,2	?	?
		<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>33</b>	<b>100,0</b>	<b>675</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	27	77,1	645	95,6
		Frauen	8	22,9	30	4,4
	<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>100,0</b>	<b>675</b>	<b>100,0</b>	
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Nationalität	Deutsch	48	70,6	?	?
		Nichtdeutsch	20	29,4	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>100,0</b>	<b>1.205</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	61	89,7	1.144	94,9
		Frauen	7	10,3	61	5,1
	<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>100,0</b>	<b>1.205</b>	<b>100,0</b>	
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Nationalität	Deutsch	19	100,0	?	?
		Nichtdeutsch	0	0,0	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0</b>	<b>62</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	19	100,0	62	0,0
		Frauen	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0</b>	<b>62</b>	<b>100,0</b>	
<b>Saarland</b>	Nationalität	Deutsch	5	100,0	?	?
		Nichtdeutsch	0	0,0	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0</b>	<b>117</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	5	100,0	113	96,6
		Frauen	0	0,0	4	3,4
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0</b>	<b>117</b>	<b>100,0</b>	
<b>Sachsen</b>	Nationalität	Deutsch	19	90,5	?	?
		Nichtdeutsch	2	9,5	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100,0</b>	?	?
	Geschlecht	Männer	20	95,2	?	?
		Frauen	1	4,8	?	?
	<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100,0</b>	?	?	
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Nationalität	Deutsch	17	94,4	?	?
		Nichtdeutsch	1	5,6	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>	?	?
	Geschlecht	Männer	18	100,0	?	?
		Frauen	0	0,0	?	?
	<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>	?	?	
<b>Schleswig-Holstein</b>	Nationalität	Deutsch	12	92,3	?	?
		Nichtdeutsch	1	7,7	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0</b>	<b>216</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	13	100,0	209	96,8
		Frauen	0	0,0	7	3,2
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0</b>	<b>216</b>	<b>100,0</b>	
<b>Thüringen<sup>3</sup></b>	Nationalität	Deutsch	1	100,0	?	?
		Nichtdeutsch	0	0,0	?	?
		<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>100,0</b>	?	?
	Geschlecht	Männer	1	100,0	?	?
		Frauen	0	0,0	?	?
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>100,0</b>	?	?	
<b>Frühes Bundesgebiet</b>	Geschlecht	Männer	234	90,0	4.125	94,5
		Frauen	26	10,0	241	5,5
	<b>Gesamt</b>	<b>260<sup>4</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>4.366</b>	<b>100,0</b>	

<sup>1</sup> Rechtspflege Strafvollzug, Fachserie 10, Reihe 4.2; S. 11 ff.; nur früheres Bundesgebiet<sup>2</sup> Zwei fehlende Angaben<sup>3</sup> Für Thüringen fehlen die Angaben zu 13 ehemaligen Maßregelpatienten.<sup>4</sup> ohne BY (159)

## 3.2 c Altersverteilung der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten	
		Anzahl	%
<b>Baden-Württemberg</b>	unter 21	1	1,8
	21 -25	0	0,0
	25 -30	7	12,3
	30 -40	21	36,8
	40 -50	9	15,8
	50 -60	11	19,3
	60 -70	8	14,0
	über 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>100,0</b>
<b>Bayern</b>	./.		
<b>Berlin</b>	unter 21	0	0,0
	21 -25	1	5,9
	25 -30	1	5,9
	30 -40	8	47,1
	40 -50	5	29,4
	50 -60	1	5,9
	60 -70	1	5,9
	über 70	0	0,0
	<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>17</b>	<b>100,0</b>
<b>Brandenburg</b>	unter 21	0	0,0
	21 - 25	0	0,0
	25 -30	5	35,7
	30 -40	5	35,7
	40 -50	2	14,3
	50 -60	2	14,3
	60 -70	0	0,0
	über 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0</b>
<b>Bremen</b>	unter 21	0	0,0
	21 - 25	0	0,0
	25 -30	1	16,7
	30 -40	1	16,7
	40 -50	4	66,7
	50 -60	0	0,0
	60 -70	0	0,0
	über 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>
<b>Hamburg</b>	./.		
<b>Hessen</b>	unter 21	0	0,0
	21 - 25	0	0,0
	25 -30	6	15,4
	30 -40	14	35,9
	40 -50	12	30,8
	50 -60	5	12,8
	60 -70	1	2,6
	über 70	1	2,6
	<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100,0</b>

Bundesland	Altersgruppe	Ehemalige Maßregelpatienten	
		Anzahl	%
Mecklenburg-Vorpommern	unter 21	0	0,0
	21 - 25	0	0,0
	25 - 30	3	37,5
	30 - 40	3	37,5
	40 - 50	2	25,0
	50 - 60	0	0,0
	60 - 70	0	0,0
	über 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0</b>
Niedersachsen	unter 21	1	2,9
	21 - 25	2	5,7
	25 - 30	4	11,4
	30 - 40	9	25,7
	40 - 50	9	25,7
	50 - 60	7	20,0
	60 - 70	2	5,7
	über 70	1	2,9
	<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>100,0</b>
Nordrhein-Westfalen	unter 21	0	0,0
	21 - 25	2	2,9
	25 - 30	6	8,8
	30 - 40	32	47,1
	40 - 50	11	16,2
	50 - 60	10	14,7
	60 - 70	4	5,9
	über 70	3	4,4
	<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>100,0</b>
Rheinland-Pfalz	unter 21	1	5,3
	21 - 25	1	5,3
	25 - 30	2	10,5
	30 - 40	3	15,8
	40 - 50	8	42,1
	50 - 60	3	15,8
	60 - 70	0	0,0
	über 70	1	5,3
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0</b>
Saarland	unter 21	0	0,0
	21 - 25	0	0,0
	25 - 30	0	0,0
	30 - 40	3	60,0
	40 - 50	1	20,0
	50 - 60	0	0,0
	60 - 70	0	0,0
	über 70	1	20,0
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0</b>
Sachsen	unter 21	2	9,5
	21 - 25	1	4,8
	25 - 30	2	9,5
	30 - 40	6	28,6
	40 - 50	6	28,6
	50 - 60	2	9,5
	60 - 70	1	4,8
	über 70	1	4,8
	<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100,0</b>

Bundesland	Altersgruppe	Ehemalige Maßregelpatienten	
		Anzahl	%
Sachsen-Anhalt	unter 21	0	0,0
	21 –25	5	27,8
	25 –30	1	5,6
	30 –40	3	16,7
	40 –50	4	22,2
	50 –60	2	11,1
	60 –70	2	11,1
	über 70	1	5,6
	<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>
Schleswig-Holstein	unter 21	0	0,0
	21 –25	0	0,0
	25 –30	0	0,0
	30 –40	4	30,8
	40 –50	8	61,5
	50 –60	1	7,7
	60 –70	0	0,0
	über 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0</b>
Thüringen <sup>2</sup>	unter 21	0	0,0
	21 –25	0	0,0
	25 –30	0	0,0
	30 –40	0	0,0
	40 –50	0	0,0
	50 –60	0	0,0
	60 –70	1	100,0
	über 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Eine fehlende Angabe

<sup>2</sup> Es fehlen die Angaben zu 13 ehemaligen Maßregelpatienten.

### 3.2 d Maßgebliche Straftaten der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Deliktgruppe		Ehemalige Maßregelpatienten	
			Anzahl	%
<b>Baden-Württemberg</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	8	14,0
		ohne Gewalt	3	5,3
	Tötungsdelikte		14	24,6
	Körperverletzung		11	19,3
		davon: gefährliche KV	9	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	3	5,3
		mit Gewalt	4	7,0
	Brandstiftung		9	15,8
	Sonstige		5	8,8
	<b>Gesamt</b>		<b>57</b>	<b>100,0</b>
<b>Bayern</b>	./.			
<b>Berlin</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	1	5,6
		ohne Gewalt	0	0,0
	Tötungsdelikte		6	33,3
	Körperverletzung		5	27,8
		davon: gefährliche KV	0	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	1	5,6
		mit Gewalt	2	11,1
	Brandstiftung		1	5,6
	Sonstige		2	11,1
	<b>Gesamt</b>		<b>18</b>	<b>100,0</b>
<b>Brandenburg</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	0	0,0
		ohne Gewalt	1	7,1
	Tötungsdelikte		1	7,1
	Körperverletzung		3	21,4
		davon: gefährliche KV	3	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	1	7,1
		mit Gewalt	2	14,3
	Brandstiftung		4	28,6
	Sonstige		2	14,3
	<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>100,0</b>
<b>Bremen</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	0	0,0
		ohne Gewalt	0	0,0
	Tötungsdelikte		0	0,0
	Körperverletzung		4	66,7
		davon: gefährliche KV	1	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	2	33,3
		mit Gewalt	0	0,0
	Brandstiftung		0	0,0
	Sonstige		0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0</b>
<b>Hamburg</b>	./.			

Bundesland	Deliktgruppe		Ehemalige Maßregelpatienten	
			Anzahl	%
<b>Hessen</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	2	5,1
		ohne Gewalt	1	2,6
	Tötungsdelikte		15	38,5
	Körperverletzung		9	23,1
		davon: gefährliche KV	5	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	2	5,1
		mit Gewalt	5	12,8
	Brandstiftung		3	7,7
	Sonstige		2	5,1
	<b>Gesamt</b>		<b>39</b>	<b>100,0</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	0	0,0
		ohne Gewalt	0	0,0
	Tötungsdelikte		1	12,5
	Körperverletzung		1	12,5
		davon: gefährliche KV	0	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	3	37,5
		mit Gewalt	2	25,0
	Brandstiftung		0	0,0
	Sonstige		1	12,5
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0</b>
<b>Niedersachsen</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	6	17,1
		ohne Gewalt	2	5,7
	Tötungsdelikte		7	20,0
	Körperverletzung		8	22,9
		davon: gefährliche KV	3	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	4	11,4
		mit Gewalt	2	5,7
	Brandstiftung		4	11,4
	Sonstige		2	5,7
	<b>Gesamt</b>		<b>35</b>	<b>100,0</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	3	4,5
		ohne Gewalt	4	6,0
	Tötungsdelikte		18	26,9
	Körperverletzung		17	25,3
		davon: gefährliche KV	9	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	3	4,5
		mit Gewalt	8	11,9
	Brandstiftung		7	10,4
	Sonstige		7	10,4
	<b>Gesamt<sup>1</sup></b>		<b>67</b>	<b>100,0</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	2	11,8
		ohne Gewalt	3	17,6
	Tötungsdelikte		3	17,6
	Körperverletzung		2	11,8
		davon: gefährliche KV	0	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	1	5,9
		mit Gewalt	2	11,8
	Brandstiftung		1	5,9
	Sonstige		3	17,6
	<b>Gesamt<sup>2</sup></b>		<b>17</b>	<b>100,0</b>

Bundesland	Deliktgruppe		Ehemalige Maßregelpatienten	
			Anzahl	%
Saarland	Sexualdelikte	mit Gewalt	0	0,0
		ohne Gewalt	1	20,0
	Tötungsdelikte		2	40,0
	Körperverletzung		1	20,0
		davon: gefährliche KV	1	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	1	20,0
		mit Gewalt	0	0,0
	Brandstiftung		0	0,0
	Sonstige		0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0</b>
Sachsen	Sexualdelikte	mit Gewalt	4	22,2
		ohne Gewalt	5	27,8
	Tötungsdelikte		1	5,6
	Körperverletzung		2	11,2
		davon: gefährliche KV	1	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	2	11,1
		mit Gewalt	1	5,6
	Brandstiftung		2	11,1
	Sonstige		1	5,6
	<b>Gesamt<sup>3</sup></b>		<b>18</b>	<b>100,0</b>
Sachsen-Anhalt	Sexualdelikte	mit Gewalt	2	11,1
		ohne Gewalt	2	11,1
	Tötungsdelikte		3	16,7
	Körperverletzung		2	11,1
		davon: gefährliche KV	0	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	5	27,8
		mit Gewalt	0	0,0
	Brandstiftung		0	0,0
	Sonstige		4	22,2
	<b>Gesamt</b>		<b>18</b>	<b>100,0</b>
Schleswig-Holstein	Sexualdelikte	mit Gewalt	2	16,7
		ohne Gewalt	0	0,0
	Tötungsdelikte		1	8,3
	Körperverletzung		4	33,3
		davon: gefährliche KV	3	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	2	16,7
		mit Gewalt	2	16,7
	Brandstiftung		1	8,3
	Sonstige		0	0,0
	<b>Gesamt<sup>4</sup></b>		<b>12</b>	<b>100,0</b>
Thüringen <sup>5</sup>	Sexualdelikte	mit Gewalt	0	0,0
		ohne Gewalt	0	0,0
	Tötungsdelikte		0	0,0
	Körperverletzung		0	0,0
		davon: gefährliche KV	0	0,0
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	1	100,0
		mit Gewalt	0	0,0
	Brandstiftung		0	0,0
	Sonstige		0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Eine fehlende Angabe<sup>2</sup> Zwei fehlende Angaben<sup>3</sup> Drei fehlende Angaben<sup>4</sup> Eine fehlende Angabe<sup>5</sup> 13 fehlende Angaben zu ehemaligen Maßregelpatienten insgesamt

**3.3 a Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus**

<b>Dauer</b> (von ... bis unter ... Jahre)	<b>Ehemalige Maßregelpatienten</b>		<b>Entlassene Maßregelpatienten</b>	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>unter 1</b>	21	6,5	6	2,6
<b>1 – 2</b>	49	15,2	26	11,1
<b>2 – 3</b>	48	14,9	33	14,0
<b>3 – 4</b>	43	13,4	32	13,6
<b>4 – 5</b>	44	13,7	37	15,7
<b>5 – 6</b>	27	8,4	24	10,2
<b>6 – 7</b>	23	7,1	21	8,9
<b>7 – 8</b>	22	6,8	18	7,7
<b>8 – 9</b>	14	4,3	13	5,5
<b>9 – 10</b>	4	1,2	2	0,9
<b>10 – 15</b>	20	6,2	16	6,8
<b>über 15</b>	7	2,2	7	3,0
<b>Gesamt</b>	<b>322</b>	<b>100,0</b>	<b>235</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean:</b>	4,76	<b>Mean:</b>	5,34
	<b>Median:</b>	3,96	<b>Median:</b>	4,50
	<b>Min.:</b>	0,01	<b>Min.:</b>	0,08
	<b>Max.:</b>	30,33	<b>Max.:</b>	30,33

**3.3 b Dauer der tatsächlich verbüßten Straftat**

<b>Dauer der tatsächlich verbüßten Straftat</b>	<b>Ehemalige Maßregelpatienten</b>		<b>Entlassene Maßregelpatienten</b>	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Kein Vorwegvollzug</b>	297	92,2	217	92,3
<b>1 Monat – unter 6 Monate</b>	3	0,9	2	0,9
<b>6 Monate – unter 9 Monate</b>	3	0,9	2	0,9
<b>9 Monate – unter 1 Jahre</b>	2	0,6	2	0,9
<b>1 – unter 2 Jahre</b>	4	1,2	2	0,9
<b>2 – unter 3 Jahre</b>	2	0,6	1	0,4
<b>3 – unter 5 Jahre</b>	5	1,6	3	1,3
<b>5 – unter 10 Jahre</b>	4	1,2	4	1,7
<b>10 – unter 15 Jahre</b>	2 <sup>1</sup>	0,6	2	0,9
<b>Gesamt</b>	<b>322</b>	<b>100,0</b>	<b>235</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Maximum: 14 Jahre und 9 Monate

### 3.3 c Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus nach Dauer der tatsächlich verbüßten Strafhaft der ehemaligen Maßregelpatienten

Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus (von ... bis unter ... Jahre)	Dauer der tatsächlich verbüßten Strafhaft									Gesamt
	Kein Vorwegvollzug	1 Monat – unter 6 Monate	6 Monate – unter 9 Monate	9 Monate – unter 1 Jahr	1 Jahr – unter 2 Jahre	2 Jahre – unter 3 Jahre	3 Jahre – unter 5 Jahre	5 Jahre – unter 10 Jahre	10 Jahre – unter 15 Jahre	
<b>unter 1</b>	18	1	0	0	0	1	0	1	0	<b>21</b>
<b>1 – 2</b>	47	0	0	0	2	0	0	0	0	<b>49</b>
<b>2 – 3</b>	47	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>48</b>
<b>3 – 4</b>	38	0	1	1	1	0	2	0	0	<b>43</b>
<b>4 – 5</b>	42	0	0	0	0	0	2	0	0	<b>44</b>
<b>5 – 6</b>	23	0	0	0	0	1	0	3	0	<b>27</b>
<b>6 – 7</b>	22	0	0	0	0	0	0	0	1	<b>23</b>
<b>7 – 8</b>	21	1	0	0	0	0	0	0	0	<b>22</b>
<b>8 – 9</b>	11	1	1	0	1	0	0	0	0	<b>14</b>
<b>9 – 10</b>	3	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>4</b>
<b>10 – 15</b>	18	0	0	0	0	0	1	0	1	<b>20</b>
<b>über 15</b>	7	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>297</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>322</b>

### 3.3 d Dauer der Gesamt-Unterbringung (inklusive vorausgegangener Strafhaft) der entlassenen Maßregelpatienten im Vergleich zum gesetzlichen Strafrahmen

Dauer der Unterbringung (...dem rechnerischen Durchschnitt des gesetzl. Strafrahmens)	Entlassene Maßregelpatienten	
	Anzahl	%
<b>Kleiner gleich...</b>	125	56,8
<b>Größer...</b>	95	43,2
(...des gesetzl. Strafrahmens)		
<b>unter Minimum...</b>	22	10,0
<b>Unteres Drittel...</b>	71	32,3
<b>Mittleres Drittel...</b>	57	25,9
<b>Oberes Drittel...</b>	28	12,7
<b>über Maximum...</b>	42	19,1
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>220</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Ohne 15 Fälle mit zugrundeliegenden Straftaten, welche als höchstes Strafmaß (auch) die lebenslange Freiheitsstrafe vorsehen.



**3.3 f Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Nationalität**

Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre) Anzahl %	Ehemalige Maßregelpatienten			Entlassene Maßregelpatienten		
	Nationalität		Gesamt	Nationalität		Gesamt
	Deutsch	Nichtdeutsch		Deutsch	Nichtdeutsch	
<b>unter 1</b>	13	8	<b>21</b>	5	1	<b>6</b>
	4,9	14,3	<b>6,6</b>	2,5	3,4	<b>2,6</b>
<b>1 – 2</b>	39	10	<b>49</b>	22	4	<b>26</b>
	14,8	17,9	<b>15,3</b>	10,8	13,8	<b>11,2</b>
<b>2 – 3</b>	35	13	<b>48</b>	27	6	<b>33</b>
	13,3	23,2	<b>15,0</b>	13,2	20,7	<b>14,2</b>
<b>3 – 4</b>	36	7	<b>43</b>	28	4	<b>32</b>
	13,6	12,5	<b>13,4</b>	13,7	13,8	<b>13,7</b>
<b>4 – 5</b>	37	7	<b>44</b>	30	7	<b>37</b>
	14,0	12,5	<b>13,8</b>	14,7	24,1	<b>15,9</b>
<b>5 – 6</b>	22	5	<b>27</b>	21	3	<b>24</b>
	8,3	8,9	<b>8,4</b>	10,3	10,3	<b>10,3</b>
<b>6 – 7</b>	20	3	<b>23</b>	20	1	<b>21</b>
	7,6	5,4	<b>7,2</b>	9,8	3,4	<b>9,0</b>
<b>7 – 8</b>	22	0	<b>22</b>	18	0	<b>18</b>
	8,3	0,0	<b>6,9</b>	8,8	0,0	<b>7,7</b>
<b>8 – 9</b>	12	1	<b>13</b>	11	1	<b>12</b>
	4,5	1,8	<b>4,1</b>	5,4	3,4	<b>5,2</b>
<b>9 – 10</b>	3	1	<b>4</b>	1	1	<b>2</b>
	1,1	1,8	<b>1,3</b>	,5	3,4	<b>,9</b>
<b>10 – 15</b>	19	1	<b>20</b>	15	1	<b>16</b>
	7,2	1,8	<b>6,3</b>	7,4	3,4	<b>6,9</b>
<b>über 15</b>	6	0	<b>6</b>	6	0	<b>6</b>
	2,3	0,0	<b>1,9</b>	2,9	0,0	<b>2,6</b>
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>264</b>	<b>56</b>	<b>320</b>	<b>204</b>	<b>29</b>	<b>233</b>
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Je zwei fehlende Angaben

## 3.3 g Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Altersgruppe

Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre) Anzahl %		Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)							Gesamt	
		unter 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70		über 70
Ehemalige Maßregelpatienten	unter 1	0	2	4	8	3	2	1	1	21
		0,0	16,7	10,5	7,1	3,7	4,5	5,0	11,1	6,5
	1 – 2	1	1	6	17	8	8	5	3	49
		20,0	8,3	15,8	15,2	9,9	18,2	25,0	33,3	15,3
	2 – 3	3	3	8	11	10	8	5	0	48
		60,0	25,0	21,1	9,8	12,3	18,2	25,0	0,0	15,0
	3 – 4	0	4	5	16	9	6	1	1	42
		0,0	33,3	13,2	14,3	11,1	13,6	5,0	11,1	13,1
	4 – 5	1	1	7	14	15	1	4	1	44
		20,0	8,3	18,4	12,5	18,5	2,3	20,0	11,1	13,7
	5 – 6	0	1	3	10	9	2	1	1	27
		0,0	8,3	7,9	8,9	11,1	4,5	5,0	11,1	8,4
	6 – 7	0	0	2	9	3	7	2	0	23
		0,0	0,0	5,3	8,0	3,7	15,9	10,0	0,0	7,2
	7 – 8	0	0	0	8	11	2	1	0	22
		0,0	0,0	0,0	7,1	13,6	4,5	5,0	0,0	6,9
	8 – 9	0	0	2	7	2	2	0	1	14
0,0		0,0	5,3	6,3	2,5	4,5	0,0	11,1	4,4	
9 – 10	0	0	0	2	2	0	0	0	4	
	0,0	0,0	0,0	1,8	2,5	,0	0,0	0,0	1,2	
10 – 15	0	0	0	10	6	4	0	0	20	
	0,0	0,0	0,0	8,9	7,4	9,1	0,0	0,0	6,2	
über 15	0	0	1	0	3	2	0	1	7	
	0,0	0,0	2,6	0,0	3,7	4,5	0,0	11,1	2,2	
Gesamt	5	12	38	112	81	44	20	9	321 <sup>1</sup>	
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
Entlassene Maßregelpatienten	unter 1	0	0	2	0	0	2	1	1	6
		0,0	0,0	7,1	0,0	0,0	6,1	6,3	16,7	2,6
	1 – 2	1	1	3	8	4	3	4	2	26
		20,0	11,1	10,7	10,1	6,8	9,1	25,0	33,3	11,1
	2 – 3	3	2	5	7	8	4	4	0	33
		60,0	22,2	17,9	8,9	13,6	12,1	25,0	0,0	14,0
	3 – 4	0	4	3	13	6	5	1	0	32
		0,0	44,4	10,7	16,5	10,2	15,2	6,3	0,0	13,6
	4 – 5	1	1	7	10	13	1	3	1	37
		20,0	11,1	25,0	12,7	22,0	3,0	18,8	16,7	15,7
	5 – 6	0	1	3	9	7	2	1	1	24
		0,0	11,1	10,7	11,4	11,9	6,1	6,3	16,7	10,2
	6 – 7	0	0	2	7	3	7	2	0	21
		0,0	0,0	7,1	8,9	5,1	21,2	12,5	0,0	8,9
	7 – 8	0	0	0	8	8	2	0	0	18
		0,0	0,0	0,0	10,1	13,6	6,1	0,0	0,0	7,7
	8 – 9	0	0	2	7	2	2	0	0	13
0,0		0,0	7,1	8,9	3,4	6,1	0,0	0,0	5,5	
9 – 10	0	0	0	1	1	0	0	0	2	
	0,0	0,0	0,0	1,3	1,7	0,0	0,0	0,0	0,9	
10 – 15	0	0	0	9	4	3	0	0	16	
	0,0	0,0	0,0	11,4	6,8	9,1	0,0	0,0	6,8	
über 15	0	0	1	0	3	2	0	1	7	
	0,0	0,0	3,6	0,0	5,1	6,1	0,0	16,7	3,0	
Gesamt	5	9	28	79	59	33	16	6	235	
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

<sup>1</sup>Eine fehlende Altersangabe

### 3.3 h Verhältnis der Dauer der Unterbringung der entlassenen Maßregelpatienten zu dem gesetzlich vorgegebenen Strafraumen nach Altersgruppen

Alters- gruppe (von...bis unter...Jahre) Anzahl %	Dauer der Unterbringung im Verhältnis zum gesetzlichem Strafraumen								
	(...des gesetzlichen Strafraumens)						(...als der rechnerische Durchschnitt)		
	unter Minimum	unteres Drittel	mittleres Drittel	oberes Drittel	über Maximum	Gesamt	kleiner gleich	größer	Gesamt
<b>unter 21</b>	0	3	2	0	0	<b>5</b>	4	1	<b>5</b>
	0,0	60,0	40,0	0,0	0,0	<b>100,0</b>	80,0	20,0	<b>100,0</b>
<b>21 – 25</b>	0	3	2	2	1	<b>8</b>	3	5	<b>8</b>
	0,0	37,5	25,0	25,0	12,5	<b>100,0</b>	37,5	62,5	<b>100,0</b>
<b>25 – 30</b>	4	10	6	3	4	<b>27</b>	18	9	<b>27</b>
	14,8	37,0	22,2	11,1	14,8	<b>100,0</b>	66,7	33,3	<b>100,0</b>
<b>30 – 40</b>	4	23	25	10	12	<b>74</b>	40	34	<b>74</b>
	5,4	31,1	33,8	13,5	16,2	<b>100,0</b>	54,1	45,9	<b>100,0</b>
<b>40 – 50</b>	5	13	14	8	15	<b>55</b>	28	27	<b>55</b>
	9,1	23,6	25,5	14,5	27,3	<b>100,0</b>	50,9	49,1	<b>100,0</b>
<b>50 – 60</b>	4	10	7	4	6	<b>31</b>	18	13	<b>31</b>
	12,9	32,3	22,6	12,9	19,4	<b>100,0</b>	58,1	41,9	<b>100,0</b>
<b>60 – 70</b>	4	7	1	1	1	<b>14</b>	11	3	<b>14</b>
	28,6	50,0	7,1	7,1	7,1	<b>100,0</b>	78,6	21,4	<b>100,0</b>
<b>über 70</b>	1	2	0	0	3	<b>6</b>	3	3	<b>6</b>
	16,7	33,3	0,0	0,0	50,0	<b>100,0</b>	50,0	50,0	<b>100,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>71</b>	<b>57</b>	<b>28</b>	<b>42</b>	<b>220<sup>1</sup></b>	<b>125</b>	<b>95</b>	<b>220<sup>1</sup></b>
	<b>10,0</b>	<b>32,3</b>	<b>25,9</b>	<b>12,7</b>	<b>19,1</b>	<b>100,0</b>	<b>56,8</b>	<b>43,2</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Ohne 15 Fälle mit zugrundeliegenden Straftaten, welche als höchstes Strafmaß (auch) die lebenslange Freiheitsstrafe vorsehen.

### 3.3 i Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach maßgeblicher Straftat

Dauer der Unterbringung (von...bis unter ...Jahre)		Deliktgruppe									Gesamt
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige	
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährliche KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
Ehemalige Maßregelpatienten	<b>unter 1</b>	3 10,0	2 9,1	4 5,6	4 5,8	3 3	4 12,9	1 3,3	0 ,0	3 10,3	<b>21</b> <b>6,5</b>
	<b>1 – 2</b>	2 6,7	4 18,2	13 18,1	11 15,9	5 6,5	2 23,3	7 15,6	5 10,3	3 10,3	<b>47</b> <sup>1</sup> <b>14,9</b>
	<b>2 – 3</b>	2 6,7	0 ,0	11 15,3	19 27,5	8 22,6	7 13,3	4 3,1	1 10,3	3 10,3	<b>47</b> <sup>2</sup> <b>14,9</b>
	<b>3 – 4</b>	6 20,0	2 9,1	7 9,7	6 8,7	3 16,1	5 20,0	6 21,9	7 6,9	2 6,9	<b>41</b> <sup>3</sup> <b>13,0</b>
	<b>4 – 5</b>	3 10,0	0 ,0	8 11,1	12 17,4	6 6,5	2 13,3	4 25,0	8 20,7	6 20,7	<b>43</b> <sup>4</sup> <b>13,7</b>
	<b>5 – 6</b>	2 6,7	1 4,5	7 9,7	3 4,3	3 12,9	4 3,3	1 9,4	3 9,4	5 17,2	<b>26</b> <sup>5</sup> <b>8,3</b>
	<b>6 – 7</b>	2 6,7	3 13,6	5 6,9	5 7,2	4 3,2	1 3,3	1 9,4	3 10,3	3 10,3	<b>23</b> <b>7,1</b>
	<b>7 – 8</b>	2 6,7	4 18,2	8 11,1	2 2,9	1 3,2	1 3,3	1 3,1	1 10,3	3 10,3	<b>22</b> <b>6,8</b>
	<b>8 – 9</b>	2 6,7	2 9,1	1 1,4	2 2,9	1 9,7	3 10,0	3 3,1	1 ,0	0 ,0	<b>14</b> <b>4,3</b>
	<b>9 – 10</b>	1 3,3	1 4,5	1 1,4	0 ,0	0 ,0	0 3,3	1 ,0	0 ,0	0 ,0	<b>4</b> <b>1,2</b>
	<b>10 – 15</b>	3 10,0	2 9,1	5 6,9	5 7,2	1 3,2	1 3,3	1 6,3	2 3,4	1 3,4	<b>20</b> <b>6,2</b>
	<b>über 15</b>	2 6,7	1 4,5	2 2,8	0 ,0	0 3,2	0 ,0	1 3,1	0 ,0	0 ,0	<b>7</b> <b>2,2</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>30</b> <b>100,0</b>	<b>22</b> <b>100,0</b>	<b>72</b> <b>100,0</b>	<b>69</b> <b>100,0</b>	<b>35</b> <b>100,0</b>	<b>31</b> <b>100,0</b>	<b>30</b> <b>100,0</b>	<b>32</b> <b>100,0</b>	<b>29</b> <b>100,0</b>	<b>315</b> <b>100,0</b>
	Lagemasse	<b>Mean</b>	6,44	6,13	4,84	4,05	3,93	4,50	4,19	5,07	4,36
		<b>Median</b>	4,54	6,13	4,21	3,17	3,50	3,58	3,50	4,21	4,33
		<b>Minimum</b>	0,42	0,50	0,01	0,08	0,08	0,25	0,42	1,33	0,33
		<b>Maximum</b>	30,33	17,58	21,25	14,00	14,00	18,08	13,58	18,00	10,17

<sup>1</sup> Zwei fehlende Angaben <sup>2</sup> Eine fehlende Angabe

<sup>3</sup> Zwei fehlende Angaben <sup>4</sup> Eine fehlende Angabe

<sup>5</sup> Eine fehlende Angabe

Dauer der Unterbringung (von...bis unter ...Jahre)		Deliktgruppe									Gesamt
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige	
Anzahl %		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährliche KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
Entlassene Maßregelpatienten	<b>unter 1</b>	1	0	1	2	1	1	0	0	1	<b>6</b>
		4,5	0,0	2,1	4,0		3,8	0,0	0,0	4,8	<b>2,6</b>
	<b>1 – 2</b>	2	1	5	7	3	2	4	3	1	<b>25<sup>1</sup></b>
		9,1	7,1	10,4	14,0		7,7	17,4	10,7	4,8	<b>10,8</b>
	<b>2 – 3</b>	1	0	6	12	5	6	4	1	3	<b>33</b>
		4,5	0,0	12,5	24,0		23,1	17,4	3,6	14,3	<b>14,0</b>
	<b>3 – 4</b>	4	2	5	4	3	5	4	6	2	<b>32</b>
		18,2	14,3	10,4	8,0		19,2	17,4	21,4	9,5	<b>13,6</b>
	<b>4 – 5</b>	2	0	7	10	5	1	3	8	5	<b>36<sup>2</sup></b>
		9,1	0,0	14,6	20,0		3,8	13,0	28,6	23,8	<b>15,5</b>
	<b>5 – 6</b>	1	1	6	3	3	4	1	3	4	<b>23</b>
		4,5	7,1	12,5	6,0		15,4	4,3	10,7	19,0	<b>9,9</b>
	<b>6 – 7</b>	2	3	3	5	4	1	1	3	3	<b>21</b>
		9,1	21,4	6,3	10,0		3,8	4,3	10,7	14,3	<b>8,9</b>
	<b>7 – 8</b>	2	3	7	2	1	1	1	0	2	<b>18</b>
		9,1	21,4	14,6	4,0		3,8	4,3	0,0	9,5	<b>7,7</b>
	<b>8 – 9</b>	2	1	1	2	1	3	3	1	0	<b>13</b>
		9,1	7,1	2,1	4,0		11,5	13,0	3,6	0,0	<b>5,5</b>
	<b>9 – 10</b>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	<b>2</b>
		,0	7,1	0,0	0,0		0,0	4,3	0,0	0,0	<b>0,9</b>
<b>10 – 15</b>	3	1	5	3	0	1	1	2	0	<b>16</b>	
	13,6	7,1	10,4	6,0		3,8	4,3	7,1	0,0	<b>6,8</b>	
<b>über 15</b>	2	1	2	0	0	1	0	1	0	<b>7</b>	
	9,1	7,1	4,2	0,0		3,8	0,0	3,6	0,0	<b>3,0</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>14</b>	<b>48</b>	<b>50</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>21</b>	<b>232</b>	
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>		<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	
Lagemaße	<b>Mean</b>	7,46	7,33	5,79	4,27	4,14	5,07	4,73	5,27	4,56	
	<b>Median</b>	5,83	6,63	5,00	3,96	4,25	3,71	3,92	4,46	4,75	
	<b>Minimum</b>	0,58	1,25	0,67	0,08	0,08	0,33	1,08	1,42	0,83	
	<b>Maximum</b>	30,33	17,58	21,25	13,92	8,50	18,08	13,58	18,00	7,25	

<sup>1</sup> Eine fehlende Angabe<sup>2</sup> Eine fehlende Angabe<sup>3</sup> Eine fehlende Angabe

### 3.3 j Verhältnis der Dauer der Unterbringung der entlassenen Maßregelpatienten zu dem gesetzlich vorgegebenen Strafraumen nach maßgeblicher Straftat

Deliktgruppe		Dauer der Unterbringung im Verhältnis zum gesetzlichem Strafraumen								
		(...des gesetzlichen Strafraumens)						(...als der rechnerische Durchschnitt)		
		unter Minimum	unteres Drittel	mittleres Drittel	oberes Drittel	über Maximum	Gesamt	kleiner gleich	größer	Gesamt
<b>Sexualdelikte</b>	mit Gewalt	1	9	6	3	2	<b>21</b>	14	7	<b>21</b>
		4,8	42,9	28,6	14,3	9,5	<b>100,0</b>	66,7	33,3	<b>100,0</b>
	ohne Gewalt	0	1	2	1	10	<b>14</b>	1	13	<b>14</b>
		0,0	7,1	14,3	7,1	71,4	<b>100,0</b>	7,1	92,9	<b>100,0</b>
<b>Tötungsdelikte</b>		18	11	5	1	3	<b>38</b>	30	8	<b>38</b>
		47,4	28,9	13,2	2,6	7,9	<b>100,0</b>	78,9	21,1	<b>100,0</b>
<b>Körperverletzung</b>		1	15	19	9	6	<b>50</b>	29	21	<b>50</b>
		2,0	30,0	38,0	18,0	12,0	<b>100,0</b>	58,0	42,0	<b>100,0</b>
	davon: gefährliche KV	1	10	12	3	0	<b>26</b>	19	7	<b>26</b>
		3,8	38,5	46,2	11,5	0,0	<b>100,0</b>	73,1	26,9	<b>100,0</b>
<b>Eigentumsdelikte</b>	ohne Gewalt	0	6	7	3	10	<b>26</b>	10	16	<b>26</b>
		0,0	23,1	26,9	11,5	38,5	<b>100,0</b>	38,5	61,5	<b>100,0</b>
	mit Gewalt	1	12	6	4	0	<b>23</b>	15	8	<b>23</b>
		4,3	52,2	26,1	17,4	0,0	<b>100,0</b>	65,2	34,8	<b>100,0</b>
<b>Brandstiftung</b>		0	16	7	2	2	<b>27</b>	21	6	<b>27</b>
		0,0	59,3	25,9	7,4	7,4	<b>100,0</b>	77,8	22,2	<b>100,0</b>
<b>Sonstige</b>		1	1	5	5	9	<b>21</b>	5	16	<b>21</b>
		4,8	4,8	23,8	23,8	42,9	<b>100,0</b>	23,8	76,2	<b>100,0</b>
<b>Gesamt</b>		22	71	57	28	42	<b>220</b>	125	95	<b>220<sup>1</sup></b>
		10,0	32,3	25,9	12,7	19,1	<b>100,0</b>	56,8	43,2	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Ohne 15 Fälle mit zugrundeliegenden Straftaten, welche als höchstes Strafmaß (auch) die lebenslange Freiheitsstrafe vorsehen.

### 3.3 k Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung

Grund der Beendigung <sup>1</sup> Anzahl %	Geschlecht		Nationalität <sup>2</sup>		Gesamt <sup>3</sup>	Gesamt
	Männer	Frauen	Deutsch	Nichtdeutsch		
<b>§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge</b>	13	0	12	1	11	<b>13</b>
	4,4	0,0	4,6	1,8	4,3	<b>4,1</b>
<b>§ 67 a Abs. oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel</b>	7	1	7	1	5	<b>8</b>
	2,4	3,7	2,7	1,8	1,9	<b>2,5</b>
<b>§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung</b>	147	19	146	18	152	<b>166</b>
	50,2	70,4	55,7	32,1	58,9	<b>51,9</b>
<b>§ 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB analog - Erledigungserklärung</b>	82 <sup>4</sup>	6	75 <sup>5</sup>	13 <sup>6</sup>	50 <sup>5</sup>	<b>88<sup>4</sup></b>
	28,0	22,2	28,6	23,2	19,4	<b>27,7</b>
davon: Entlassung (in Freiheit)	63	6	58	11	39	<b>69</b>
	79,7	100,0	79,5	91,7	81,3	<b>81,2</b>
Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	16	0	15	1	9	<b>16</b>
	20,3	0,0	20,5	8,3	18,8	<b>18,8</b>
<b>§ 456 a StPO - Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung</b>	20	1	0	21	20	<b>21</b>
	6,8	3,7	0,0	35,5	7,8	<b>6,6</b>
<b>Verstorben</b>	22	0	21	1	17	<b>22</b>
	7,5	0,0	8,0	1,8	6,6	<b>6,9</b>
<b>Flucht</b>	1	0	0	1	1	<b>1</b>
	0,3	0,0	0,0	1,8	0,4	<b>0,3</b>
<b>Sonstige</b>	1	0	1	0	2	<b>1</b>
	3,0	0,0	0,4	0,0	0,8	<b>0,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>293</b>	<b>27</b>	<b>262</b>	<b>56</b>	<b>258</b>	<b>320</b>
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Zwei fehlende Angaben<sup>2</sup> Zwei fehlende Angaben<sup>3</sup> früheres Bundesgebiet<sup>4</sup> Drei Fälle, <sup>5</sup> Zwei Fälle bzw. <sup>6</sup> Ein Fall ohne Angaben zum weiteren Aufenthalt

## 3.3 l Altersverteilung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung

Grund der Beendigung <sup>1</sup>	Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)								Gesamt
	unter 21	21 -25	25 -30	30 -40	40 -50	50 -60	60 -70	über 70	
§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	3	5	3	2	0	0	<b>13</b>
	0,0	0,0	7,9	4,5	3,8	4,5	0,0	0,0	<b>4,1</b>
§ 67 a Abs. oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	1	4	2	1	0	0	<b>8</b>
	0,0	0,0	2,6	3,6	2,5	2,3	0,0	0,0	<b>2,5</b>
§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	3	5	19	54	44	24	13	4	<b>166</b>
	60,0	41,7	50,0	48,2	55,7	54,5	65,0	44,4	<b>52,0</b>
§ 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB analog - Erledigungserklärung	2	4	11	33	23	10	3	2	<b>88</b>
	40,0	33,3	28,9	29,5	29,1	22,7	15,0	22,2	<b>27,6</b>
davon: Entlassung (in Freiheit)	2	4	9	25	15	9	3	2	<b>69</b>
	100,0	100,0	81,8	83,3	65,2	90,0	100,0	100,0	<b>81,2</b>
Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	2	5	8	1	0	0	<b>16</b>
	0,0	0,0	18,2	16,7	34,8	10,0	0,0	0,0	<b>18,8</b>
§ 456 a StPO - Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	1	4	11	1	2	1	0	<b>20</b>
	0,0	8,3	10,5	9,8	1,3	4,5	5,0	0,0	<b>6,3</b>
Verstorben	0	1	0	4	6	5	3	3	<b>22</b>
	0,0	8,3	0,0	3,6	7,6	11,4	15,0	33,3	<b>6,9</b>
Flucht	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	0,0	8,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,3</b>
Sonstige	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,3</b>
Gesamt	5	12	38	112	79	44	20	9	<b>320</b>
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	<b>100,0</b>

<sup>1</sup>Zwei fehlende Angaben

### 3.3 m Maßgebliche Straftat der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung

Grund der Beendigung <sup>1</sup>		Deliktgruppe <sup>2</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: Gefährl. KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
<b>§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge</b>		3	1	4	0	0	0	2	2	1	<b>13</b>
		10,0	4,5	5,6	0,0	0,0	0,0	6,7	6,3	3,4	<b>4,2</b>
<b>§ 67 a Abs. oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel</b>		1	2	3	2	1	0	0	0	0	<b>8</b>
		3,3	9,1	4,2	3,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>2,6</b>
<b>§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung</b>		14	7	43	41	24	17	14	18	12	<b>166</b>
		46,7	31,8	59,7	61,2	72,7	54,8	46,7	56,3	41,4	<b>53,0</b>
<b>§ 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB analog - Erledigungserklärung</b>		11	7	9	11	3	12	12	10	12	<b>84</b>
		36,7	31,8	12,5	16,4	9,1	38,7	40,0	31,3	41,4	<b>26,8</b>
davon:	Entlassung (in Freiheit)	8	7	5	9	2	9	9	10	9	<b>66</b>
		80,0	100,0	55,6	81,8	66,7	75,0	81,8	100,0	81,8	<b>81,5</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	2	0	4	2	1	3	2	0	2	<b>15</b>
		20,0	0,0	44,4	18,2	33,3	25,0	18,2	0,0	18,2	<b>18,5</b>
<b>§ 456 a StPO - Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung</b>		1	0	10	6	2	2	1	0	1	<b>21</b>
		3,3	0,0	13,9	9,0	6,1	6,5	3,3	0,0	3,4	<b>6,7</b>
<b>Verstorben</b>		0	5	3	6	2	0	1	2	2	<b>19</b>
		0,0	22,7	4,2	9,0	6,1	0,0	3,3	6,3	6,9	<b>6,1</b>
<b>Flucht</b>		0	0	0	0	0	0	0	0	1 <sup>3</sup>	<b>1</b>
		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4	<b>0,3</b>
<b>Sonstige</b>		0	0	0	1	1	0	0	0	0	<b>1</b>
		0,0	0,0	0,0	1,5	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,3</b>
<b>Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>22</b>	<b>72</b>	<b>67</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>313</b>
		<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Zwei fehlende Angaben<sup>2</sup> Sieben fehlende Angaben<sup>3</sup> Urkundenfälschung, Flucht nach 4 Monaten

### 3.3 n Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach den Gründen der Beendigung

Grund der Beendigung <sup>1</sup>		Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre)					Gesamt
		unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	über 15	
Anzahl %							
<b>§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge</b>		3	8	1	1	0	<b>13</b>
		<i>14,3</i>	<i>4,4</i>	<i>1,1</i>	<i>5,3</i>	<i>0,0</i>	<i>4,1</i>
<b>§ 67 a Abs. oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel</b>		3	4	1	0	0	<b>8</b>
		<i>14,3</i>	<i>2,2</i>	<i>1,1</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>2,5</i>
<b>§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung</b>		4	81	63	13	5	<b>166</b>
		<i>19,0</i>	<i>44,3</i>	<i>70,0</i>	<i>68,4</i>	<i>71,4</i>	<i>51,9</i>
<b>§ 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB analog - Erledigungserklärung</b>		5	60	17	3	2	<b>87</b>
		<i>23,8</i>	<i>32,8</i>	<i>18,9</i>	<i>15,8</i>	<i>28,6</i>	<i>27,2</i>
davon:	Entlassung (in Freiheit)	2	47	15	3	2	<b>69</b>
		<i>40,0</i>	<i>81,0</i>	<i>88,2</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>81,2</i>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	3	11	2	0	0	<b>16</b>
		<i>60,0</i>	<i>19,0</i>	<i>11,8</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>18,8</i>
<b>§ 456 a StPO - Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung</b>		4	13	3	0	0	<b>20</b>
		<i>19,0</i>	<i>7,1</i>	<i>3,3</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>6,3</i>
<b>Verstorben</b>		0	15	5	2	0	<b>22</b>
		<i>0,0</i>	<i>8,2</i>	<i>5,6</i>	<i>10,5</i>	<i>0,0</i>	<i>6,9</i>
<b>Flucht</b>		1	0	0	0	0	<b>1</b>
		<i>4,8</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>,3</i>
<b>Sonstige</b>		1	2	0	0	0	<b>3</b>
		<i>4,8</i>	<i>1,1</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>,9</i>
<b>Gesamt</b>		<b>21</b>	<b>183</b>	<b>90</b>	<b>19</b>	<b>7</b>	<b>320</b>
		<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>

<sup>1</sup>Zwei fehlende Angaben

### 3.4 a Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von...bis...Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten	
		Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Baden-Württemberg</b>	unter 1	5	8,8	1	2,3
	1 - 5	37	64,9	30	68,2
	5 - 10	12	21,1	11	25,0
	10 - 15	2	3,5	1	2,3
	über 15	1	1,8	1	2,3
	<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>100,0</b>	<b>44</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	3,90		4,17	
	<b>Median</b>	2,58		3,25	
	<b>Minimum</b>	0,33		0,67	
	<b>Maximum</b>	21,25		21,25	
<b>Bayern</b>		./.			
<b>Berlin</b>	unter 1	0	0,0	0	0,0
	1 - 5	10	55,6	4	44,4
	5 - 10	7	38,9	5	55,6
	10 - 15	1	5,6	0	0,0
	über 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	5,06		5,40	
	<b>Median</b>	4,67		5,50	
	<b>Minimum</b>	1,50		2,67	
	<b>Maximum</b>	10,17		7,58	
<b>Brandenburg</b>	unter 1	0	0,0	0	0,0
	1 - 5	10	71,4	8	66,7
	5 - 10	4	28,6	4	33,3
	10 - 15	0	0,0	0	0,0
	über 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0</b>	<b>12</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	3,94		4,22	
	<b>Median</b>	3,88		4,00	
	<b>Minimum</b>	1,00		1,25	
	<b>Maximum</b>	6,75		6,75	
<b>Bremen</b>	unter 1	0	0,0	0	0,0
	1 - 5	4	66,7	3	60,0
	5 - 10	1	16,7	1	20,0
	10 - 15	1	16,7	1	20,0
	über 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>	<b>5</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	5,39		6,10	
	<b>Median</b>	3,71		3,83	
	<b>Minimum</b>	1,83		2,00	
	<b>Maximum</b>	12,75		12,75	
<b>Hamburg</b>		./.			
<b>Hessen</b>	unter 1	3	7,7	2	6,3
	1 - 5	21	53,8	15	46,9
	5 - 10	12	30,8	12	37,5
	10 - 15	2	5,1	2	6,3
	über 15	1	2,6	1	3,1
	<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100,0</b>	<b>32</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	4,51		4,99	
	<b>Median</b>	3,67		4,50	
	<b>Minimum</b>	0,08		0,08	
	<b>Maximum</b>	18,00		18,00	

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von...bis...Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten	
		Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	unter 1	1	12,5	1	20,0
	1 - 5	4	50,0	1	20,0
	5 - 10	3	37,5	3	60,0
	10 - 15	0	0,0	0	0,0
	über 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0</b>	<b>5</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean</b>	3,84		4,52	
	<b>Median</b>	3,50		5,00	
	<b>Minimum</b>	0,83		0,83	
	<b>Maximum</b>	8,58		8,58	
<b>Niedersachsen</b>	unter 1	1	2,9	0	0,0
	1 - 5	18	51,4	11	40,7
	5 - 10	10	28,6	10	37,0
	10 - 15	3	8,6	3	11,1
	über 15	3	8,6	3	11,1
	<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>100,0</b>	<b>27</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean</b>	6,02		7,35	
	<b>Median</b>	4,58		6,92	
	<b>Minimum</b>	0,50		1,33	
	<b>Maximum</b>	17,58		17,58	
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	unter 1	6	8,8	0	0,0
	1 - 5	36	52,9	26	55,3
	5 - 10	19	27,9	15	31,9
	10 - 15	6	8,8	5	10,6
	über 15	1	1,5	1	2,1
	<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>100,0</b>	<b>47</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean</b>	4,86		5,63	
	<b>Median</b>	4,29		4,67	
	<b>Minimum</b>	0,17		1,00	
	<b>Maximum</b>	18,08		18,08	
<b>Rheinland-Pfalz</b>	unter 1	0	0,0	0	0,0
	1 - 5	4	21,1	2	15,4
	5 - 10	13	68,4	10	76,9
	10 - 15	2	10,5	1	7,7
	über 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0</b>	<b>13</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean</b>	6,80		6,96	
	<b>Median</b>	6,17		6,17	
	<b>Minimum</b>	2,50		4,08	
	<b>Maximum</b>	13,33		13,33	
<b>Saarland</b>	unter 1	0	0,0	0	0,0
	1 - 5	3	60,0	2	50,0
	5 - 10	1	20,0	1	25,0
	10 - 15	1	20,0	1	25,0
	über 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0</b>	<b>4</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean</b>	5,33		5,58	
	<b>Median</b>	4,42		5,25	
	<b>Minimum</b>	1,25		1,25	
	<b>Maximum</b>	10,58		10,58	

Bundesland	Dauer der Unterbringung	Ehemalige		Entlassene	
		Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Sachsen</b>	unter 1	2	9,5	1	5,9
	1 - 5	15	71,4	13	76,5
	5 - 10	4	19,0	3	17,6
	10 - 15	0	0,0	0	0,0
	über 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100,0</b>	<b>17</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	3,69		3,80	
	<b>Median</b>	3,50		3,50	
	<b>Minimum</b>	0,58		0,58	
	<b>Maximum</b>	7,92		7,92	
<b>Sachsen-Anhalt</b>	unter 1	3	16,7	1	11,1
	1 - 5	12	66,7	6	66,7
	5 - 10	3	16,7	2	22,2
	10 - 15	0	0,0	0	0,0
	über 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	3,00		3,22	
	<b>Median</b>	2,33		2,83	
	<b>Minimum</b>	0,01		0,33	
	<b>Maximum</b>	9,17		7,25	
<b>Schleswig-Holstein</b>	unter 1	0	0,0	0	0,0
	1 - 5	9	69,2	6	60,0
	5 - 10	1	7,7	1	10,0
	10 - 15	2	15,4	2	20,0
	über 15	1	7,7	1	10,0
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0</b>	<b>10</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	7,26		8,77	
	<b>Median</b>	4,42		4,71	
	<b>Minimum</b>	1,25		3,58	
	<b>Maximum</b>	30,33		30,33	
<b>Thüringen</b>	unter 1	0	0,0	0	0,0
	1 - 5	1	100,0	1	100,0
	5 - 10	0	0,0	0	0,0
	10 - 15	0	0,0	0	0,0
	über 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>100,0</b>	<b>1</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	1,17		1,17	
	<b>Median</b>	1,17		1,17	
	<b>Minimum</b>	1,17		1,17	
	<b>Maximum</b>	1,17		1,17	
<b>Gesamt</b> <b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	4,8		5,3	
	<b>Median</b>	4,0		4,5	
	<b>Minimum</b>	0,01		0,08	
	<b>Maximum</b>	30,33		30,33	

**3.4 b Dauer der vorausgegangenen Strafhaft der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern**

Bundesland	Dauer der vorausgegangenen Strafhaft (von ... bis unter ... Jahre)	Anzahl	%
<b>Baden-Württemberg</b>	Kein Vorwegvollzug	56	98,2
	10 – unter 15	1	1,8
	<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>100,0</b>
<b>Bayern</b>	./.		
<b>Berlin</b>	Kein Vorwegvollzug	18	100,0
<b>Brandenburg</b>	Kein Vorwegvollzug	12	85,7
	9 Monate –1 Jahr	1	7,1
	1 –2	1	7,1
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0</b>
<b>Bremen</b>	Kein Vorwegvollzug	5	83,3
	3 –5	1	16,7
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>
<b>Hamburg</b>	./.		
<b>Hessen</b>	Kein Vorwegvollzug	39	100,0
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Kein Vorwegvollzug	1	12,5
	6 Monate – 9 Monate	2	25,0
	1 –2	1	12,5
	3 –5	1	12,5
	5 –10	3	37,5
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0</b>
<b>Niedersachsen</b>	Kein Vorwegvollzug	34	97,1
	1 –2	1	2,9
	<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>100,0</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Kein Vorwegvollzug	58	85,3
	1 Monat –6 Monate	1	1,5
	6 Monate –9 Monate	1	1,5
	1 –2	1	1,5
	2 –3	2	2,9
	3 –5	3	4,4
	5 –10	1	1,5
	10 –15	1	1,5
	<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>100,0</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Kein Vorwegvollzug	16	84,2
	1 Monat –6 Monate	2	10,5
	9 Monate –1 Jahr	1	5,3
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0</b>
<b>Saarland</b>	Kein Vorwegvollzug	5	100,0
<b>Sachsen</b>	Kein Vorwegvollzug	21	100,0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Kein Vorwegvollzug	18	100,0
<b>Schleswig-Holstein</b>	Kein Vorwegvollzug	13	100,0
<b>Thüringen</b>	Kein Vorwegvollzug	1	100,0

### 3.4 c Geschlecht und Nationalität nach Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Dauer (von ... bis unter ... Jahre)	Geschlecht		Nationalität		Gesamt
		Männer	Frauen	Deutsch	Nichtdeutsch	
<b>Baden- Württemberg</b>	unter 1	5	0	3	2	5
	1 - 5	34	3	27	10	37
	5 - 10	10	2	10	2	12
	10 - 15	2	0	2	0	2
	über 15	1	0	1	0	1
	<b>Gesamt</b>		<b>52</b>	<b>5</b>	<b>43</b>	<b>14</b>
<b>Bayern</b>	./.					
<b>Berlin</b>	unter 1	0	0	0	0	0
	1 - 5	9	1	6	4	10
	5 - 10	7	0	7	0	7
	10 - 15	1	0	1	0	1
	über 15	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>17</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>4</b>
<b>Brandenburg</b>	unter 1	0	0	0	0	0
	1 - 5	10	0	10	0	10
	5 - 10	4	0	3	1	4
	10 - 15	0	0	0	0	0
	über 15	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>1</b>
<b>Bremen</b>	unter 1	0	0	0	0	0
	1 - 5	4	0	2	2	4
	5 - 10	1	0	1	0	1
	10 - 15	1	0	1	0	1
	über 15	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>2</b>
<b>Hamburg</b>	./.					
<b>Hessen</b>	unter 1	3	0	3	0	3
	1 - 5	19	2	18	3	21
	5 - 10	11	1	11	1	12
	10 - 15	1	1	1	1	2
	über 15	0	1	1	0	1
	<b>Gesamt</b>		<b>34</b>	<b>5</b>	<b>34</b>	<b>5</b>
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	unter 1	1	0	1	0	1
	1 - 5	4	0	4	0	4
	5 - 10	3	0	3	0	3
	10 - 15	0	0	0	0	0
	über 15	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
<b>Niedersachsen</b>	unter 1	1	0	1	0	1
	1 - 5	14	4	12	6	18
	5 - 10	6	4	9	0	10
	10 - 15	3	0	3	0	3
	über 15	3	0	2	0	3
	<b>Gesamt<sup>1</sup></b>		<b>27</b>	<b>8</b>	<b>27</b>	<b>6</b>
<b>Nordrhein- Westfalen</b>	unter 1	6	0	2	4	6
	1 - 5	33	3	26	10	36
	5 - 10	15	4	13	6	19
	10 - 15	6	0	6	0	6
	über 15	1	0	1	0	1
	<b>Gesamt</b>		<b>61</b>	<b>7</b>	<b>48</b>	<b>20</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	unter 1	0	0	0	0	0
	1 - 5	4	0	4	0	4
	5 - 10	13	0	13	0	13
	10 - 15	2	0	2	0	2
	über 15	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>19</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>0</b>

Bundesland	Dauer	Geschlecht		Nationalität		Gesamt
		Männer	Frauen	Deutsch	Nichtdeutsch	
<b>Saarland</b>	unter 1	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	3	0	3	0	<b>3</b>
	5 - 10	1	0	1	0	<b>1</b>
	10 - 15	1	0	1	0	<b>1</b>
	über 15	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
<b>Sachsen</b>	unter 1	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	2	0	1	1	<b>2</b>
	5 - 10	14	1	14	1	<b>15</b>
	10 - 15	4	0	4	0	<b>4</b>
	über 15	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>20</b>	<b>1</b>	<b>19</b>	<b>2</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	unter 1	3	0	2	1	<b>3</b>
	1 - 5	12	0	12	0	<b>12</b>
	5 - 10	3	0	3	0	<b>3</b>
	10 - 15	0	0	0	0	<b>0</b>
	über 15	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>18</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>1</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	unter 1	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	9	0	8	1	<b>9</b>
	5 - 10	1	0	1	0	<b>1</b>
	10 - 15	2	0	2	0	<b>2</b>
	über 15	1	0	1	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>1</b>
<b>Thüringen</b>	unter 1	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	1	0	1	0	<b>1</b>
	5 - 10	0	0	0	0	<b>0</b>
	10 - 15	0	0	0	0	<b>0</b>
	über 15	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup>Zwei fehlende Angaben zur Nationalität

### 3.4 d Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Altersgruppe in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre)	Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)								Gesamt
		unter 21	21-25	25-30	30-40	40-50	50-60	60-70	über 70	
<b>Baden-Württemberg</b>	unter 1	0	0	0	3	1	1	0	0	5
	1 - 5	1	0	6	13	6	5	6	0	37
	5 - 10	0	0	1	5	1	3	2	0	12
	10 - 15	0	0	0	0	1	1	0	0	2
	über 15	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>57</b>
<b>Bayern</b>	./.									
<b>Berlin</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	1	1	4	2	1	0	0	9
	5 - 10	0	0	0	3	3	0	1	0	7
	10 - 15	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Brandenburg</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	0	5	4	0	1	0	0	10
	5 - 10	0	0	0	1	2	1	0	0	4
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bremen</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	0	1	1	2	0	0	0	4
	5 - 10	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	10 - 15	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Hamburg</b>	./.									
<b>Hessen</b>	unter 1	0	0	0	1	0	1	0	1	3
	1 - 5	0	0	5	5	7	3	1	0	21
	5 - 10	0	0	0	8	3	1	0	0	12
	10 - 15	0	0	0	0	2	0	0	0	2
	über 15	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	unter 1	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	1 - 5	0	0	1	2	1	0	0	0	4
	5 - 10	0	0	1	1	1	0	0	0	3
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Niedersachsen</b>	unter 1	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	1 - 5	1	2	1	6	3	3	2	0	18
	5 - 10	0	0	2	1	4	3	0	0	10
	10 - 15	0	0	0	2	0	1	0	0	3
	über 15	0	0	0	0	2	0	0	1	2
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>35</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	unter 1	0	1	1	3	1	0	0	0	6
	1 - 5	0	1	4	14	7	5	3	2	36
	5 - 10	0	0	1	11	3	2	1	1	19
	10 - 15	0	0	0	4	0	2	0	0	6
	über 15	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>32</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>68</b>

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre)	Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)								Gesamt
		unter 21	21 -25	25 -30	30 -40	40 -50	50 -60	60 -70	über 70	
Rheinland-Pfalz	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	1	0	0	1	0	1	0	1	4
	5 - 10	0	1	2	1	7	2	0	0	13
	10 - 15	0	0	0	1	1	0	0	0	2
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>19</b>
Saarland	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	0	0	1	1	0	0	1	3
	5 - 10	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	10 - 15	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
Sachsen	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	0	1	1	0	0	0	0	2
	5 - 10	2	1	1	3	5	1	1	1	15
	10 - 15	0	0	0	2	1	1	0	0	4
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>21</b>
Sachsen-Anhalt	unter 1	0	1	0	0	1	0	1	0	3
	1 - 5	0	4	1	2	2	2	1	0	12
	5 - 10	0	0	0	1	1	0	0	1	3
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>18</b>
Schleswig-Holstein	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	0	0	2	6	1	0	0	9
	5 - 10	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	10 - 15	0	0	0	1	1	0	0	0	2
	über 15	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>
Thüringen	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	5 - 10	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

<sup>1</sup> Eine fehlende Angabe

### 3.4 e Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach den maßgeblichen Straftaten in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre)	Deliktgruppe									Gesamt
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige	
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährl. KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
<b>Baden-Württemberg</b>	unter 1	2	0	2	0	0	0	0	0	1	5
	1 - 5	4	0	9	8	6	3	4	6	3	37
	5 - 10	2	3	2	2	2	0	0	2	1	12
	10 - 15	0	0	0	1	1	0	0	1	0	2
	über 15	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>57</b>
<b>Bayern</b>	./.										
<b>Berlin</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	0	2	5	0	1	2	0	0	10
	5 - 10	1	0	4	0	0	0	0	1	1	7
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>18</b>
<b>Brandenburg</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	0	1	2	2	1	2	3	1	10
	5 - 10	0	1	0	1	1	0	0	1	1	4
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>14</b>
<b>Bremen</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	0	0	3	1	1	0	0	0	4
	5 - 10	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	10 - 15	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<b>Hamburg</b>	./.										
<b>Hessen</b>	unter 1	0	1	0	2	1	0	0	0	0	3
	1 - 5	1	0	9	5	2	2	2	2	0	21
	5 - 10	1	0	4	2	2	0	3	0	2	12
	10 - 15	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>39</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	1 - 5	0	0	1	1	0	0	2	0	0	4
	5 - 10	0	0	0	0	0	3	0	0	0	3
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>8</b>
<b>Niedersachsen</b>	unter 1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1
	1 - 5	2	0	5	5	2	1	1	4	0	18
	5 - 10	2	1	1	1	0	3	0	0	2	10
	10 - 15	1	0	0	1	0	0	1	0	0	3
	über 15	1	1	1	0	0	0	0	0	0	3
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>35</b>

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre)	Deliktgruppe									Gesamt
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige	
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährl. KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	unter 1	0	1	0	1	1	2	1	0	1	<b>6</b>
	1 - 5	1	1	8	10	5	0	5	5	5	<b>35</b>
	5 - 10	1	2	8	3	3	0	2	2	1	<b>19</b>
	10 - 15	1	0	2	3	0	0	0	0	0	<b>6</b>
	über 15	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>67</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	1	0	0	1	0	0	0	0	1	<b>3</b>
	5 - 10	1	1	3	1	0	1	2	1	2	<b>12</b>
	10 - 15	0	2	0	0	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>17</b>
<b>Saarland</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	0	1	1	0	0	1	0	0	0	<b>3</b>
	5 - 10	0	0	0	1	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	10 - 15	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>Sachsen</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	1	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	5 - 10	3	2	0	2	1	2	1	1	1	<b>12</b>
	10 - 15	0	3	0	0	0	0	0	1	0	<b>4</b>
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt<sup>3</sup></b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>18</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	unter 1	0	0	1	0	0	2	0	0	0	<b>3</b>
	1 - 5	1	2	2	2	0	2	0	0	3	<b>12</b>
	5 - 10	1	0	0	0	0	1	0	0	1	<b>3</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>18</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	0	0	1	4	3	1	2	0	0	<b>8</b>
	5 - 10	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	10 - 15	1	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>2</b>
	über 15	1	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt<sup>4</sup></b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>12</b>
<b>Thüringen</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	5 - 10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	über 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

<sup>1</sup> Eine fehlende Angabe    <sup>2</sup> Zwei fehlende Angaben<sup>3</sup> Drei fehlende Angaben    <sup>4</sup> Eine fehlende Angabe

### 3.4 f Grund der Beendigung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Geschlecht und Nationalität in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
<b>Baden-Württemberg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	3	0	3	0	3	5,4
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	28	3	27	4	31	55,4
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	11	2	10	3	13	23,3
	davon: Entlassung in Freiheit	11	2	10	3	13	100,0
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	7	0	0	7	7	12,5
	Verstorben	2	0	2	0	2	3,6
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
	<b>Gesamt<sup>1</sup></b>		<b>51</b>	<b>5</b>	<b>42</b>	<b>14</b>	<b>56</b>
<b>Bayern</b>		./.					
<b>Berlin</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	0	1	0	1	5,6
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	1	1	0	1	5,6
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	8	0	7	1	8	44,4
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	5	0	4	1	5	27,8
	davon: Entlassung in Freiheit	1	0	1	0	1	25,0
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	3	0	3	0	3	75,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	2	0	0	2	2	11,1
	Verstorben	1	0	1	0	1	5,6
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>17</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>18</b>
<b>Brandenburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	0	1	0	1	7,1
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	9	0	8	1	9	64,3
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	4	0	4	0	4	28,6
	davon: Entlassung in Freiheit	3	0	3	0	3	75,0
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	1	0	1	0	1	25,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0,0
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>14</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
<b>Bremen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	5	0	4	1	5	83,3
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	1	0	0	1	1	16,7
	davon: Entlassung in Freiheit	0	0	0	0	0	0,0
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	1	0	0	1	1	100,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0,0
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
<b>Hamburg</b>	./.						
<b>Hessen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	3	0	3	0	3	7,7
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	26	5	27	4	31	79,5
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	3	0	3	0	3	7,7
	davon: Entlassung in Freiheit	1	0	1	0	1	33,3
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	2	0	2	0	2	66,7
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	0	0	1	1	2,6
	Verstorben	1	0	1	0	1	2,6
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>34</b>	<b>5</b>	<b>34</b>	<b>5</b>	<b>39</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	0	1	0	1	12,5
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	3	0	3	0	3	37,5
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	4	0	4	0	4	50,5
	davon: Entlassung in Freiheit	2	0	2	0	2	50,0
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	2	0	2	0	2	50,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0,0
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
Niedersachsen	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	2	0	2	0	2	5,7
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung <sup>2</sup>	16	5	17	2	21	60,0
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	6	2	6	2	8	22,9
	davon: Entlassung in Freiheit	4	2	4	2	6	85,7
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	1	0	1	0	1	14,3
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	1	0	2	2	5,7
	Verstorben	1	0	1	0	1	2,9
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	1	0	1	0	1	2,9
	<b>Gesamt</b>		<b>27</b>	<b>8</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>35</b>
Nordrhein-Westfalen	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	2	0	1	1	2	3,0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	2	0	1	1	2	3,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	29	6	30	5	35	52,2
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	12	1	9	4	13	19,4
	davon: Entlassung in Freiheit	11	1	8	4	12	92,3
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	1	0	1	0	1	7,7
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	8	0	0	8	8	11,9
	Verstorben	5	0	5	0	5	7,5
	Flucht	1	0	0	1	1	3,0
	Sonstige	1	0	1	0	1	3,0
	<b>Gesamt<sup>3</sup></b>		<b>60</b>	<b>7</b>	<b>47</b>	<b>20</b>	<b>67</b>
Rheinland-Pfalz	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	0	1	0	1	5,3
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	9	0	9	0	9	47,4
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	4	0	4	0	4	21,1
	davon: Entlassung in Freiheit	4	0	4	0	4	100,0
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	5	0	5	0	5	26,3
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
<b>Gesamt</b>		<b>19</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>100,0</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
Saarland	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	4	0	4	0	4	80,0
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	1	0	1	0	1	20,0
	davon: Entlassung in Freiheit	0	0	0	0	0	0,0
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	1	0	1	0	1	100,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0,0
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Sachsen	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	0	1	0	1	4,8
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	17	1	16	2	18	85,7
	davon: Entlassung in Freiheit	15	1	14	2	16	88,9
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	2	0	2	0	2	11,1
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	2	0	2	0	2	9,5
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>20</b>	<b>1</b>	<b>19</b>	<b>2</b>	<b>21</b>
Sachsen-Anhalt	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	3	0	3	0	3	16,7
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	11	0	11	0	11	61,1
	davon: Entlassung in Freiheit	9	0	9	0	9	81,8
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	2	0	2	0	2	18,2
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	3	0	3	0	3	16,7
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	1	0	0	1	1	5,6
<b>Gesamt</b>		<b>18</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
<b>Schleswig-Holstein</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	0	1	0	1	7,7
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	8	0	8	0	8	61,5
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	2	0	2	0	2	15,4
	davon:	Entlassung in Freiheit		2	0	2	100,0
		Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel		0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	2	0	1	1	2	15,4
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>13</b>
<b>Thüringen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	0	1	0	1	100,0
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0,0
	davon:	Entlassung in Freiheit		0	0	0	0,0
		Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel		0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0,0
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

<sup>1</sup> Eine fehlende Angabe bei den Gründen der Beendigung<sup>2</sup> Zwei fehlende Angaben bei Nationalität<sup>3</sup> Eine fehlende Angabe bei Gründen der Beendigung

### 3.4 g Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Altersgruppen in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter ... Jahre)								Gesamt
		unter 21	21 –25	25 –30	30 –40	40 –50	50 –60	60 –70	über 70	
<b>Baden-Württemberg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	2	1	0	0	0	<b>3</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	0	3	10	5	7	5	0	<b>31</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	2	5	2	3	1	0	<b>13</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	2	5	2	3	1	0	<b>13</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	2	3	0	1	1	0	<b>7</b>
	Verstorben	0	0	0	1	0	0	1	0	<b>2</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>		<b>1</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>21</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>56</b>
<b>Bayern</b>		/.								
<b>Berlin</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	1	0	3	3	1	0	0	<b>8</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	3	2	0	0	0	<b>5</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	1	2	0	0	0	<b>3</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>		<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>17</b>
<b>Brandenburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	3	2	2	2	0	0	<b>9</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	1	3	0	0	0	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	1	2	0	0	0	0	<b>3</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter ... Jahre)								Gesamt
		unter 21	21 –25	25 –30	30 –40	40 –50	50 –60	60 –70	über 70	
<b>Bremen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	1	4	0	0	0	<b>5</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<b>Hamburg</b>	./.									
<b>Hessen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	1	1	0	1	0	0	<b>3</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	5	10	10	4	1	1	<b>31</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	1	2	0	0	0	<b>3</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	1	1	0	0	0	<b>2</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>39</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	2	0	1	0	0	0	<b>3</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	3	1	0	0	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	2	0	0	0	0	<b>2</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	1	1	0	0	0	<b>2</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter ... Jahre)								Gesamt
		unter 21	21 –25	25 –30	30 –40	40 –50	50 –60	60 –70	über 70	
Niedersachsen	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	1	1	0	0	0	2
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	2	2	3	7	4	2	1	21
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	1	0	2	3	1	1	0	0	8
	davon: Entlassung (in Freiheit)	1	0	1	2	1	1	0	0	6
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	1	0	1	0	0	2
	Verstorben	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	1	0	0	0	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>35</b>	
Nordrhein-Westfalen	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	1	1	0	0	2
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	2	0	0	0	0	2
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	1	2	17	5	5	4	1	35
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	2	6	3	2	0	0	13
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	2	6	2	2	0	0	12
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	2	5	1	0	0	0	8
	Verstorben	0	0	0	1	0	2	0	2	5
	Flucht	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	Sonstige	0	0	0	1	0	0	0	0	1
<b>Gesamt<sup>3</sup></b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>32</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>67</b>	
Rheinland-Pfalz	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	1	2	1	3	1	0	0	9
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	0	2	1	0	1	4
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	2	1	0	1	4
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	0	0	1	3	1	0	0	5
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>19</b>	

Bundesland	Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter ... Jahre)								Gesamt
		unter 21	21 –25	25 –30	30 –40	40 –50	50 –60	60 –70	über 70	
Saarland	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	3	0	0	0	1	4
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
Sachsen	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	0	0	0	0	0	0	0	1
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	1	1	2	6	5	2	1	0	18
	davon: Entlassung (in Freiheit)	1	1	2	5	4	2	1	0	16
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	1	1	0	0	0	2
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	0	0	0	1	0	0	1	2
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>21</b>
Sachsen-Anhalt	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	1	2	0	0	0	3
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	3	1	2	2	1	1	1	11
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	3	1	2	1	0	1	1	9
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	1	1	0	0	2
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	1	0	0	0	1	1	0	3
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>18</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter ... Jahre)								Gesamt
		unter 21	21 -25	25 -30	30 -40	40 -50	50 -60	60 -70	über 70	
<b>Schleswig-Holstein</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	4	4	0	0	0	<b>8</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	0	2	0	0	0	<b>2</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	2	0	0	0	<b>2</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	2	0	0	0	<b>2</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>
<b>Thüringen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung									
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

<sup>1</sup>Eine fehlende Angabe bei Gründen der Beendigung<sup>2</sup>Eine fehlende Altersangabe<sup>3</sup>Eine fehlende Angabe bei Gründen der Beendigung

### 3.4 h Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach den maßgeblichen Straftaten in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Grund der Beendigung	Deliktgruppe								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt		davon: gefährliche KV	ohne Gewalt	mit Gewalt				
<b>Baden-Württemberg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	2	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>3</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	2	2	6	2	5	2	4	6	2	<b>31</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	3	1	3	0	0	1	0	3	2	<b>13</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	3	1	3	0	0	1	0	3	2	<b>13</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	0	4	0	1	0	0	0	1	<b>7</b>
	Verstorben	0	0	0	0	2	0	0	0	0	<b>2</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>56</b>
<b>Bayern</b>	/.										
<b>Berlin</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	1	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	0	3	2	0	1	0	1	0	<b>8</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	1	1	0	0	2	0	1	<b>5</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	1	0	0	0	1	0	1	<b>3</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	2	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	Verstorben	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>18</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Deliktgruppe								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährliche KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
<b>Brandenburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	1	1	0	3	0	0	3	1	<b>9</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	1	2	0	1	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	1	2	0	0	<b>3</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	1	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>14</b>
<b>Bremen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	2	1	2	0	0	0	<b>5</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<b>Hamburg</b>	/.										
<b>Hessen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	1	1	0	0	0	0	1	0	<b>3</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	0	14	3	5	1	4	2	1	<b>31</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	1	0	0	0	0	1	0	0	1	<b>3</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	1	<b>1</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	1	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>2</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>39</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Deliktgruppe								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung	Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige		
		mit Gewalt	ohne Gewalt			ohne Gewalt	mit Gewalt				
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	2	0	0	0	<b>2</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	1	1	0	1	1	0	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	1	0	1	0	0	0	<b>2</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	1	0	0	0	1	0	0	<b>2</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>
<b>Niedersachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	2	0	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	5	2	4	3	1	4	0	0	2	<b>21</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	1	0	0	1	1	0	2	3	0	<b>8</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)		0	0	1	0	0	2	3	0	<b>6</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel		0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	1	1	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>35</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>2</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	1	0	0	1	0	0	0	0	<b>2</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	2	0	11	4	5	1	3	5	4	<b>35</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	1	1	3	1	1	3	2	1	<b>13</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	1	1	3	1	0	3	2	0	<b>11</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	5	0	1	1	1	0	0	<b>8</b>
	Verstorben	0	2	1	1	0	0	0	0	1	<b>5</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	1	<b>1</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	1	<b>1</b>
	<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>67</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Deliktgruppe								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung	Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige		
		mit Gewalt	ohne Gewalt			ohne Gewalt	mit Gewalt				
<b>Rheinland-Pfalz</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	2	1	2	1	0	1	1	0	1	<b>9</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	1	0	0	0	0	1	0	1	<b>3</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	1	0	0	0	0	1	0	1	<b>3</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	1	0	1	0	0	0	1	1	<b>4</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt<sup>3</sup></b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>17</b>
<b>Saarland</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	1	2	0	1	0	0	0	0	<b>4</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>Sachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	3	4	1	1	1	2	1	2	1	<b>16</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	3	4	0	1	1	2	1	2	1	<b>15</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	1	0	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt<sup>4</sup></b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>18</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Deliktgruppe								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung	Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige		
		mit Gewalt	ohne Gewalt			ohne Gewalt	mit Gewalt				
<b>Sachsen-Anhalt</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	1	1	0	0	0	0	0	0	<b>3</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	1	0	2	0	0	4	0	0	4	<b>11</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	1	0	0	4	0	0	4	<b>9</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	1	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	1	0	2	0	0	0	0	0	<b>3</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>18</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	3	2	2	1	0	<b>8</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	2	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	2	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt<sup>5</sup></b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>12</b>
<b>Thüringen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

<sup>1</sup> Eine fehlende Deliktsangabe<sup>3</sup> Zwei fehlende Deliktsangaben<sup>5</sup> Eine fehlende Deliktsangabe<sup>2</sup> Je eine fehlende Angabe bei Gründen und Delikten<sup>4</sup> Drei fehlende Deliktsangaben

### 3.4 i Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach der Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre)					Gesamt
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	über 15	
<b>Baden-Württemberg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	2	1	0	0	0	<b>3</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	21	8	1	0	<b>31</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	9	3	0	1	<b>13</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	9	3	0	1	<b>13</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	2	4	1	0	0	<b>7</b>
	Verstorben	0	2	0	0	0	<b>2</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt<sup>1</sup></b>		<b>5</b>	<b>37</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Bayern</b>		/.					
<b>Berlin</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	1	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	3	5	0	0	<b>8</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	4	1	0	0	<b>5</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	2	1	0	0	<b>3</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	2	0	0	0	<b>2</b>
	Verstorben	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Brandenburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	5	4	0	0	<b>9</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	4	0	0	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	3	0	0	0	<b>3</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre)					Gesamt
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	über 15	
<b>Bremen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	3	1	1	0	<b>5</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Hamburg</b>	/.						
<b>Hessen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	2	0	0	0	<b>3</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	2	15	11	2	1	<b>31</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	2	1	0	0	<b>3</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	2	0	0	0	<b>2</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>39</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	0	2	0	0	<b>3</b>
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	3	1	0	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	1	1	0	0	<b>2</b>
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	2	0	0	0	<b>2</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre)					Gesamt	
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	über 15		
<b>Niedersachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	2	0	0	0	<b>2</b>	
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	6	10	2	3	<b>21</b>	
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	1	6	0	1	0	<b>8</b>	
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	5	0	1	0	<b>6</b>	
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	1	0	0	0	0	<b>1</b>	
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	2	0	0	0	<b>2</b>	
	Verstorben	0	1	0	0	0	<b>1</b>	
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Sonstige	0	1	0	0	0	<b>1</b>	
	<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>35</b>
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	1	1	0	0	<b>2</b>
§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel		2	0	0	0	0	<b>2</b>	
§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung		0	17	13	4	1	<b>35</b>	
§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung		1	9	2	1	0	<b>13</b>	
davon: Entlassung (in Freiheit)		0	9	2	1	0	<b>12</b>	
Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel		1	0	0	0	0	<b>1</b>	
§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung		2	4	2	0	0	<b>8</b>	
Verstorben		0	3	1	1	0	<b>5</b>	
Flucht		1	0	0	0	0	<b>1</b>	
Sonstige		0	1	0	0	0	<b>1</b>	
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>		<b>6</b>	<b>35</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>67</b>	
<b>Rheinland-Pfalz</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	1	0	0	<b>1</b>	
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	1	7	1	0	<b>9</b>	
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	1	3	0	0	<b>4</b>	
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	1	3	0	0	<b>4</b>	
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Verstorben	0	2	2	1	0	<b>5</b>	
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>21</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre)					Gesamt	
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	über 15		
<b>Saarland</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	2	1	1	0	<b>4</b>	
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	1	0	0	0	<b>1</b>	
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	1	0	0	0	<b>1</b>	
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Verstorben	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
	<b>Sachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung		0	1	0	0	0	<b>1</b>	
§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung		2	13	3	0	0	<b>18</b>	
davon: Entlassung (in Freiheit)		1	12	3	0	0	<b>16</b>	
Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel		1	1	0	0	0	<b>2</b>	
§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
Verstorben		0	1	1	0	0	<b>2</b>	
Flucht		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
Sonstige		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
<b>Gesamt</b>			<b>2</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>		§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	2	0	0	0	<b>3</b>	
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	1	7	3	0	0	<b>11</b>	
	davon: Entlassung (in Freiheit)	1	6	2	0	0	<b>9</b>	
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	1	1	0	0	<b>2</b>	
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Verstorben	0	3	0	0	0	<b>3</b>	
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Sonstige	1	0	0	0	0	<b>1</b>	
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung (von ... bis unter ... Jahre)					Gesamt	
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	über 15		
<b>Schleswig-Holstein</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	1	0	0	0	<b>1</b>	
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	6	1	1	0	<b>8</b>	
	§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung	0	0	0	1	1	<b>2</b>	
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	1	1	<b>2</b>	
	Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Verstorben	0	2	0	0	0	<b>2</b>	
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>13</b>
	<b>Thüringen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung		0	1	0	0	0	<b>1</b>	
§ 67 c Abs. 2 Satz 5 analog - Erledigungserklärung		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
davon: Entlassung (in Freiheit)		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
Verstorben		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
Flucht		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
Sonstige		0	0	0	0	0	<b>0</b>	
<b>Gesamt</b>			<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

<sup>1</sup>Je eine fehlende Angabe bei Gründen der Beendigung



---

**Kriminologische Zentralstelle e.V., Wiesbaden**

---

**Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe****Umfrage 2002*****Bogen -I- / Bundesland***

Bundesland: \_\_\_\_\_

**Gesamtzahl der Personen, die im Jahr 2002 aus der lebenslangen  
Freiheitsstrafe entlassen wurden:**

\_\_\_\_\_

Für evtl. Rückfragen bitten wir um die Nennung einer Kontaktperson:

Name: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

Bitte zurücksenden an die:

*Kriminologische Zentralstelle e.V., Viktoriastraße 35, 65189 Wiesbaden*

Bei Rückfragen zu den Erhebungsbögen können Sie uns auch wie folgt erreichen:

Tel.: 0611 / 157 58-0, Fax: 0611 / 157 58-10

E-Mail: KrimZ@aol.com

Internet: www.krimz.de

**Vielen Dank für Ihre Mühe!**

---

## Bogen -II- / Anstalt

---

### Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe

Bundesland: \_\_\_\_\_

Fragebogen Nr.: \_\_\_\_\_

Entlassungsjahr des Gefangenen: \_\_\_\_\_

#### A. Grund der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe:

Für jeden Gefangenen ist nur eine Nennung möglich.

§ 57 a StGB - Aussetzung des Strafrestes bei lebenslanger Freiheitsstrafe

§ 456 a StPO - Absehen von Vollstreckung bei Auslieferung oder Landesverweisung

Transferabkommen / Überstellung ins Heimatland / Abschiebung  
(z.B. § 71 IRG oder Überstellungsübereinkommen usw.)

§ 452 StPO - Begnadigung / gnadenweise Entlassung in Verbindung mit den entsprechenden Rechtsvorschriften von Bund und Ländern

Verstorben

Suizid

Flucht als faktischer Beendigungsgrund (den Aufgriff des Geflohenen vor Vollstreckungsverjährung bitte an die KrimZ melden)

Sonstiger Grund  
Bitte nennen:

**B. Gesamtdauer der lebenslangen Freiheitsstrafe:** \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate

**C. Die für die lebenslange Freiheitsstrafe maßgebliche Straftat:**

§ \_\_\_\_\_

**D. Zusätzliche Angaben zur Person:**

Geburtsjahr: 19\_\_\_\_\_

Geschlecht: männlich weiblich

Nationalität: \_\_\_\_\_

---

**Kriminologische Zentralstelle e.V., Wiesbaden**

---

**Dauer des Vollzugs der Sicherungsverwahrung nach § 66 StGB****Umfrage 2002*****Bogen -I- / Bundesland***

Bundesland: \_\_\_\_\_

**Gesamtzahl der Personen, die im Jahr 2002 aus der Sicherungsverwahrung nach § 66 StGB entlassen wurden:**

\_\_\_\_\_

Für evtl. Rückfragen bitten wir um die Nennung einer Kontaktperson:

Name: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

Bitte zurücksenden an die:

*Kriminologische Zentralstelle e.V., Viktoriastraße 35, 65189 Wiesbaden*

Bei Rückfragen zu den Erhebungsbögen können Sie uns auch wie folgt erreichen:

Tel.: 0611 / 157 58-0, Fax: 0611 / 157 58-10

E-Mail: KrimZ@aol.com

Internet: www.krimz.de

**Vielen Dank für Ihre Mühe!**

## Bogen -II- / Anstalt

### Beendigung der Sicherungsverwahrung nach § 66 StGB

Bundesland: \_\_\_\_\_

Fragebogen Nr.: \_\_\_\_\_

Entlassungsjahr des Untergebrachten: \_\_\_\_\_

#### A. Grund der Beendigung des Vollzugs einer Unterbringung nach § 66 StGB:

Für jeden Untergebrachten ist nur eine Nennung möglich.

§ 67 a Abs. 2 StGB – Überweisung in den Vollzug einer anderen Maßregel

§ 67 e StGB – Aussetzung der Sicherungsverwahrung zur Bewährung

§ 67 d Abs. 3 StGB – Erledigung der Sicherungsverwahrung

Verstorben

Suizid

Flucht als faktischer Beendigungsgrund (den Aufgriff des Geflohenen vor Vollstreckungsverjährung bitte an die KrimZ melden)

Sonstiger Grund  
Bitte nennen:

#### B. Dauer:

Dauer des Vollzugs der Sicherungsverwahrung: \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate  
(bei Vollzug mehrerer freiheitsentziehender Maßregeln – vgl. § 67 a StGB –  
**nur** Dauer der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung)

Dauer der vorausgehenden Strafhaft: \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate

#### C. Für die Anordnung der Sicherungsverwahrung maßgebliche Straftat:

§ \_\_\_\_\_

#### D. Zusätzliche Angaben zur Person:

Geburtsjahr: 19\_\_\_\_\_

Geschlecht: männlich weiblich

Nationalität: \_\_\_\_\_

---

**Kriminologische Zentralstelle e.V., Wiesbaden**

---

**Dauer des Vollzugs der Unterbringung  
in einem psychiatrischen Krankenhaus nach § 63 StGB****Umfrage 2002*****Bogen -I- / Bundesland***

Bundesland: \_\_\_\_\_

**Gesamtzahl der Personen, die im Jahr 2002 aus dem Maßregelvollzug nach  
§ 63 StGB entlassen wurden:** \_\_\_\_\_

Für evtl. Rückfragen bitten wir um die Nennung einer Kontaktperson:

Name: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

Bitte zurücksenden an die:

*Kriminologische Zentralstelle e.V., Viktoriastraße 35, 65189 Wiesbaden*

Bei Rückfragen zu den Erhebungsbögen können Sie uns auch wie folgt erreichen:

Tel.: 0611 / 157 58-0, Fax: 0611 / 157 58-10

E-Mail: KrimZ@aol.com

Internet: www.krimz.de

**Vielen Dank für Ihre Mühe!**

## Bogen -II- / Anstalt

### Beendigung des Vollzugs der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus nach § 63 StGB

Bundesland: \_\_\_\_\_

Fragebogen Nr.: \_\_\_\_\_

Entlassungsjahr des Untergebrachten: \_\_\_\_\_

#### A. Grund der Beendigung des Vollzugs einer Unterbringung nach § 63 StGB:

Für jeden Untergebrachten ist nur eine Nennung möglich.

§§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge der Vollstreckung / Überweisung in den Strafvollzug

§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in den Vollzug einer anderen Maßregel

§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung nach Vollzug eines Teils der Maßregel

§ 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB analog – Erledigungserklärung wegen Erreichen des Maßregelzwecks oder Fehlunterbringung, davon

Entlassung in Freiheit

Überweisung in den Strafvollzug oder eine andere Maßregel

§ 456 a StPO – Absehen von Vollstreckung bei Auslieferung oder Landesverweisung

Verstorben

Suizid

Flucht als faktischer Beendigungsgrund (den Aufgriff des Geflohenen vor Vollstreckungsverjährung bitte an die KrimZ melden)

Sonstiger Grund

Bitte nennen:

#### B. Dauer:

Dauer des Vollzugs der Unterbringung: \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate

Dauer der tatsächlich verbüßten Strafhaft: \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate

#### C. Für die Anordnung der Maßregel maßgebliche Straftat:

§ \_\_\_\_\_

#### D. Zusätzliche Angaben zur Person:

Geburtsjahr: 19\_\_\_\_\_

Geschlecht: männlich weiblich

Nationalität: \_\_\_\_\_

## Kategorisierung der Straftaten

<b>Deliktgruppe</b>		<b>Paragrafen (StGB und Nebengesetze)</b>
<b>Sexualdelikte</b>	mit Gewalt	§§ 177, 178 StGB
	ohne Gewalt	- §§ 174, 174a-c, 176, 176 a, 176 b, 179, 182 StGB - §§ 183, 183 a StGB - verbleibende Straftatbestände des 13. Abschnitts
<b>Tötungsdelikte</b>		§§ 211, 212 StGB
<b>Körperverletzung</b>		§§ 223, 225 – 227 StGB
<b>davon:</b>	gefährliche KV	§ 224 StGB
<b>Eigentumsdelikte</b>	ohne Gewalt	- 19. Abschnitt StGB - 22. Abschnitt StGB
	mit Gewalt	- §§ 249 – 252, 255 StGB - §§ 316 a
<b>Brandstiftung</b>		§ 306 StGB
<b>Sonstige</b>		- Straßenverkehrsdelikte: §§ 142, 315 b, 315 c, 316 StGB, § 21 StVG - §§ 239 a, 239 b StGB - Sonstige Straftatbestände des StGB und nach Nebengesetzen